

formatio jenkinsis



Standard für die Gestaltung des öffentlichen Raumes

formatio jenensis

Standard für die Gestaltung des öffentlichen Raumes

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of a horizontal line with several colored rectangular blocks of varying lengths and colors (yellow, green, blue) positioned below it.

Anlass	2
Ziele	3
Jenaer Charakteristik	4
Vom Bestand zum Raumtyp	5
Raumtypenkartierung	6
Allgemeine Gestaltungsprinzipien	7
Aufbau und Anwendung	20
<hr/>	
Einleitung	
Raumtypen	24
ALTSTADT	24
Stadterweiterung GESCHLOSSENE BAUWEISE	34
Stadterweiterung OFFENE BAUWEISE	44
Großsiedlung in BLOCKBAUWEISE	54
Großsiedlung in PLATTENBAUWEISE	62
NEUZEITLICHE STADTERWEITERUNG	70
NEUZEITLICHE DORFERWEITERUNG	78
DORFGEBIETE	86
GEWERBEGBIETE	94
LANDSCHAFTSRAUM SAALE	102
LANDSCHAFTSRAUM HANG, PLATEAU WALD	108
<hr/>	
Hauptteil	
AUSSTATTUNGSELEMENTE, Gesamtkatalog	114
MATERIAL - und FARBKONZEPT	124
Impressum	128
<hr/>	
Zusammenfassung	



ANLASS

Eigenart, Charakter und Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes von Jena werden zunehmend gestört durch eine oft zu große Vielfalt an Materialien, Ausstattungs- und Gestaltungselementen. Häufig standen Teilgestaltungen im Vordergrund und der Raumcharakter, geprägt durch Topografie, Entwicklungsgeschichte, Baustil, Raumdimensionen und Nutzung fand zu wenig Berücksichtigung. Die sehr hohe Inanspruchnahme durch den Straßenverkehr entwertet zusätzlich die bestehenden Räume. Zunehmende Kommerzialisierung bedroht den Allgemeingebrauch und auch die Erlebbarkeit von Kunst im öffentlichen Raum. Dessen Qualität gewinnt jedoch immer mehr an Bedeutung als Standortfaktor für die Wirtschaft und Wissenschaft, für die Wohnortwahl, die Ansiedlung von Einzelhandel und Dienstleistungsunternehmen und den Tourismus. Darüber hinaus ist der öffentliche Raum Aktionsfeld, ja geradezu

Bühne für ein ganzheitliches Stadterleben, für Kunst- und Kulturprojekte, ist Ort des Flanierens, der Kommunikation, des Spielens und der Begegnung. Es genügt nicht, bei Planungen für den öffentlichen Raum die Vorschriften einzuhalten und die Bauteile und Materialien so oder so anzuordnen. Jede einzelne Entscheidung muss motiviert sein von Sinn, innerem Gehalt und Wirkung. Erst daraus erwächst ihre Berechtigung. Das ist der Planende dem Nutzer, also der Öffentlichkeit, schuldig. All dies ist Anlass genug, eine ausgewogene, harmonische Gesamtgestaltung verstärkt in den Blick zu nehmen.



ZIELE

Der „Standard für die Gestaltung des öffentlichen Raumes“ ist der Ausformung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze nach einheitlichen Prinzipien und der Vereinfachung von Planung, Bau und Unterhaltung verpflichtet. Eine klare Gestaltungssprache soll als Standard etabliert werden. Dabei soll die Identität einzelner Stadtgebiete durch spezifische Merkmale gestärkt werden. Geordnet nach Raumtypen, wie Stadtzentrum, Stadterweiterung, Großsiedlungen, neuzeitliche Siedlungen sowie den prägenden Landschaftsräumen, werden bausteinartig Vorgaben für Profile, Materialien, Farben, Verlegearten und Qualitäten formuliert, die eine interne Arbeitshilfe und externe Vorgabe für wiederkehrende Planungs- und Bauaufgaben bilden.

Da mit dem Handbuch aus wettbewerbsrechtlichen Gründen kein Ausschluss von bestimmten Anbietern oder ihren Produkte verbunden sein darf, werden

insbesondere Materialien und Ausstattungselemente nur typisiert und schematisch dargestellt. Reparaturfreundlichkeit und Kostensenkung werden angestrebt. Durch die Festlegung handwerklicher Standards können Qualität, Detaillierung und Haltbarkeit verbessert werden.

Das Gestaltungshandbuch soll Standards zur Ausstattung des öffentlichen Freiraumes definieren, welche bei Wiederherstellungen und Sanierungen sowie bei Neugestaltungen Anwendung finden sollen. Ziel ist es, die ortsspezifische Identität herauszuarbeiten und gleichzeitig den öffentlichen Raum ruhig und übersichtlich zu gestalten.

JENAER CHARAKTERISTIK

Prägend für die charakteristische Ausformung der öffentlichen Räume Jenas waren besonders die folgenden geschichtlichen Phasen:

- 900 erste urkundliche Erwähnung - 1236 Stadtrecht
- 13. Jh.: ummauerte Kernstadt mit drei Toren und vier Türmen
- bis ins 16. Jh. Ackerbürgerstadt, Haupterwerbsquelle Weinbau
- ab 1558 Universitätsstadt
- 1846 Gründung der Carl-Zeiss-Werkstätten, nachfolgender Bauboom
- 1945 Kriegszerstörung und spätere Abbrüche in der historischen Innenstadt
- zwischen 1950 und 1990 ausgedehnter Wohnungsbau/Satellitenstädte
- ab 1990 rege Bautätigkeit besonders in Stadtrandlagen und innerstädtische Sanierung

Jena, bis zum Beginn der Industrialisierung Kleinstadt, weist in seinen historischen Stadtbereichen eher verhalten dimensionierte und ausgestaltete öffentliche Räume auf. Auch die heutigen Stadtdörfer sind eher von heimischen, zurückhaltenden Materialien geprägt. Das rapide Stadtwachstum ab Mitte des 19. Jahrhunderts führte nicht zu großstädtischen, repräsentativ ausgestalteten Straßen und Platzfolgen, da wegen der Dominanz des Industrie geschehens immer nur das Notwendigste in Straßen und Plätze investiert wurde. In den Wohnquartieren und Villenvierteln entstanden jedoch Straßen in solider handwerklicher Qualität, die ihren Reiz kleinformatigem Naturstein verdanken. Von Asphalt und Beton bestimmt waren dagegen die Erschließungsanlagen der Großsiedlungen der DDR-Ära. Vom Bemühen um ästhetische Aufwertung der vernachlässigten innerstädtischen Räume zeugen die neuen, granitgeprägten Gestaltungen der Nachwendezeit, während die Siedlungserweiterungen von Asphalt und vielfältigen Betonmaterialien bestimmt sind. Jenas öffentliche Räume weisen somit insgesamt bis heute einen vergleichsweise eher unprätentiösen Gestaltungs- und Repräsentationsgrad auf.





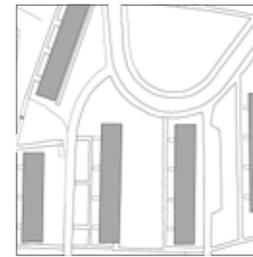
Stadtzentrum
1 Altstadt



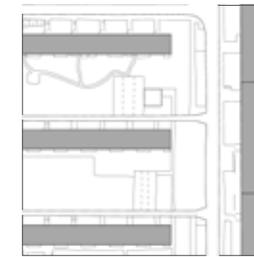
Stadterweiterung
2A geschlossene Bauweise



Stadterweiterung
2B offene Bauweise



Großsiedlung in Block- und Plattenbauweise
3A Blockbauweise



Großsiedlung in Block- und Plattenbauweise
3B Plattenbauweise



Neuzeitliche Siedlung
4A Stadterweiterungs-siedlung



Neuzeitliche Siedlung
4B Dorferweiterungs-siedlung



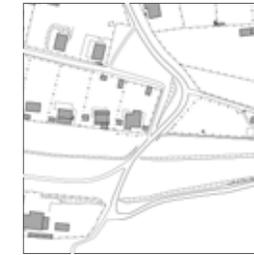
Dorfgebiete
5 Dorfgebiet



Gewerbe- und Sondergebiete
6 Gewerbegebiete



Landschaftsraum
7A Landschaftsraum Saale



Landschaftsraum
7B Landschaftsraum Hang, Plateau|Wald

VOM BESTAND ZUM RAUMTYP

Um eine allgemeingültige Standardisierung der Räume erarbeiten zu können, wurden die Stadtstruktur analysiert und die einzelnen Stadtteile in Gebiete mit gleichen oder ähnlichen Qualitäten, die **Raumtypen**, unterteilt. Für Jena werden sieben Raumtypen mit entsprechenden Unterraumtypen zusammengefasst (vgl. Kartenausschnitte).

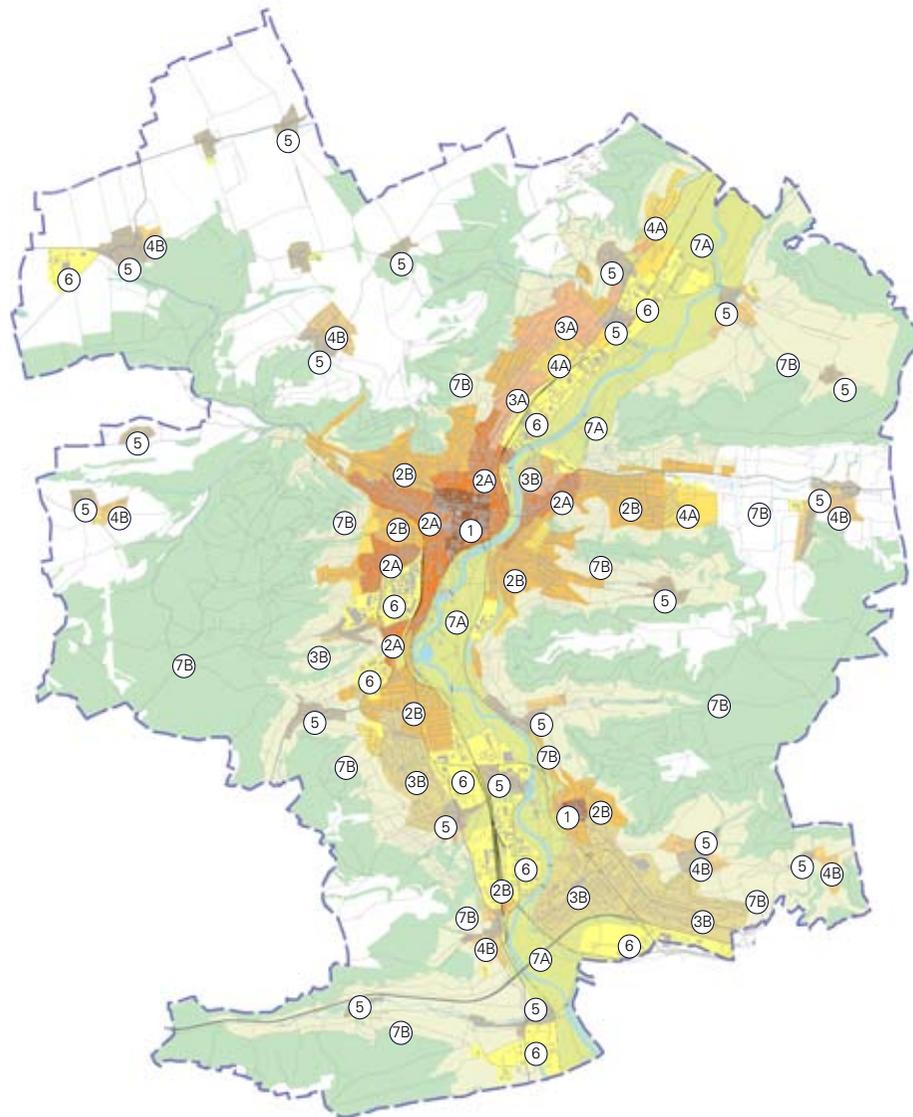
Neben der Topografie werden die Raumtypen durch ihre Entwicklungsgeschichte und die damit verbundene Bausubstanz, die Raumdimensionierung sowie die heutigen bzw. geplanten Nutzungen geprägt. Die Raumtypen stellen dabei eine Generalisierung der Struktur dar.

In Einzelfällen, die von den Standards abweichen, werden ortsspezifische Entscheidungen zu treffen sein. Sondergebiete, wie der Beutenbergcampus, Sportanlagen sowie Platzgestaltungen und Einkaufspassagen wurden in die

jeweiligen Raumtypen aufgenommen und im Rahmen der Standards für die Gestaltung des öffentlichen Raumes nicht näher betrachtet. Hierfür sind, sofern nicht schon vorhanden, spezielle Gestaltungsprämissen anzuwenden.

RAUMTYPEN

Die Verteilung der einzelnen Raumtypen innerhalb Jenas kann anhand der Raumtypenkartierung abgelesen werden.



Stadtzentrum

① **Altstadt**

Stadterweiterung

②A **Stadterweiterung geschlossene Bauweise**

②B **Stadterweiterung offene Bauweise**

Großsiedlungen in Block- und Plattenbauweise

③A **Großsiedlungen in Blockbauweise der 50er und 60er Jahre**

③B **Großsiedlungen in Plattenbauweise der 70er und 80er Jahre**

Neuzeitliche Siedlungen

④A **Stadterweiterungssiedlungen ab 1990**

④B **Dorferweiterungssiedlungen ab 1990**

⑤ **Dorfgebiete**

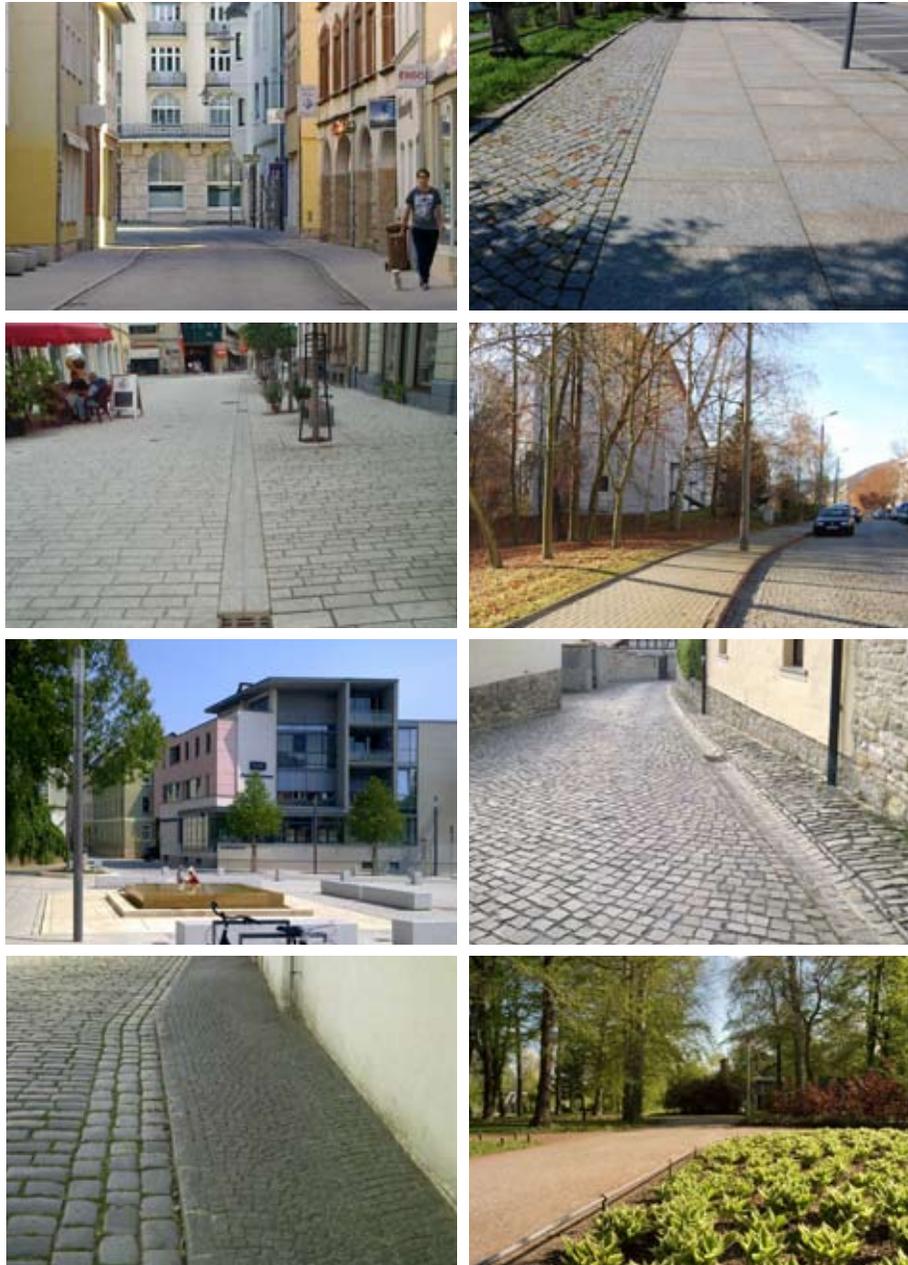
⑥ **Gewerbe- und Sondergebiete inklusive großflächigem Einzelhandel**

Landschaftsräume

⑦A **Landschaftsraum Saale**

⑦B **Landschaftsraum Hang, Plateau | Wald**

Planverkleinerung, ohne Maßstab
(vgl. Anhang Raumtypenkartierung M 1:15 000)



ALLGEMEINE GESTALTUNGSPRINZIPIEN

Die Standards für die Gestaltung des öffentlichen Raumes sind dessen selbstverständlicher, ruhiger und langlebiger Ausgestaltung verpflichtet. Steigende Ansprüche der Gesellschaft an die Nutzung, Aufenthaltsqualität, Gestaltung und Identität der öffentlichen Räume sowie eine jeweils in Nuancen eigenständige Typik der Gebiete und Ortsteile sind Kriterien, denen verstärkt entsprochen werden soll. Wichtig ist jedoch auch das Preis-Leistungs-Verhältnis, bei dem die langfristige Beständigkeit stärker zu wichten ist. Schließlich ist handwerkliche Solidität nötig für Ästhetik und Dauerhaftigkeit.

Die nachfolgenden Seiten geben einen Überblick zu den allgemeinen Gestaltungsprinzipien, aufgearbeitet in Bild und Text.

- Gestalterische Klarheit zur Erleichterung der Nutzung, Bewegung und Orientierung
- Handwerklich-konstruktive Perfektion und anspruchsvolle Ästhetik anstreben
- Gestaltung steigert die Wirkung von Gebäuden und Freianlagen
- Prägung und Stärkung der öffentlichen Typik
- Angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis sichern
- Kunst im öffentlichen Raum und hochwertige Ausstattung fördern

GESTALTERISCHE KLARHEIT ZUR ERLEICHTERUNG DER NUTZUNG, BEWEGUNG UND ORIENTIERUNG



Belagsstruktur quer zur Hauptbewegungsrichtung. Bei Platzflächen klären, wo Hauptbewegungsrichtungen liegen und die Belagsrichtung entsprechend anordnen



Vermeidung von Kreuzfugen zur besseren Verbundwirkung und Betonung der Hauptbewegungsrichtung



Eckausbildung: Hauptbewegungsrichtung des Gehwegbelags läuft durch, die untergeordnete Bewegungsrichtung stößt an



Hauptbewegungsrichtung des Gehwegbelags läuft durch, auch bei großen Ausrundungen

GESTALTERISCHE KLARHEIT ZUR ERLEICHTERUNG DER NUTZUNG, BEWEGUNG UND ORIENTIERUNG



Unterm Markt, Jena (Foto: Lerm)

Leitlinien den Parzellen geradlinig folgend als Vorgabe der Bewegungsrichtungen sowie zur horizontalen Gliederung des Stadtraumes



Vismarkt, Mechelen (Foto: Lerm)

So nicht: Leitlinien ohne jeglichen Bezug zum Stadtraum



Schlossplatz, Dresden (Foto: Lerm)

Leitlinien zielen besser auf geschlossene Flächen, nicht auf Öffnungen



Rathaus, Jena (Foto: Lerm)

So nicht: Leitlinien nie zu knapp am Gebäude vorbeiführen, im Zweifel besser anstoßen lassen bzw. unterbrechen

GESTALTERISCHE KLARHEIT ZUR ERLEICHTERUNG DER NUTZUNG, BEWEGUNG UND ORIENTIERUNG



Ernst-Thälmann-Straße, Weimar (Foto: DANE)

Erleichterung der Nutzung durch einen Angebotsstreifen für Radfahrer



Paradies, Jena (Foto: Lerm)

Linienführung im Landschaftsraum ausgerundet und weich, der natürlichen Umgebung folgend, als Gegensatz zur Stringenz im urbanen Raum



9th Street, New York (Foto: Lerm)

Reduktion auf wenige Elemente schafft Übersichtlichkeit und erleichtert die Nutzung



Am Zwinger, Dresden (Foto: Lerm)

Gute Abstimmung der gestalterisch wirksamen Elemente ist für eine gute Gesamtwirkung nötig

HANDWERKLICH-KONSTRUKTIVE PERFEKTION UND ANSPRUCHSVOLLE ÄSTHETIK ANSTREBEN



Jenertal, Jena (Foto: Stadt Jena)

Helle Materialien - elegant, weitend, nobel, fein im Gegensatz zu dunklen Tönen



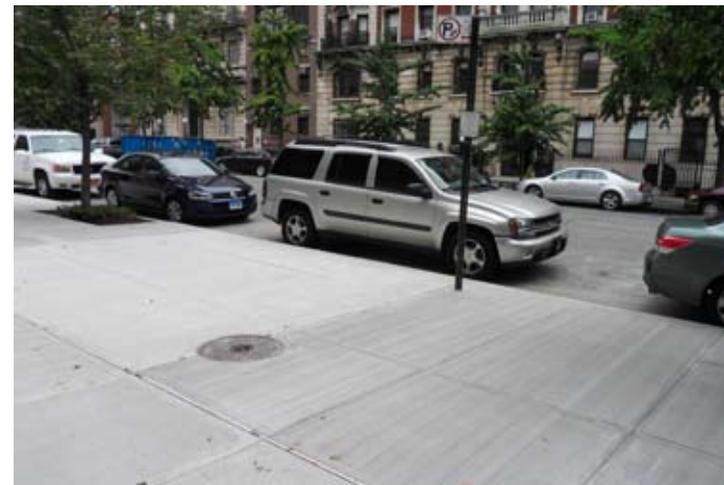
Brooklyn Botanical Garden, New York (Foto: Lerm)

Anpassung an den Klimawandel - Minderung sommerlicher Überhitzung durch helle Materialien



Getreidegasse, Salzburg (Foto: Lerm)

Material mit homogener Wirkung bevorzugen: aufgehellter Asphalt



114th Street, New York (Foto: Lerm)

Kühle, homogene Oberflächen: Ort beton mit Besenstrich

HANDWERKLICH-KONSTRUKTIVE PERFEKTION UND ANSPRUCHSVOLLE ÄSTHETIK ANSTREBEN



Sophienstraße, Jena (Foto: DANE)

Material mit homogener Wirkung bevorzugen: Teppichstruktur durch Plattendiagonalverband



Getreidegasse, Salzburg (Foto: Lerm)

So nicht: Bei Reparaturen auf gleiche Qualitäten wie bei der Ausgangslösung achten



Altmarkt, Dresden (Foto: Lerm)

Material mit homogener Wirkung bevorzugen: Passepflasterung



Marktplatz, Kamenz (Foto: Lerm)

So nicht: Bei Felderverlegungen kein Segmentbogenverband um Anschlussprobleme zu vermeiden

HANDWERKLICH-KONSTRUKTIVE PERFEKTION UND ANSPRUCHSVOLLE ÄSTHETIK ANSTREBEN



Neumarkt, Dresden (Foto: Lerm)

Richtungswechsel bei Großpflaster in Reihenverband durch Schnurkante, anstoßende Reihen versetzt weiterführen



Neumarkt, Dresden (Foto: Lerm)

Schlitzrinne gebunden verlegt; anschließend Großpflaster in Reihenverband in ungebundener Bauweise



Bautzner Straße, Dresden (Foto: Lerm)

Winkel durch trapezförmige Steine ausgleichen



Am Birnstiel, Jena (Foto: Lerm)

Winkelausgleich durch Keil

HANDWERKLICH-KONSTRUKTIVE PERFEKTION UND ANSPRUCHSVOLLE ÄSTHETIK ANSTREBEN



Kanzleigässchen, Dresden (Foto: Lerm)

Bordführung bereitet Straßenknick optimal vor



Sporengasse, Dresden (Foto: Lerm)

Stumpfwinklige Bordecken nicht abrunden, um räumlichen Charakter zu betonen und klare Raumsequenzen zu schaffen



Wettiner Platz, Dresden (Foto: Lerm)

Gute Lösung bei großen Krümmungsradien: Aufteilung der Verlegung in Bahnen, Breite < 1,00 m



Am Volksbad, Jena (Foto: Lerm)

So nicht: Belag längs zur Laufrichtung, Gefahr von Längsfugen

HANDWERKLICH-KONSTRUKTIVE PERFEKTION UND ANSPRUCHSVOLLE ÄSTHETIK ANSTREBEN



Johannisstraße, Jena (Foto: Lerm)

Betonsteinelement ohne Fase oder nur mit Mikrofase



Freiberger Platz, Dresden (Foto: Lerm)

Fase an der Stufenvorderkante erleichtert die Benutzung der Treppe, Stoßfugen der Treppenstufen ohne Fase



Freiberger Platz, Dresden (Foto: Lerm)

Wassergebundene Wegedecken vermeiden eine harte Wirkung der Oberfläche und erhöhen die Standortqualität für Bäume



Giardini Pubblici, Mailand (Foto: Lerm)

Wassergebundene Wegedecke im Landschaftsraum mit homogener Gesamtwirkung



Unterm Markt, Jena (Foto: Lerm)

Beruhigte Optik, um Menschen, Gebäuden und Werbung einen angemessenen Hintergrund bieten zu können



Löbdergraben, Jena (Foto: Lerm)

Straßengrün in Gestaltung einbeziehen, zur Verbesserung des Stadtbildes und des Stadtklimas

GESTALTUNG STEIGERTWIRKUNG VON GEBÄUDEN UND FREIANLAGEN



Piazza Duomo, Syrakus (Foto: Lerm)

Raumaufweitende Wirkung von hellem, homogenen Travertinbelag



Haus im Saak, Jena (Foto: Lerm)

Fassadenbegrünung vom öffentlichen Raum aus ermöglichen

PRÄGUNG UND STÄRKUNG DER ÖRTLICHEN TYPIK



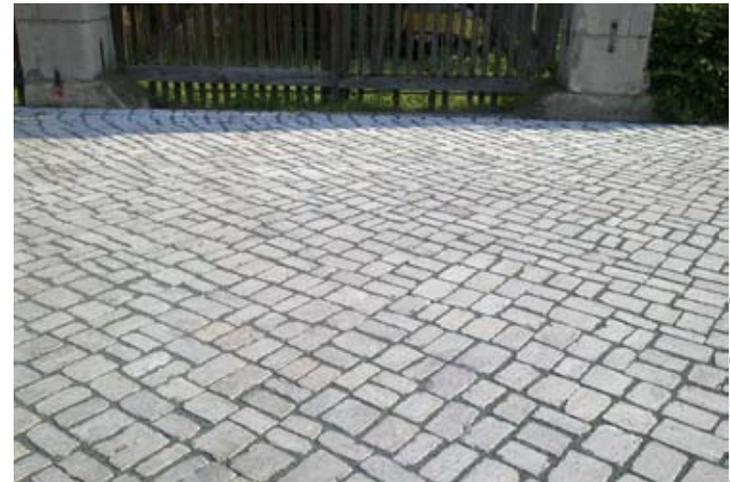
Belagswahl und Ausstattung an Typik des umgebenden Raumes anpassen



Einheitliche Gestaltung nach Standard anstreben, unterschieden nach den Raumtypen



Erhaltung und Nachnutzung von ästhetisch anspruchsvollen historischen Pflastermaterialien in weniger frequentierten Bereichen



Neue Materialien in Bezug zum regional Vorgefundenen auswählen

ANGEMESSENES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS SICHERN



Sophienstraße, Jena (Foto: Lerm)

Naturstein - dauerhaft, rutschsicher, ästhetisch



Quersfurth (Foto: Lerm)

Wertvolle historische Pflasterflächen erhalten und pflegen statt Neubau



Marktplatz, Apolda (Foto: DANE)

Nachhaltigkeit durch Wiederverwendung von einheimischen Naturmaterialien (kann an heutige Standards angepasst werden)



Sophienstraße, Jena (Foto: Lerm)

Sorgfältige Detaillierung zur längeren Beständigkeit

Doch der Kürze halber möchte ich die Definition geben, daß die Schönheit eine bestimmte gesetzmäßige Übereinstimmung aller Teile eines Ganzen ist - was es auch immer sei -, die darin besteht, daß man weder etwas hinzufügen oder verändern könnte, ohne es weniger gefällig zu machen.
Leon Battista Alberti

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND HOCHWERTIGE AUSSTATTUNG FÖRDERN



Rosengarten, Dresden (Foto: Lerm)

Große Vielfalt möglich, aber erhöhter Abstimmungsaufwand wegen speziellen Anforderungen im öffentlichen Raum



Wasserachse, Winzleria (Foto: Lerm)

Kunst im öffentlichen Raum zur Identitätsstiftung



Burgberg, Querfurth (Foto: Lerm)

Schlankes, handgeschmiedetes Geländer für historische Bereiche



Landesgartenschau 2012, Löbau (Foto: Lerm)

Elegantes Geländer aus Flachstahl für den Landschaftsraum

AUFBAU UND ANWENDUNG

Das Gestaltungshandbuch, mit seinen definierten Standards für den öffentlichen Freiraum, soll als Planungshilfe in allen Leistungsphasen dienen.

Alle raumwirksamen Vorhaben sollten durch eine Gruppe aus Projektbeteiligten begleitet werden, die eine Kontrollfunktion bei der Anwendung und Einhaltung der Standards übernimmt. Durch die Projektbeteiligten sind gleichfalls alle zu betrachtenden Belange einzubringen, zu koordinieren und zu kontrollieren. Projektbeteiligte sind Personen aus den jeweiligen Fachbereichen und Vertreter anderer fachlicher Belange, wie Behindertenbeauftragte, Denkmalschutz usw.. So sind in Denkmalensembles Maßnahmen im öffentlichen Raum gemäß §13 Thüringer Denkmalschutzgesetz (ThürDSchG) erlaubnispflichtig. Es können dementsprechend besondere Anforderungen an Stadtboden, Ausbildung von Mauern sowie Stadtmobiliar bestehen.

Erläuterungen zum Inhalt

Übersichtskarte mit den Raumtypen

Basierend auf der Stadtkarte von Jena wurden die Stadtteile quartiersweise zu den Raumtypen zusammengefasst (vgl. Seite 6). Jedem Raumtyp wurden eine **Farbe** und eine **Nummer** zugeordnet.

Die Nummern in der Karte entsprechen der Einteilung der Raumtypen (Zahl) und der Unterraumtypen (Buchstabe), welche in den jeweiligen Kapiteln der Broschüre wieder verwendet wird. Die Farben zeigen sich erneut in der Broschüre. Sie erleichtern das Auffinden der Kapitel der jeweiligen Raumtypen. Die Raumtypen und Unterraumtypen sind in einzelnen Kapiteln beschrieben.

Der Einführungstext am Anfang von jedem Kapitel enthält folgende Angaben:

- Detailplan als Ausschnitt aus der Übersichtskarte,
- Kurzbeschreibung mit wesentlichen Merkmalen des Raumtyps und
- Leitbild als Zielvorgabe der Entwicklung.

Es folgen jeweils die raumtypenbezogenen Standards für den **Stadtboden** in schematischer Darstellung und die **Freiraumelemente** als beispielgebende Abbildungen.

Stadtboden

Für Gehwege und Straßen (anteilig) sind die Standards für Materialien und Bau- / Verlegearbeiten, bezogen auf die jeweiligen Querschnittsmaße und die beabsichtigte Gestaltung, dargestellt. Die Gestaltungsansätze sind für Kreuzungsbereiche und Platzflächen modifiziert zu übertragen.

Freiraumelemente

Abgebildet sind für den Straßen- und sonstigen öffentlichen Raum die Gestaltungstypen und -formen für Ausstattungselemente (Leuchten, Bänke etc.) bis hin zu baulichen Anlagen (Treppen, Mauern etc).

Bestimmte Produkttypen und Bauformen unterstreichen den jeweiligen Raumtyp. Ein Teil der Produkttypen und Bauformen sind aber durchaus auf mehrere Raumtypen anwendbar und tragen so vor allem einen verbindenden Charakter. Im Anschluss an die raumtypenbezogenen Standards folgen Zusammenfassungen der Freiraumelemente (Gesamtkatalog), der Materialien (Materialkonzept) und Farben (Farbkonzept).

Anwendungshinweise

Die Broschüre richtet sich an all jene, die mit der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der öffentlichen Räume im Stadtgebiet von Jena betraut sind.

Auch für private Bauvorhaben kann der Leitfaden eine Planungsorientierung geben.

Angaben zur Fortschreibung werden sinnvollerweise ständig erfasst und können so in Aktualisierungen der Broschüre einfließen.

So ist vorzugehen:

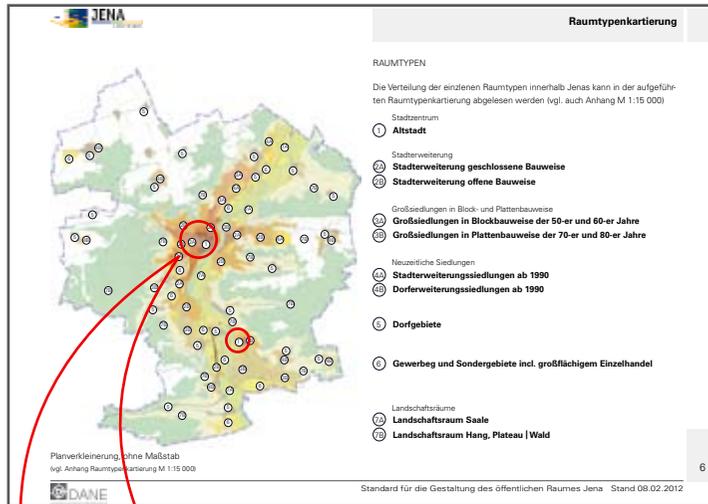
Ein Vorhaben ist zunächst anhand der Übersichtskarte in den betreffenden Raumtyp einzuordnen.

Die aus der Übersichtskarte herausgefilterte Nummer und Farbe führt den Anwender zum Kapitel des jeweiligen Raumtyps. Je nach Planungsinhalt des Vorhabens sind hier die jeweiligen Standards für die Straßen- und Gehweggestaltung aus dem Stadtboden- und Materialkonzept auszuwählen. Werden (auch) Ausstattungen und Einbauten geplant, sind die Vorgaben für Freiraumelemente und Farben anzuwenden.

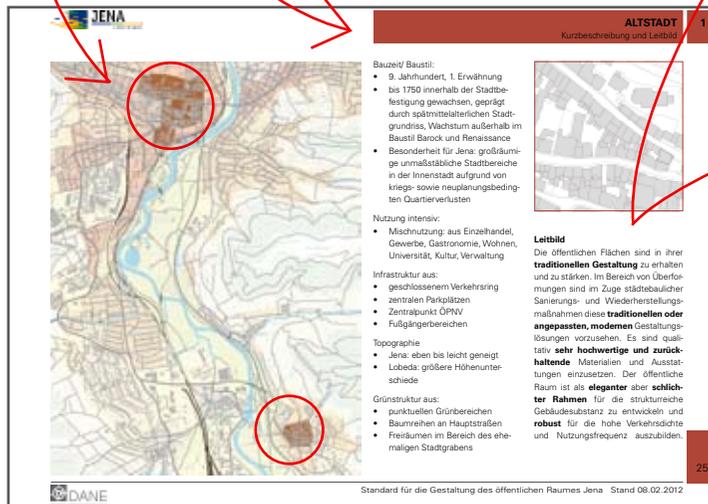
Diese so ermittelten Vorgaben sind Planungsparameter. Innerhalb des Planungsprozesses sind stets deren Anwendbarkeit und Umsetzung zu prüfen. Die Anwendung ist der Stadt nachzuweisen. Bei stadtinternen Planungen ist dies in geeigneter Form innerhalb der Stadtverwaltung zu gewährleisten. Erscheint in bestimmten Fällen ein Abweichen erforderlich, ist dies in einem sorgfältigen und verantwortungsbewussten Abwägungsprozess zu klären, um die Ziele der Standards nicht zu gefährden.

Die nachfolgende Seite zeigt die Handhabung anhand von Abbildungen.

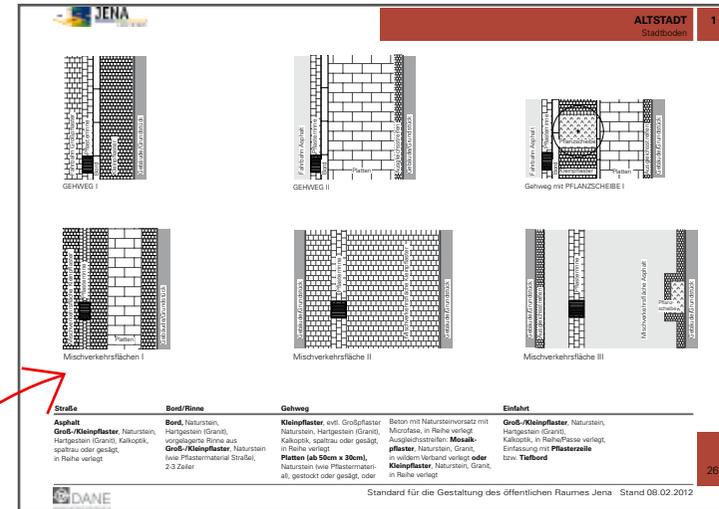
Aufbau und Anwendung



Aus der **Übersichtskarte** kann die Nummer des Raumtyps entnommen werden. Zusammen mit den Farben führt sie den Benutzer innerhalb der Broschüre.



Den Kapiteln der einzelnen **Raumtypen** ist eine Seite mit dem Detailplan zur Lage, einer Kurzbeschreibung und dem Leitbild vorangestellt.



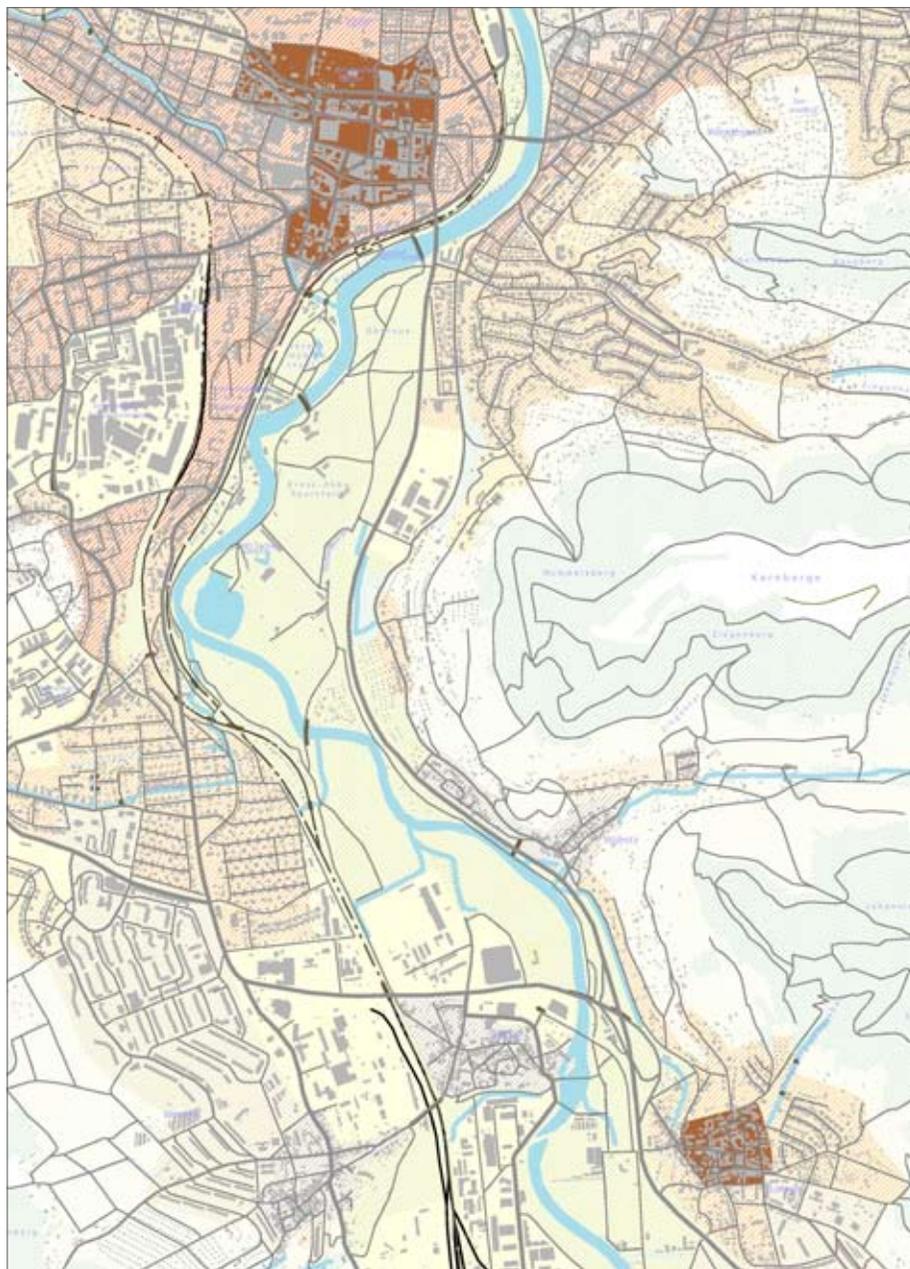
Auf den jeweiligen Folgeseiten sind zu jedem Raumtyp einerseits das schematische **Stadtbodenkonzept** und ...



...andererseits die **Standards** für die **Freiraumelemente** angeführt.

Man sollte weniger Abhandlungen schreiben, sondern kurz begründete Vorschläge nackt hinstellen. Wenn nicht der Vorschlag stärker überzeugt als die Begründung, so ist er nichts wert.
Walther Rathenau





Bauzeit/Baustil:

- 1. Erwähnung im 9. Jh.
- bis 1750 innerhalb der Stadtbefestigung gewachsen, geprägt durch spätmittelalterlichen Stadtgrundriss, Wachstum außerhalb im Barock und der Renaissance
- Besonderheit für Jena: großräumige unmaßstäbliche Stadtbereiche in der Innenstadt aufgrund von Kriegsverlusten und Abriss

Nutzung intensiv:

- Mischnutzung aus Einzelhandel, Gewerbe, Gastronomie, Wohnen, Universität, Kultur, Verwaltung

Infrastruktur:

- geschlossener Verkehrsring
- zentrale Parkplätze
- Zentralpunkt ÖPNV
- Fußgängerbereiche

Topographie:

- Jena: eben bis leicht geneigt
- Lobeda: größere Höhenunterschiede

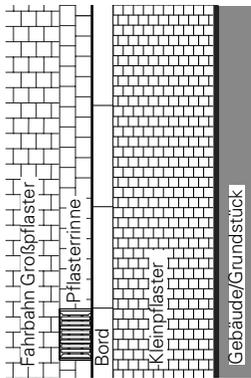
Grünstruktur:

- punktuelle Grünbereiche
- Baumreihen an Hauptstraßen
- Freiräume im Bereich des ehemaligen Stadtgrabens

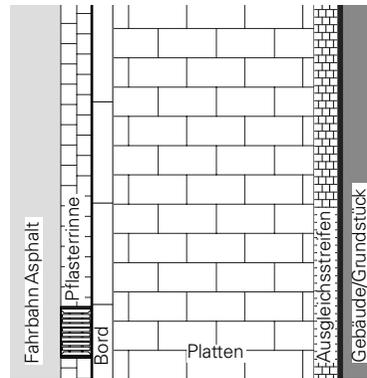


Leitbild

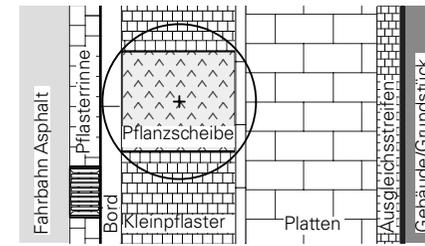
Die öffentlichen Flächen sind in ihrer traditionellen Gestaltung zu erhalten und zu stärken. Im Bereich von Überformungen sind im Zuge städtebaulicher Sanierungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen diese traditionellen oder angepasste, moderne Gestaltungslösungen vorzusehen. Es sind qualitativ sehr hochwertige und zurückhaltende Materialien und Ausstattungen einzusetzen. Der öffentliche Raum ist als eleganter, aber schlichter Rahmen für die strukturreiche Gebäudesubstanz zu entwickeln und robust für die hohe Verkehrsdichte und Nutzungsfrequenz auszubilden.



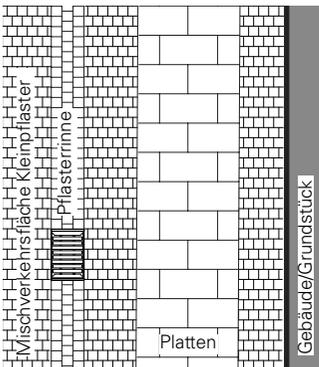
GEHWEG I



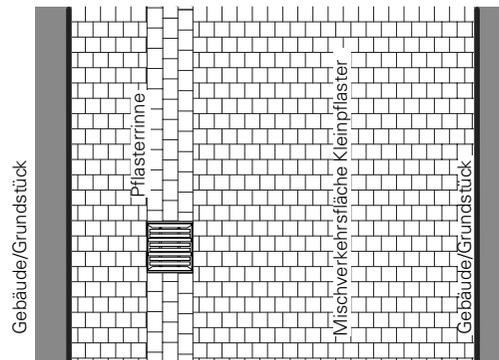
GEHWEG II



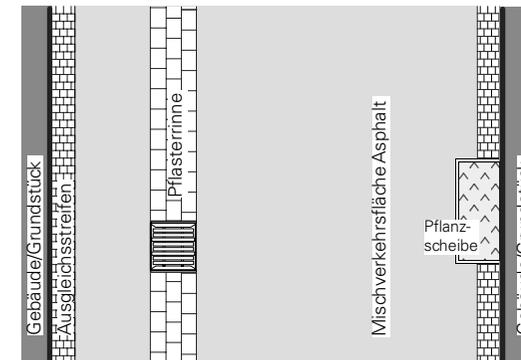
PFLANZSCHEIBE I an Gehweg II



MISCHVERKEHRSFLÄCHE I



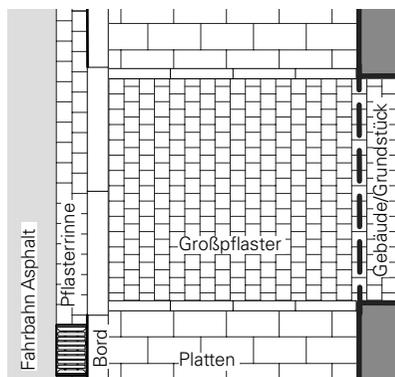
MISCHVERKEHRSFLÄCHE II



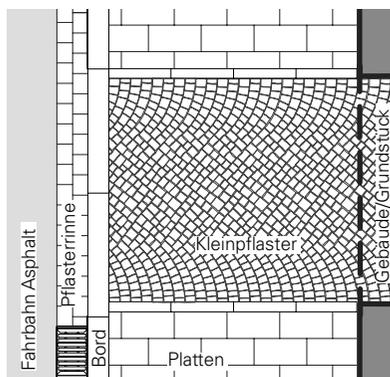
MISCHVERKEHRSFLÄCHE III

Straße	Bord/Rinne	Gehweg	Einfahrt
Asphalt Groß-/Kleinpflaster , Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt	Bord , Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus Groß-/Kleinpflaster , Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler	Kleinpflaster , evtl. Großpflaster Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt Platten (ab 50cm x 30cm) , Naturstein (wie Pflastermaterial), sägerau oder gestockt, oder Be-	Groß-/Kleinpflaster , Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, in Reihe/Passé verlegt, Einfassung mit Pflasterzeile bzw. Tiefbord

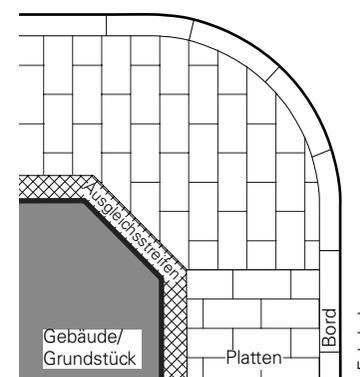
Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



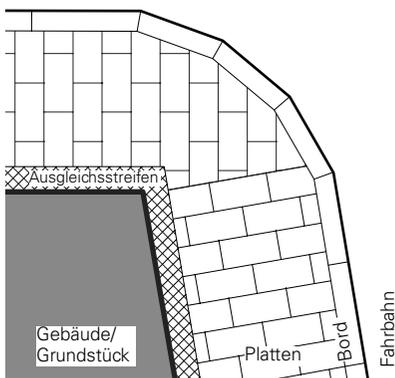
EINFAHRT I



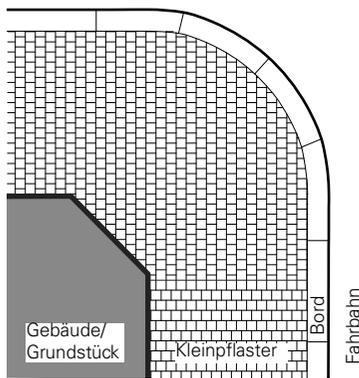
EINFAHRT II



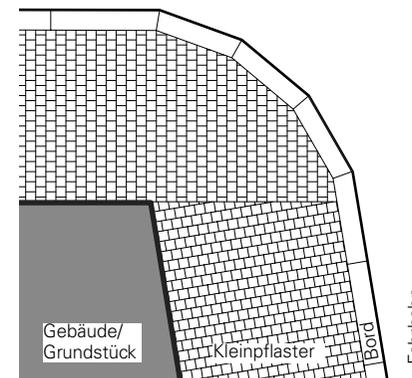
ECKE I



ECKE II



ECKE III



ECKE IV

Straße	Bord/Rinne	Gehweg	Einfahrt
<p>Asphalt Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt</p>	<p>Bord, Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus Groß-/Kleinpflaster, Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler</p>	<p>Kleinpflaster, evtl. Großpflaster Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt Platten (ab 50cm x 30cm), Naturstein (wie Pflastermaterial), sägerau oder gestockt, oder Be-</p>	<p>ton mit Natursteinvorsatz mit Mikrofase, in Reihe verlegt Ausgleichsstreifen: Mosaikpflaster, Naturstein, Granit, in wildem Verband verlegt oder Kleinpflaster, Naturstein, Granit, in Reihe verlegt Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, in Reihe/Passé verlegt, Einfassung mit Pflasterzeile bzw. Tiefbord</p> <p style="text-align: right;">Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.</p>



GROSSPFLASTER / Reihe
Naturstein



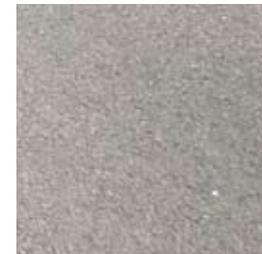
KLEINPFLASTER / Reihe
Naturstein



KLEINPFLASTER / Passe
Naturstein



MOSAIKPFLASTER
Naturstein



ASPHALT

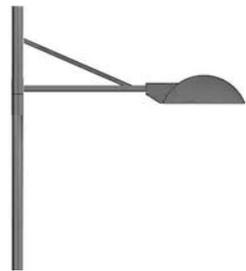
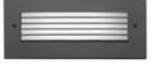


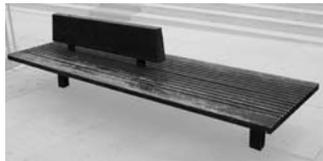
PLATTEN, Rechteck
Naturstein

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

						
MASTAUFsatzLEUCHE zylindrischer Leuchtenkörper mit geradem Schirm	MASTAUFsatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel	MASTAUFsatzLEUCHE zylindrischer Leuchtenkörper ohne Schirm	MASTAUFsatzLEUCHE historisierend, konischer Leuchtenkörper mit Abdeckung	MASTAUFsatzLEUCHE ohne Leuchtenkörper, mit Reflektorschirm	LICHTSTELE	BELEUCHTUNG
						
MASTANSatzLEUCHE zylindrischer Leuchtenkörper mit geradem Schirm	MASTANSatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel	WANDLEUCHE zylindrischer Leuchtenkörper ohne Schirm	WANDLEUCHE historisierend, konischer Leuchtenkörper mit Abdeckung	WANDLEUCHE zylindrischer Leuchtenkörper mit geradem Schirm		BELEUCHTUNG
						
HÄNGELEUCHE zylindrischer Leuchtenkörper mit geradem Schirm	HÄNGELEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel	HÄNGELEUCHE zylindrischer Leuchtenkörper ohne Schirm	BODENSTRAHLER quadratischer Rah- men	BODENSTRAHLER runder Rahmen	WANDEINBAULEUCHE mit gerichtetem Lichtkegel	BELEUCHTUNG



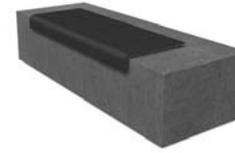
HOCKERBANK mit Lehne
Holz/Stahl



HOCKERBANK ohne Lehne
breit, Holz/Stahl



BANK mit Lehne
Holz/Stahl



BETONBANK mit Sitzauflage
Beton/Holz; Beton/Laminat



HOCKERBANK ohne Lehne
schmal, Holz/Stahl

BÄNKE



PAPIERKORB
an Stütze, Stahl



PAPIERKORB
Holz/Metall



SPENDER
für HUNDEKOTBEUTEL
Stahlblech



FAHRRADBÜGEL
kurz, Flachstahl



FAHRRADBÜGEL
lang, Flachstahl



POLLER
rund, Stahl

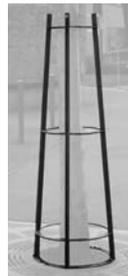
PAPIERKÖRBE
FAHRRADSTÄNDER
POLLER



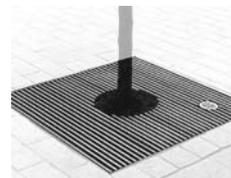
BAUMSCHUTZGITTER
kreissegmentförmig,
Flachstahl



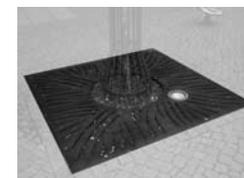
BAUMSCHUTZGITTER
quadratisch, Stahl



BAUMSCHUTZGITTER
rund, Flachstahl



BAUMSCHEIBE
quadratisch,
Längsstreben, Stahl

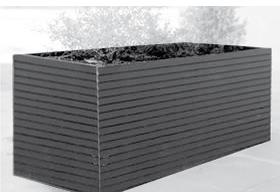


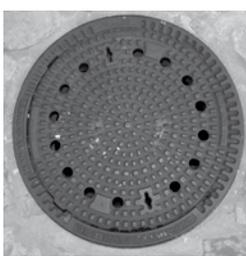
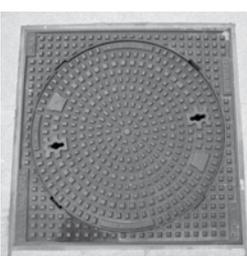
BAUMSCHEIBE
quadratisch, Muster,
Stahl

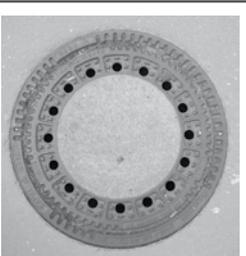
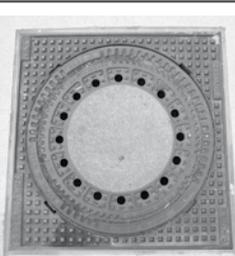
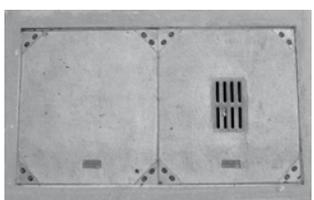


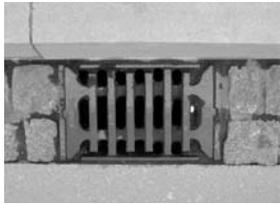
BAUMSCHEIBE
rund, Muster, Stahl

BAUMSCHUTZ

		<p>PFLANZKÜBEL</p>
<p>PFLANZKÜBEL rund, Stahl oder Beton</p>	<p>PFLANZKÜBEL eckig, Stahl oder Beton</p>	

				<p>SCHACHTDECKEL</p>
<p>SCHACHTDECKEL mit Stadtwappen, rund, Guss</p>	<p>SCHACHTDECKEL mit Stadtwappen, quadratisch, Guss</p>	<p>SCHACHTDECKEL rund, Guss</p>	<p>SCHACHTDECKEL quadratisch, Guss</p>	

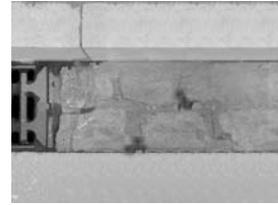
				<p>SCHACHTDECKEL SENKELEKTRANT</p>
<p>SCHACHTDECKEL rund, Guss-Beton</p>	<p>SCHACHTDECKEL quadratisch, Guss-Beton</p>	<p>SCHACHTDECKEL TELEKOM rechteckig, Guss-Beton</p>	<p>SENKELEKTRANT auspflasterbarer Deckel</p>	



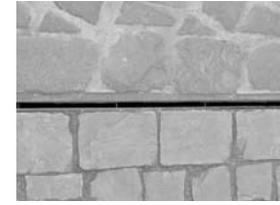
STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, schmal



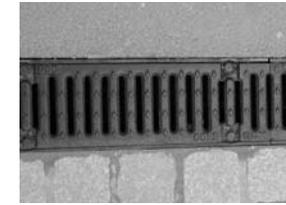
STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, breit



PFLASTERRINNE
zweizeilig,
Breite gleich Straßeneinlauf



SCHLITZRINNE
Stahl



KASTENRINNE
Abdeckung Guss

RINNEN
EINLÄUFE



KNIEGELÄNDER
Quadratrohr, Flachstahl



GELÄNDER
Flachstahl



HANDLAUF
Knieleiste, Flachstahl



HANDLAUF
Rundstahl



HANDLAUF
Wandmontage, Flachstahl
(Rundstahl möglich)

GELÄNDER
HANDLÄUFE



TREPPE
Blockstufen, Naturstein



TREPPE
Blockstufen, Beton, Mikrofase



MAUER
verblendet mit Naturstein
(hammerrecht)



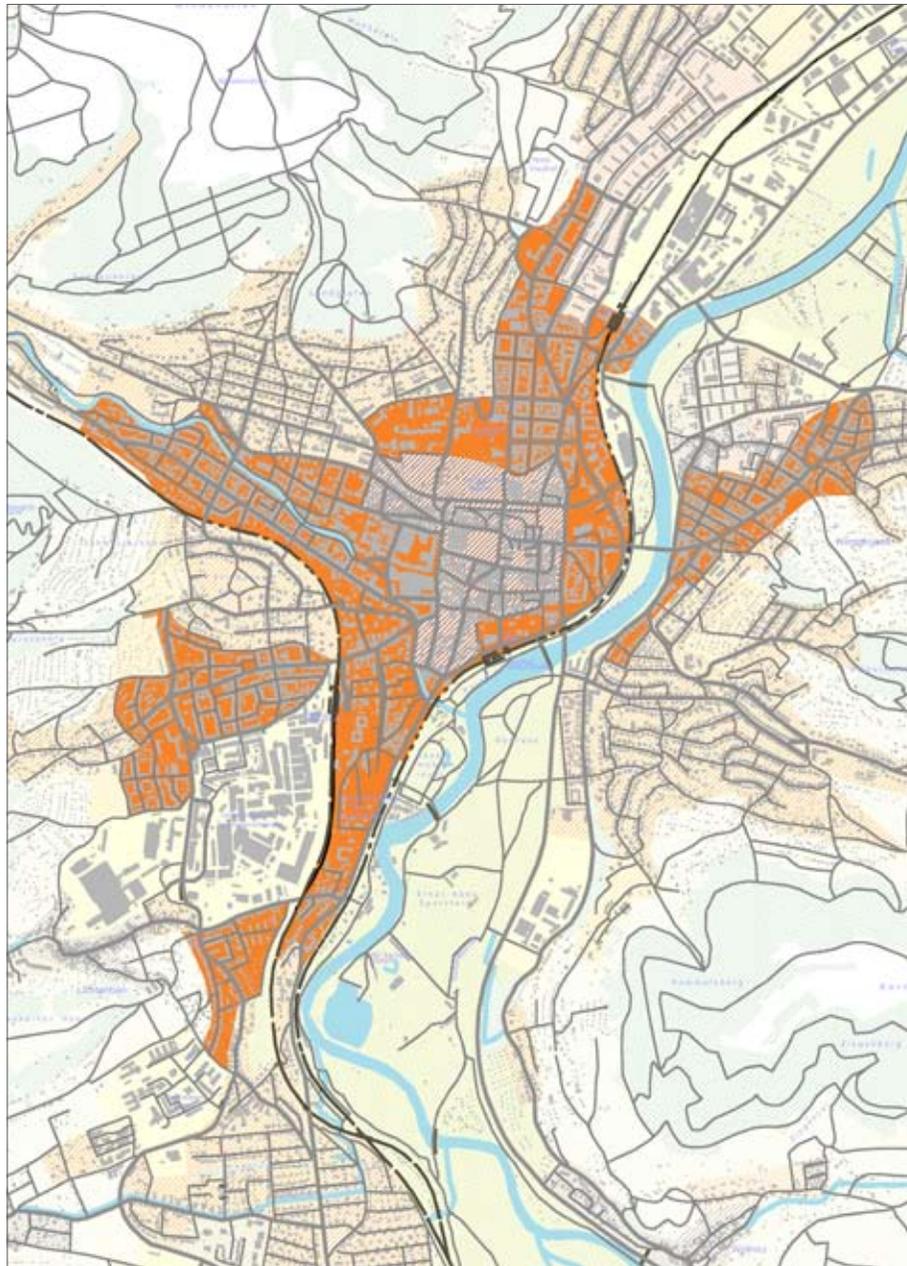
MAUER
Fertigteil aus Sichtbeton,
konstruktive Fase



MAUER
Ortbeton,
konstruktive Fase

TREPPEN
MAUERN





Bauzeit/Baustil:

- ca. 1870 bis 1920 (bis 1950)
- stadtplanerisch entwickelte Wohnviertel aus etwa vier- bis sechsgeschossiger Blockrandbebauung mit reich dekorierten Fassaden (Neoklassizismus, Neorenaissance, Jugendstil), Höfe teilweise mit kleinen Gebäuden
- klare Gliederung der Verkehrsräume

Nutzung mittlerer Intensität aus:

- überwiegend Wohnen, eingestreut Kleingewerbe, Gastronomie

Infrastruktur:

- geschlossener Verkehrsring mit Anliegerstraßen, tangiert von Hauptverkehrsachsen
- Parken entlang der Straßen
- Anschlüsse ÖPNV über nächstgelegene Hauptverkehrsachse
- breite Fußwege teilweise mit Radwegen

Topographie:

- eben bis leicht geneigt
- in Teilbereichen größere Höhenunterschiede

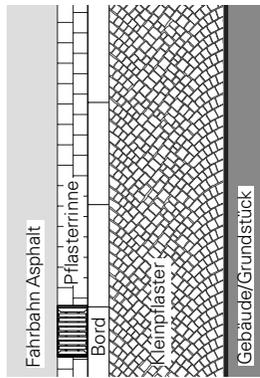
Grünstruktur:

- Baumreihen in Straßenzügen
- schmale Vorgärten
- durchgrünte Hinterhöfe

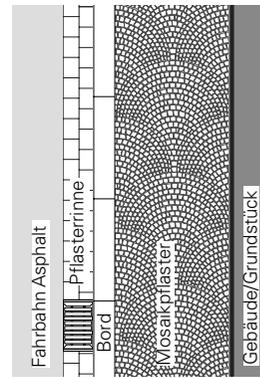


Leitbild

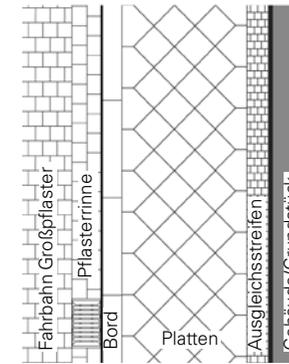
Die öffentlichen Flächen sind in ihrer starken konzeptionellen sowie traditionell geprägten Gestaltung zu erhalten und zu stärken. Alle strukturellen Quartiersentwicklungen sollen grundsätzlich den städtebaulichen Ideen der Entstehungsphase folgen. Angepasst an die Quartierstrukturen sind die überwiegend als Verkehrsräume genutzten öffentlichen Flächen klar gegliedert zu entwickeln. Straßenbegleitgrün ist in diese Gestaltung zu integrieren. Es sind qualitativ hochwertige und zurückhaltende Materialien und Ausstattungen einzusetzen. Der so gestaltete öffentliche Raum soll die Eigenständigkeit der Quartiere bewahren und deren städtebauliche Funktionalität und Qualität stärken.



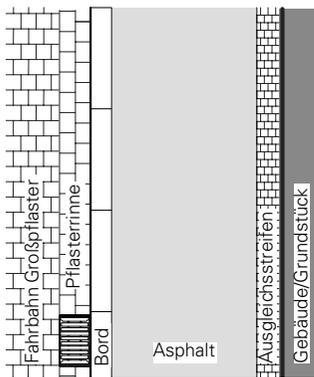
GEHWEG I



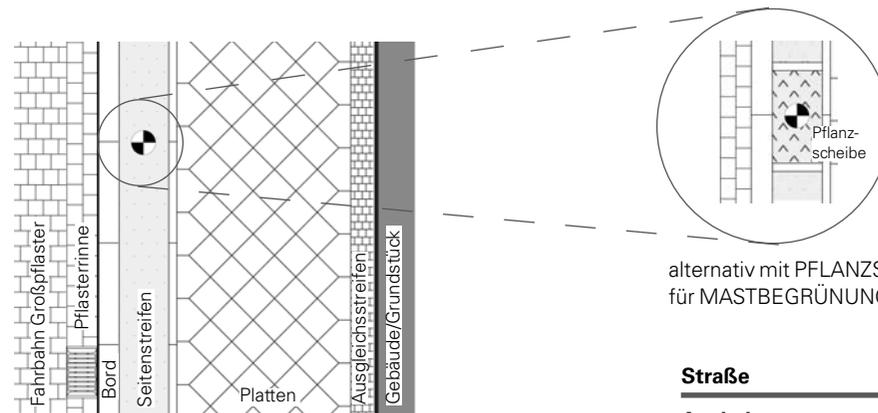
GEHWEG II



GEHWEG III



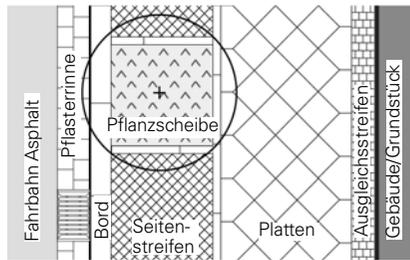
GEHWEG IV



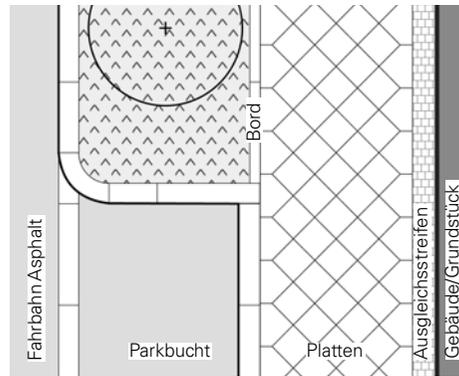
PFLANZSTREIFEN für MASTBEGRÜNUNG I an Gehweg

alternativ mit PFLANZSCHEIBE für MASTBEGRÜNUNG

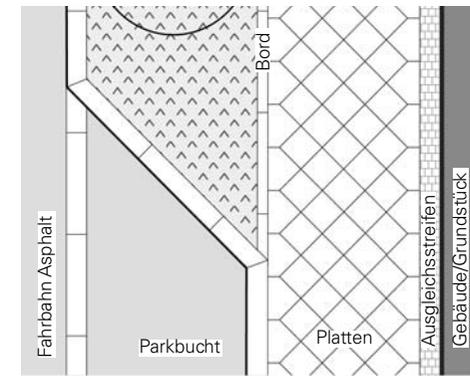
Einfahrt	Gehweg	Straße	Bord/Rinne
<p>Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), in Reihe/Passé verlegt, Einfassung mit Pflasterzeile bzw. Tiefbord, Beton</p>	<p>Mosaik-/Kleinpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, Kalkoptik, spaltrau oder sägerau, in Reihe/Passé/Schuppe verlegt Platten (Quadrat 30cm x 30cm) mit Randstein (Bischofsmütze) Pflaster, Naturstein, Granit, Beton mit Natursteinvorsatz, in</p>	<p>Asphalt Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt</p>	<p>Bord, Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus Groß-/Kleinpflaster, Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler</p>
	<p>Diagonalverband verlegt, mit Mikrofase Asphalt, mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig Ausgleichsstreifen: Mosaikpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in wildem Ver-</p>	<p>band verlegt oder Kleinpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Reihe verlegt Seitenstreifen: Mosaikpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Passé verlegt oder wassergebundene Wege-</p>	<p>decke Integration von Pflanzscheiben im Seitenstreifen und an Fassaden Einfassung Pflanzscheibe: Pflasterzeile, Naturstein oder Tief-</p>
			<p>bord, Beton In Randlagen des Gebietes ist auch das Verlegen von Betonsteinpflaster möglich. Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.</p>



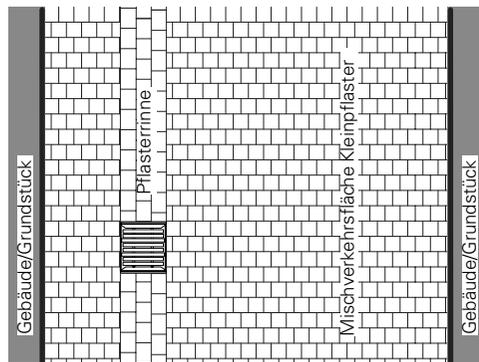
PFLANZSCHEIBE I an Gehweg



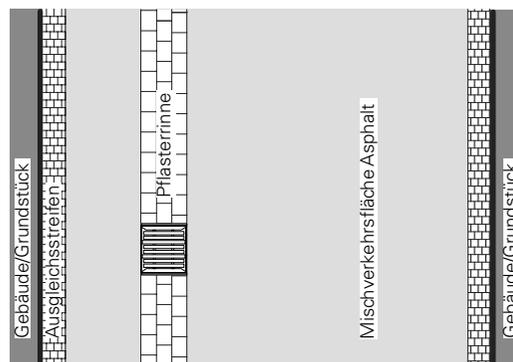
PARKBUCHT I und Pflanzscheibe an Gehweg



PARKBUCHT II und Pflanzscheibe an Gehweg



MISCHVERKEHRSFLÄCHE I



MISCHVERKEHRSFLÄCHE II

Straße	Bord/Rinne
Asphalt Groß-/Kleinpflaster , Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt	Bord , Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus Groß-/Kleinpflaster , Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler

Einfahrt

Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), in Reihe/Passé verlegt, Einfassung mit **Pflasterzeile** bzw. **Tiefbord**, Beton

Gehweg

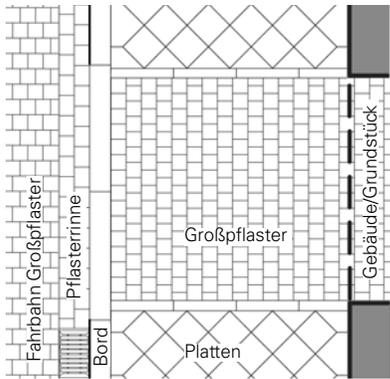
Mosaik-/Kleinpflaster, Naturstein, Granit, Porphyer oder Kalk, Kalkoptik, spaltrau oder sägerau, in Reihe/Passé/Schuppe verlegt
Platten (Quadrat 30cm x 30cm) mit Randstein (Bischofsmütze) Beton mit Natursteinvorsatz, in

Diagonalverband verlegt, mit Mikrofase
Asphalt, mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig
 Ausgleichsstreifen: **Mosaikpflaster**, Naturstein, Granit, Porphyer oder Kalk, in wildem Ver-

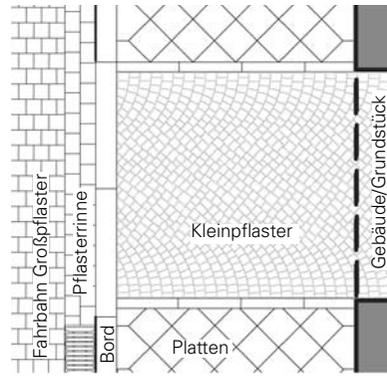
band verlegt **oder Kleinpflaster**, Naturstein, Granit, Porphyer oder Kalk, in Reihe verlegt
 Seitenstreifen: **Mosaikpflaster**, Naturstein, Granit, Porphyer oder Kalk, in Passe verlegt
oder wassergebundene Wege-

decke
 Integration von Pflanzscheiben im Seitenstreifen und an Fassaden
 Einfassung Pflanzscheibe: **Pflasterzeile**, Naturstein oder **Tief-**

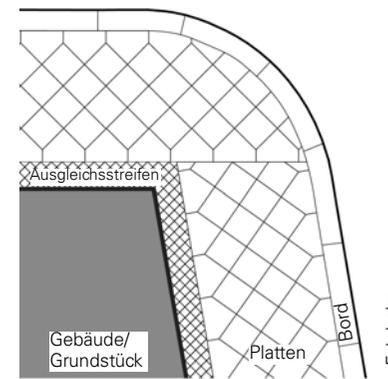
bord, Beton
 In Randlagen des Gebietes ist auch das Verlegen von Betonsteinpflaster möglich. Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



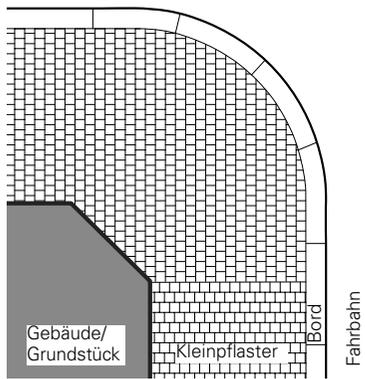
EINFAHRT I



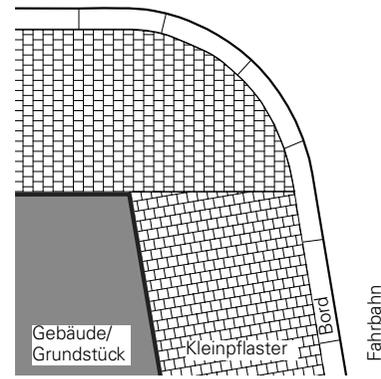
EINFAHRT II



ECKE I



ECKE II



ECKE III

Einfahrt

Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), in Reihe/Passé verlegt, Einfassung mit **Pflasterzeile** bzw. **Tiefbord**, Beton

Gehweg

Mosaik-/Kleinpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, Kalkoptik, spaltrau oder sägerau, in Reihe/Passé/Schuppe verlegt **Platten (Quadrat 30cm x 30cm) mit Randstein (Bischofsmütze)** Beton mit Natursteinvorsatz, in

Diagonalverband verlegt, mit Mikrofase **Asphalt**, mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig **Mosaikpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in wildem Ver-

band verlegt **oder Kleinpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Reihe verlegt **Mosaikpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Passe verlegt **oder wassergebundene Wege-**

Straße

Asphalt
Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt

Bord/Rinne

Bord, Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus **Groß-/Kleinpflaster**, Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler

decke

Integration von Pflanzscheiben im Seitenstreifen und an Fassaden

Einfassung Pflanzscheibe: **Pflasterzeile**, Naturstein oder **Tief-**

bord, Beton

In Randlagen des Gebietes ist auch das Verlegen von Betonsteinpflaster möglich. Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



GROSSPFLASTER / Reihe
Naturstein



KLEINPFLASTER / Reihe
Naturstein



KLEINPFLASTER / Passe
Naturstein



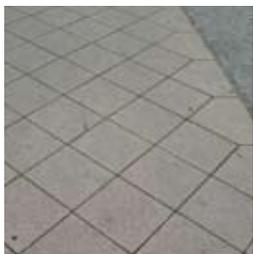
MOSAIKPFLASTER
Naturstein



ASPHALT



wassergebundene
WEGEDECKE



PLATTEN, Quadrat
Beton

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

BELEUCHTUNG



MASTAUFsatzLEUCHE
zylindrischer Leuchtenkörper
mit geradem Schirm



MASTAUFsatzLEUCHE
kugelsegmentförmig, mit
gerichtetem Lichtkegel



MASTAUFsatzLEUCHE
zylindrischer Leuchtenkörper
ohne Schirm

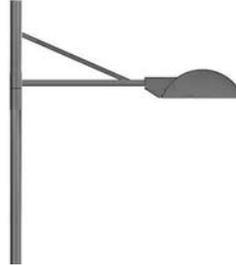


MASTAUFsatzLEUCHE
pilzförmig

BELEUCHTUNG



MASTANSatzLEUCHE
zylindrischer Leuchtenkörper
mit geradem Schirm



MASTANSatzLEUCHE
kugelsegmentförmig, mit
gerichtetem Lichtkegel



MASTANSatzLEUCHE
Sondermodell Damenviertel



MASTANSatzLEUCHE
aufgesetzter Leuchtenarm,
Schirm trompetenförmig

BELEUCHTUNG



WANDLEUCHE
zylindrischer Leuchtenkörper
mit geradem Schirm



HÄNGELEUCHE
kugelsegmentförmig, mit
gerichtetem Lichtkegel



BODENSTRAHLER
quadratischer Rah-
men



BODENSTRAHLER
runder
Rahmen



WANDEINBAULEUCHE
mit gerichtetem
Lichtkegel



BANK mit Lehne
Holz/Stahl



BANK mit Lehne
Holz/Stahl

BÄNKE



PAPIERKORB
an Stütze, Stahl



PAPIERKORB
Holz/Metall



POLLER
rund, Stein



POLLER
rund, Stahl

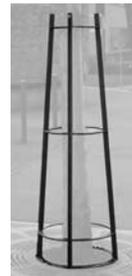
PAPIERKÖRBE
FAHRRADSTÄNDER
POLLER



BAUMSCHUTZGITTER
kreissegmentförmig,
Flachstahl



BAUMSCHUTZGITTER
quadratisch, Stahl



BAUMSCHUTZGITTER
rund, Flachstahl

BAUMSCHUTZ

BAUMSCHUTZ



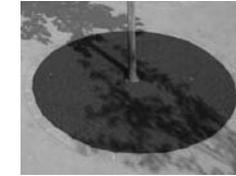
BAUMSCHEIBE
quadratisch,
Längsstreben, Stahl



BAUMSCHEIBE
quadratisch, Stahl

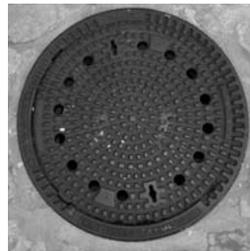


BAUMSCHEIBE
rund, Stahl

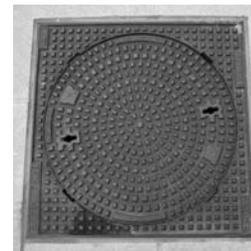


BAUMSCHEIBE
epoxidharzgebundene Decke,
wasser- und luftdurchlässig

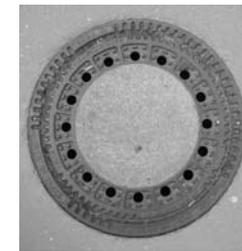
SCHACHTDECKEL



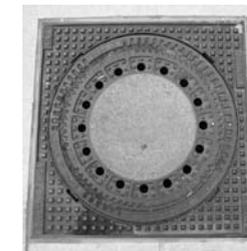
SCHACHTDECKEL
rund, Guss



SCHACHTDECKEL
quadratisch, Guss

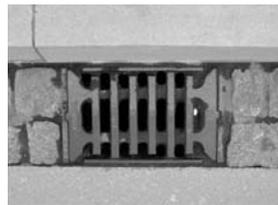


SCHACHTDECKEL
rund, Guss-Beton

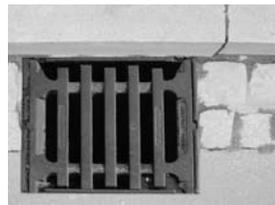


SCHACHTDECKEL
quadratisch, Guss-Beton

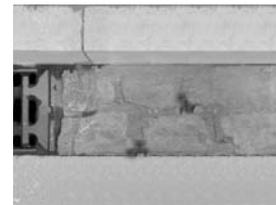
RINNEN
EINLÄUFE



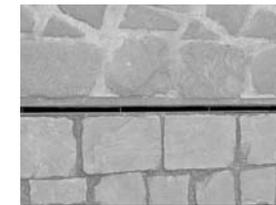
STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, schmal



STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, breit



PFLASTER Rinne
zweizeilig,
Breite gleich Straßeneinlauf



SCHLITZRINNE
Stahl



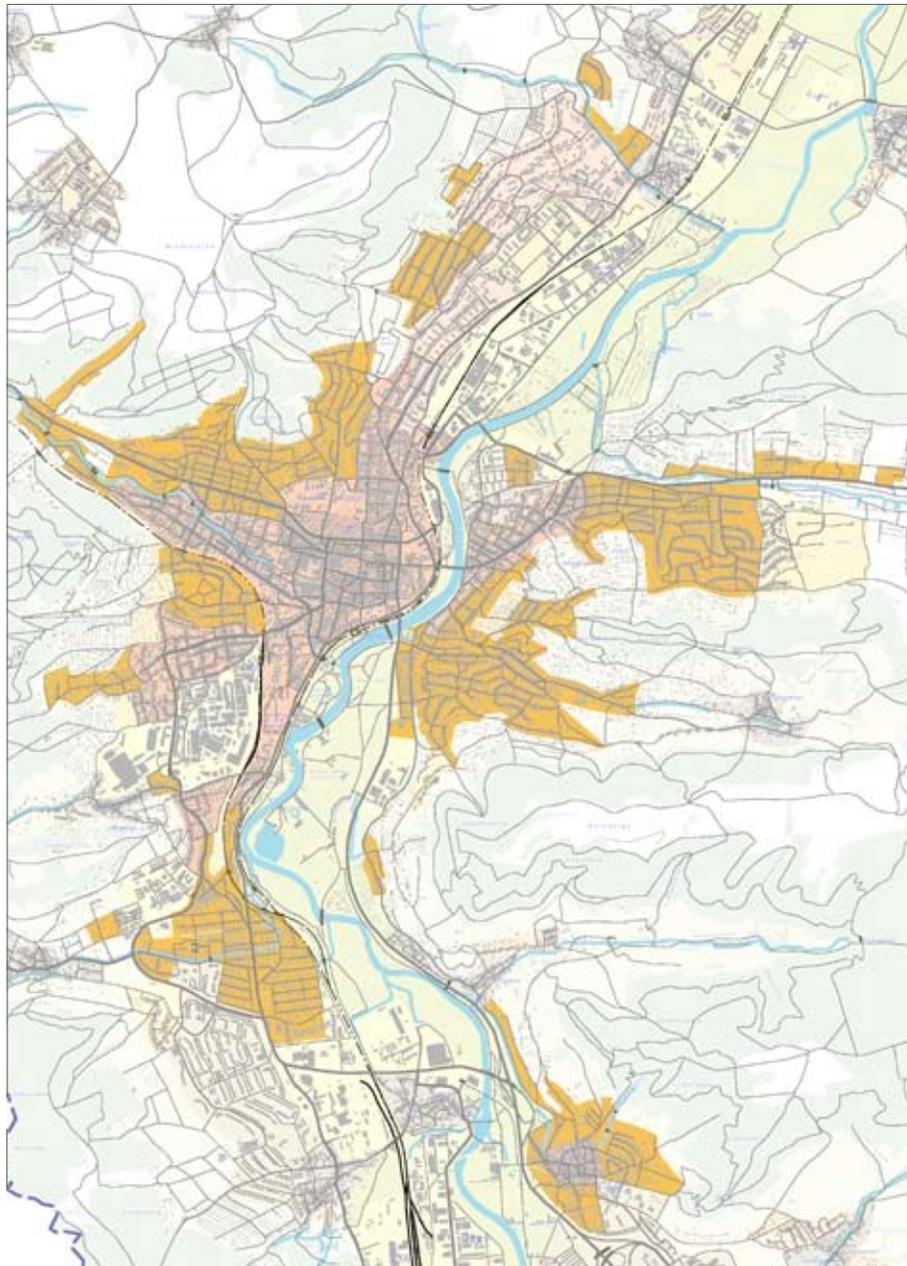
KASTERRINNE
Abdeckung Guss

					<p>GELÄNDER HANDLÄUFE</p>
<p>KNIEGELÄNDER Quadratrohr, Flachstahl</p>	<p>GELÄNDER Flachstahl</p>	<p>HANDLAUF Knieleiste, Flachstahl</p>	<p>HANDLAUF Rundstahl</p>	<p>HANDLAUF Wandmontage, Flachstahl (Rundstahl möglich)</p>	

			<p>TREPPEN</p>
<p>TREPPE Blockstufen, Naturstein</p>	<p>TREPPE Blockstufen, Beton, Mikrofase</p>	<p>TREPPE Blockstufen, Treppenwange, Beton</p>	

				<p>MAUERN</p>
<p>MAUER verblendet mit Naturstein (hammerrecht)</p>	<p>MAUER Naturstein, zurückgesetzte Fuge</p>	<p>MAUER Fertigteil aus Sichtbeton, konstruktive Fuge</p>	<p>MAUER Ortbeton, konstruktive Fuge</p>	





Bauzeit/Baustil:

- ca. 1870 bis 1920 (bis 1990)
- offene Bauweise
- gründerzeitliche Villenkolonien oder Siedlungen aus Mehr- bzw. Einfamilienhäusern
- den Gebäuden meist größere Privatgärten zugeordnet
- teilweise Gartenstadtcharakter

Nutzung mittlerer Intensität aus:

- Wohnen

Infrastruktur aus:

- Hauptstraßen mit Anliegerstraßen
- Fußwegen in Villenvierteln
- teilweise Mischverkehr in Siedlungen
- Parken entlang Straßen oder auf Privatgrundstück
- ÖPNV, Haltestellen innerhalb des Wohngebietes

Topographie:

- Siedlungen in Hang- und Tallage (Ringwiese)
- Villenviertel überwiegend in Hanglagen

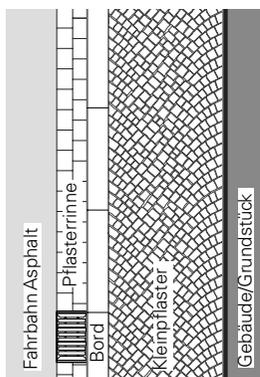
Grünstruktur:

- stark durchgrünte Wohngebiete
- teilweise alter Baumbestand
- Baumreihen an Hauptstraßen

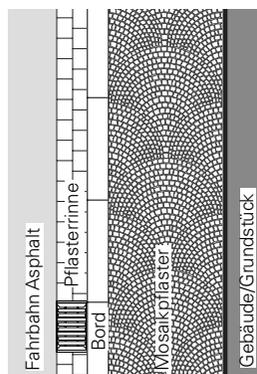


Leitbild

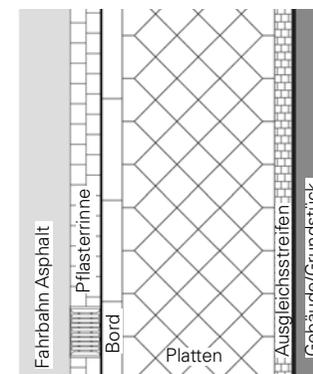
Die öffentlichen Flächen sind in ihrer starken konzeptionellen sowie traditionell geprägten Gestaltung zu erhalten und zu stärken. Alle strukturellen Quartiersentwicklungen sollen grundsätzlich den städtebaulichen Ideen der Entstehungsphase folgen und traditionelle Ansätze beachten. Die stark an topografische Situationen angepasste und dadurch oft kleinteilige Quartiersstruktur ist ablesbar zu halten. Straßenbegleitgrün ist in diese Gestaltung zu integrieren. Es sind qualitativ hochwertige und zurückhaltende Materialien und Ausstattungen einzusetzen. Der so gestaltete öffentliche Raum soll die Eigenständigkeit der Quartiere bewahren und deren Funktion und Qualität als Wohnquartiere stärken.



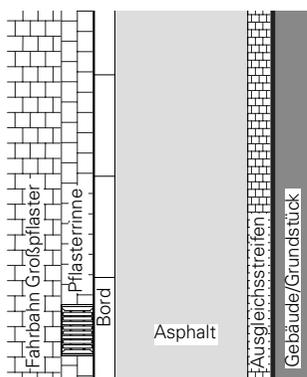
GEHWEG I



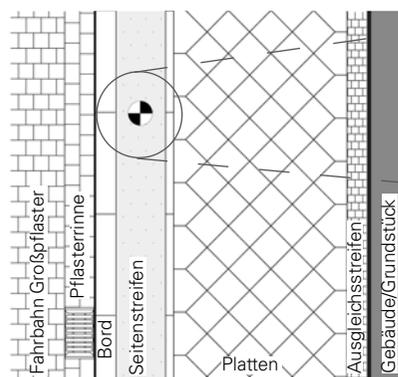
GEHWEG II



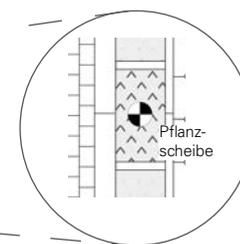
GEHWEG III



GEHWEG IV



PFLANZSTREIFEN für MASTBEGRÜNUNG I AN GEHWEG



alternativ mit PFLANZSCHEIBE für MASTBEGRÜNUNG

Einfahrt

Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), in Reihe/Passé verlegt, Einfassung mit **Pflasterzeile** bzw. **Tiefbord**, Beton

Gehweg

Mosaik-/Kleinpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, Kalkoptik, spaltrau oder sägerau, in Reihe/Passé/Schuppe verlegt **Platten (Quadrat 30cm x 30cm) mit Randstein (Bischofsmütze)** pflaster, Naturstein, Granit, Beton mit Natursteinvorsatz, in

Diagonalverband verlegt, mit Mikrofase **Asphalt**, mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig Ausgleichsstreifen: **Mosaikpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in wildem Ver-

band verlegt **oder Kleinpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Reihe verlegt Seitenstreifen: **Mosaikpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Passé verlegt **oder wassergebundene Wege-**

Straße

Asphalt
Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt

Bord/Rinne

Bord, Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus **Groß-/Kleinpflaster**, Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler

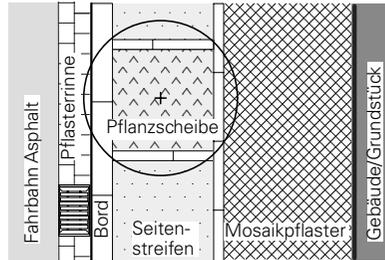
decke

Integration von Pflanzscheiben im Seitenstreifen und an Fassaden

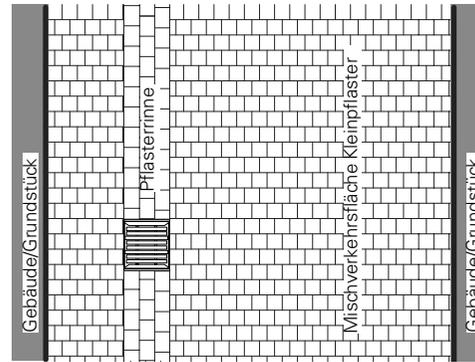
Einfassung Pflanzscheibe: **Pflasterzeile**, Naturstein oder **Tief-**

bord, Beton

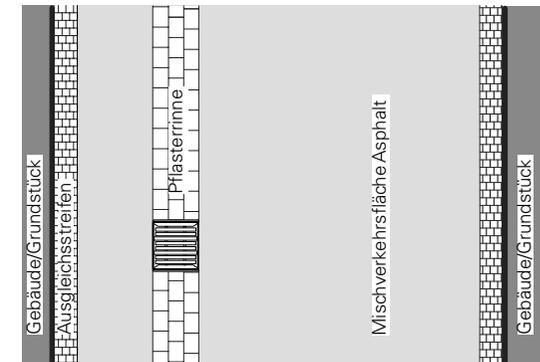
In Randlagen des Gebietes ist auch das Verlegen von Betonsteinpflaster möglich. Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



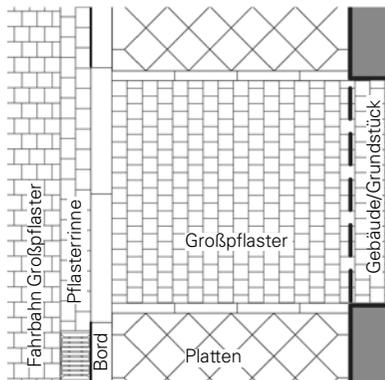
PFLANZSCHEIBE I an Gehweg



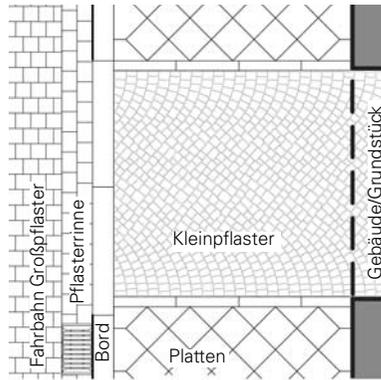
MISCHVERKEHRSFLÄCHE I



MISCHVERKEHRSFLÄCHE II



EINFAHRT I



EINFAHRT II

Einfahrt

Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), in Reihe/Passé verlegt, Einfassung mit **Pflasterzeile** bzw. **Tiefbord**, Beton

Gehweg

Mosaik-/Kleinpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, Kalkoptik, spaltrau oder sägerau, in Reihe/Passé/Schuppe verlegt **Platten (Quadrat 30cm x 30cm) mit Randstein (Bischofsmütze)** Beton mit Natursteinvorsatz, in

Diagonalverband verlegt, mit Mikrofase **Asphalt**, mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig Ausgleichsstreifen: **Mosaikpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in wildem Ver-

band verlegt **oder Kleinpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Reihe verlegt Seitenstreifen: **Mosaikpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Passe verlegt **oder wassergebundene Wege-**

Straße

Asphalt
Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt

Bord/Rinne

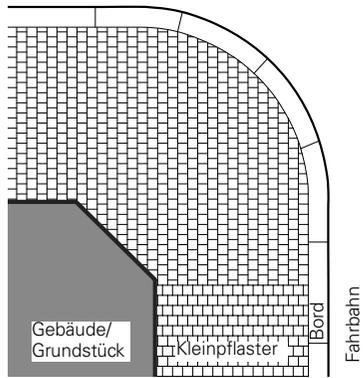
Bord, Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus **Groß-/Kleinpflaster**, Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler

decke

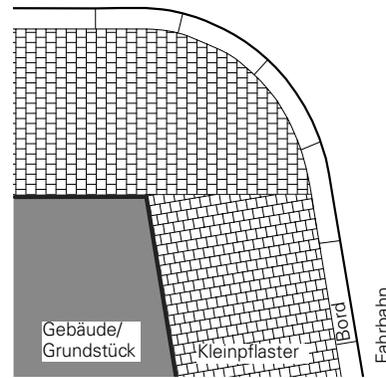
Integration von Pflanzscheiben im Seitenstreifen und an Fassaden
Einfassung Pflanzscheibe: **Pflasterzeile**, Naturstein oder **Tief-**

bord, Beton

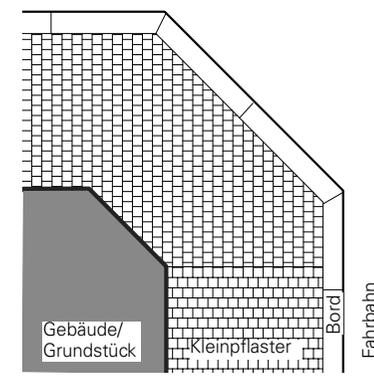
In Randlagen des Gebietes ist auch das Verlegen von Betonsteinpflaster möglich. Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



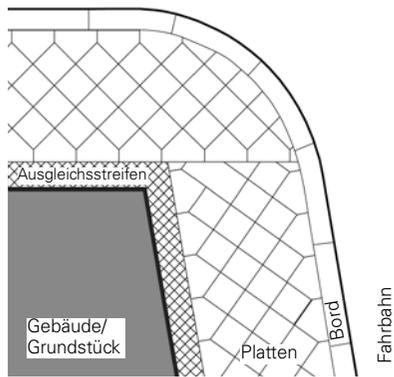
ECKE I



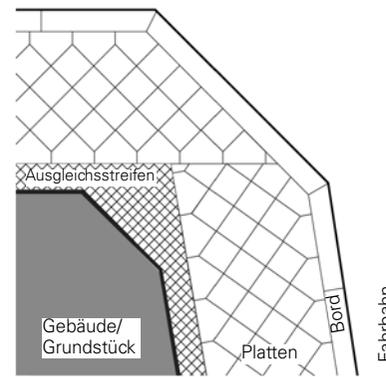
ECKE II



ECKE III



ECKE IV



ECKE V

Einfahrt

Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), in Reihe/Passé verlegt, Einfassung mit **Pflasterzeile** bzw. **Tiefbord**, Beton

Gehweg

Mosaik-/Kleinpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, Kalkoptik, spaltrau oder sägerau, in Reihe/Passé/Schuppe verlegt
Platten (Quadrat 30cm x 30cm) mit Randstein (Bischofsmütze) Beton mit Natursteinvorsatz, in

Diagonalverband verlegt, mit Mikrofase
Asphalt, mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig
Ausgleichsstreifen: Mosaikpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in wildem Ver-

band verlegt **oder Kleinpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Reihe verlegt
 Seitenstreifen: **Mosaikpflaster**, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Passe verlegt
oder wassergebundene Wege-

Straße

Asphalt
Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt

Bord/Rinne

Bord, Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus **Groß-/Kleinpflaster**, Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler

decke

Integration von Pflanzscheiben im Seitenstreifen und an Fassaden
 Einfassung Pflanzscheibe: **Pflasterzeile**, Naturstein oder **Tief-**

bord, Beton

In Randlagen des Gebietes ist auch das Verlegen von Betonsteinpflaster möglich.
 Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



GROSSPFLASTER / Reihe
Naturstein



KLEINPFLASTER / Reihe
Naturstein



KLEINPFLASTER / Passe
Naturstein



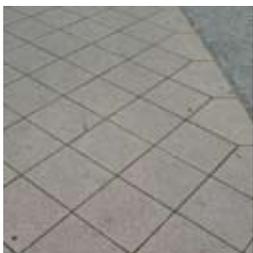
MOSAIKPFLASTER
Naturstein



ASPHALT



wassergebundene
WEGEDECKE



PLATTEN, Quadrat
Beton

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

BELEUCHTUNG



MASTAUFsatzLEUCHE
zylindrischer Leuchtenkörper
mit geradem Schirm



MASTAUFsatzLEUCHE
kugelsegmentförmig, mit
gerichtetem Lichtkegel



MASTAUFsatzLEUCHE
pilzförmig

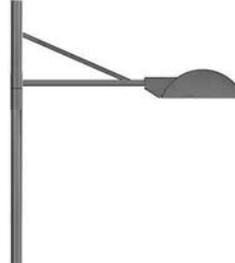


MASTAUFsatzLEUCHE
trapezförmig, mit gerichtetem
Lichtkegel

BELEUCHTUNG



MASTANSatzLEUCHE
zylindrischer Leuchtenkörper
mit geradem Schirm



MASTANSatzLEUCHE
kugelsegmentförmig, mit
gerichtetem Lichtkegel



MASTANSatzLEUCHE
aufgesetzter Leuchtenarm,
Schirm trompetenförmig

BELEUCHTUNG



WANDLEUCHE
zylindrischer Leuchtenkörper
mit geradem Schirm



HÄNGELEUCHE
kugelsegmentförmig, mit
gerichtetem Lichtkegel



WANDEINBAULEUCHE
mit gerichtetem
Lichtkegel



BANK mit Lehne
Holz/Stahl

BÄNKE



PAPIERKORB
an Stütze, Stahl



PAPIERKORB
Holz/Stahl



POLLER
rund, Stein



POLLER
rund, Stahl

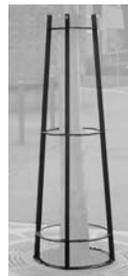
PAPIERKÖRBE
POLLER



BAUMSCHUTZGITTER
kreissegmentförmig,
Flachstahl



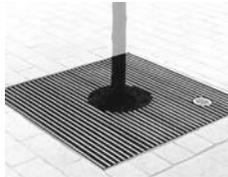
BAUMSCHUTZGITTER
quadratisch, Stahl



BAUMSCHUTZGITTER
rund, Flachstahl

BAUMSCHUTZ

BAUMSCHUTZ



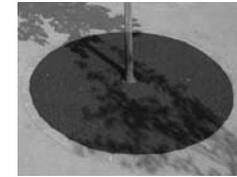
BAUMSCHEIBE
quadratisch,
Längsstreben, Stahl



BAUMSCHEIBE
quadratisch, Stahl

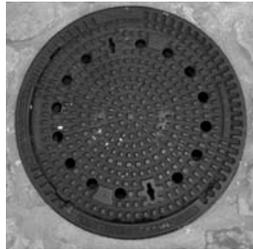


BAUMSCHEIBE
rund, Stahl

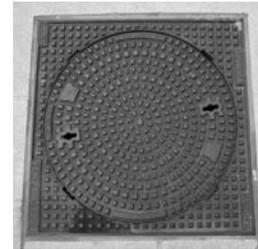


BAUMSCHEIBE
epoxidharzgebundene Decke,
wasser- und luftdurchlässig

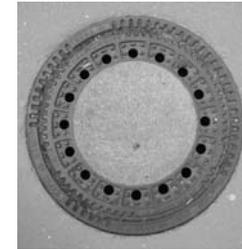
SCHACHTDECKEL



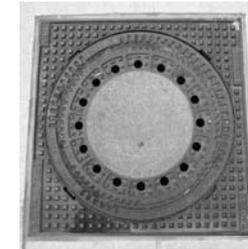
SCHACHTDECKEL
rund, Guss



SCHACHTDECKEL
quadratisch, Guss

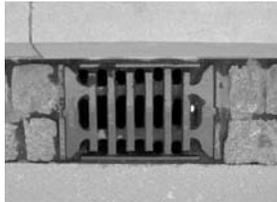


SCHACHTDECKEL
rund, Guss-Beton

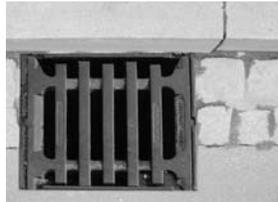


SCHACHTDECKEL
quadratisch, Guss-Beton

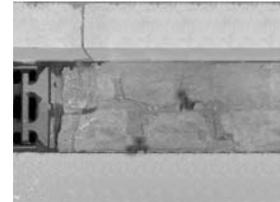
RINNEN
EINLÄUFE



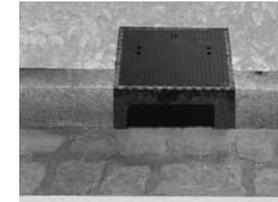
STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, schmal



STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, breit



PFLASTERRINNE
zweizeilig,
Breite gleich Straßeneinlauf

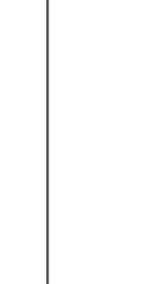


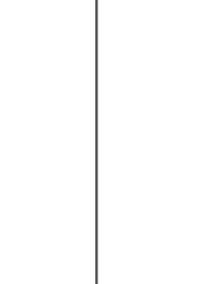
BORDSTEINEINLAUF
Guss



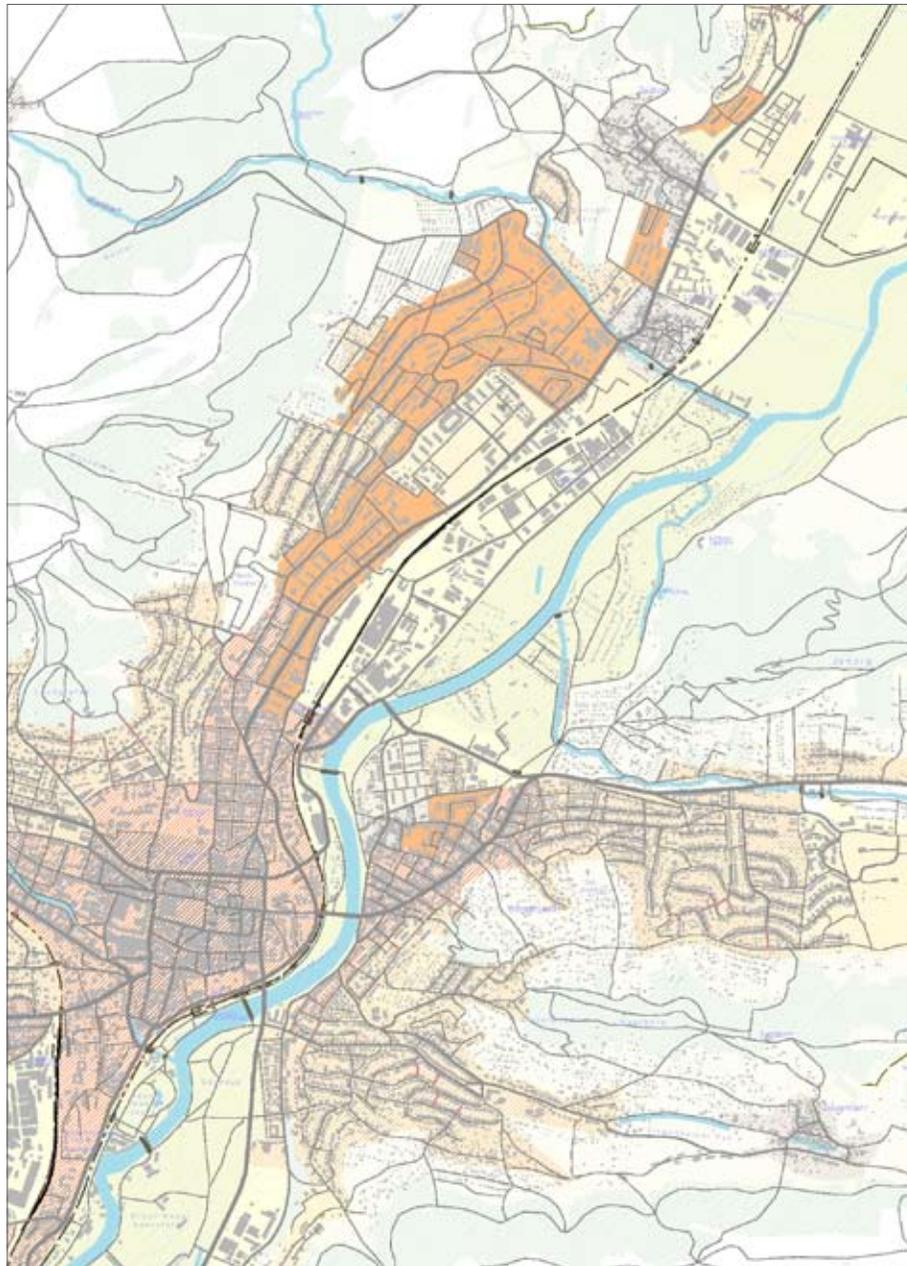
KASTENRINNE
Abdeckung Guss

					
KNIEGELÄNDER Quadratrohr, Flachstahl	GELÄNDER Flachstahl	HANDLAUF Knieleiste, Flachstahl	HANDLAUF Rundstahl	HANDLAUF Wandmontage, Flachstahl (Rundstahl möglich)	GELÄNDER HANDLÄUFE

					
TREPPE Blockstufen, Naturstein	TREPPE Blockstufen, Beton, Mikrofase	TREPPE Blockstufen, Treppenwange, Beton	TREPPE Blockstufen, Treppenwange, Beton	TREPPE Blockstufen, Treppenwange, Beton	TREPPE Blockstufen, Treppenwange, Beton

					
MAUER verblendet mit Naturstein (hammerrecht)	MAUER Naturstein, zurückgesetzte Fuge	MAUER Fertigteil aus Sichtbeton, konstruktive Fase	MAUER Fertigteil aus Sichtbeton, konstruktive Fase	MAUER Ortbeton, konstruktive Fase	MAUER Ortbeton, konstruktive Fase



**Bauzeit/Baustil:**

- ca. 1950 bis 1970
- Quartiere meist in 3-5-geschossiger Blockbauweise

Nutzung mittlerer Intensität aus:

- Wohnen, selten Einzelhandel

Infrastruktur aus:

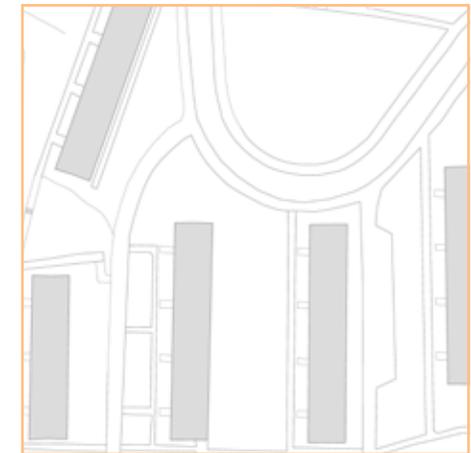
- meist direkt angeschlossenen Hauptverkehrsachsen
- Sammelparkplätzen an Seitenflächen
- ÖPNV, Haltestellen entlang der Hauptverkehrsachsen
- breiten Fußwegen, teilweise mit Radwegen

Topographie:

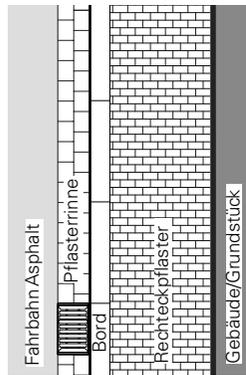
- eben bis Hangfußlage

Grünstruktur:

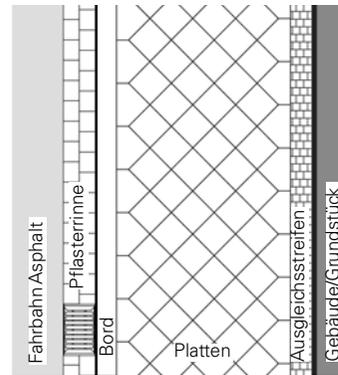
- Baumreihen, nur teilweise entlang des Straßenverlaufs
- Abstandsflächen zu den Gebäuden
- durchgrünte Zonen in straßenabgewandten Bereichen, vor allem Rasen und Strauchflächen

**Leitbild**

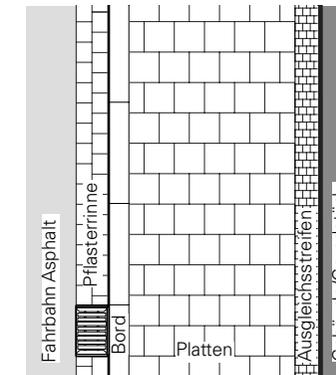
Die öffentlichen Flächen sind in ihrer stark funktionellen Wohngebietstypik zu erhalten und zu stärken. Alle strukturellen Quartiersentwicklungen sollen grundsätzlich die städtebaulichen Ideen der Entstehungsphase aufgreifen. Die überwiegend als Verkehrsräume genutzten, öffentlichen Flächen sind als solche erkennbar zu halten. Die Verkehrszonen sind mit denen des Raumtyps 2A zu verbinden, wobei ein konsequent angeordnetes Straßenbegleitgrün als Element hinzutritt. Vorrangig sind funktionale und zurückhaltende Materialien und Ausstattungen in guter Qualität einzusetzen. Der so gestaltete öffentliche Raum soll die Eigenständigkeit der Wohnquartiere bewahren und deren Qualität stärken.



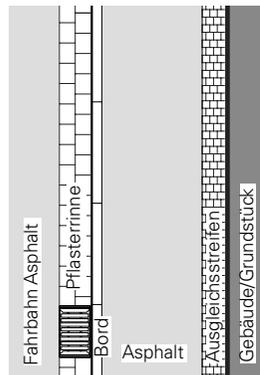
GEHWEG I



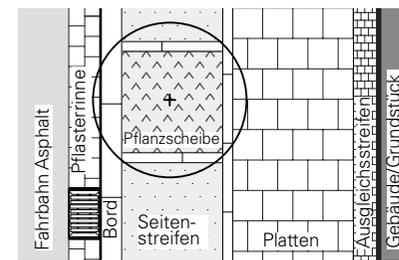
GEHWEG II



GEHWEG III

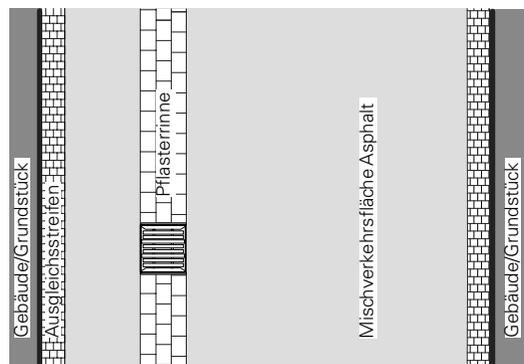


GEHWEG IV

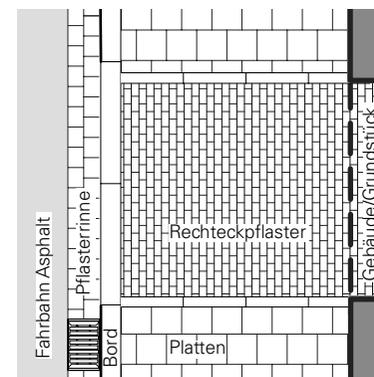


PFLANZSCHEIBE I an Gehweg

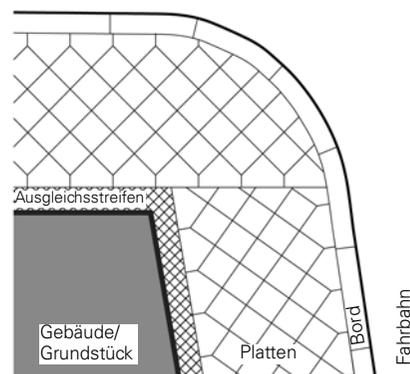
Straße	Bord/Rinne	Gehweg	Einfahrt
Asphalt	Bord , Beton oder Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus Groß-/Kleinpflaster , Naturstein Hartgestein (Granit), 2-3-Zeiler	Platten (Quadrat 30cm x 30cm) Beton, in Diagonalverband mit Randstein (Bischofsmütze) oder in Reihe verlegt, mit Mikrofase Ausgleichsstreifen: Mosaikpflaster , Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in wildem Ver-	Pflaster (20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase, mit gebundener Tragschicht, Einfassung mit Pflasterzeile bzw. Tiefbord , Beton Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.
		band verlegt oder Kleinpflaster , Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Reihe verlegt Pflaster (20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt Seitenstreifen: Mosaikpflaster ,	Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Passe verlegt oder wassergebundene Wegedecke Einfassung Pflanzscheibe: Tiefbord , Beton



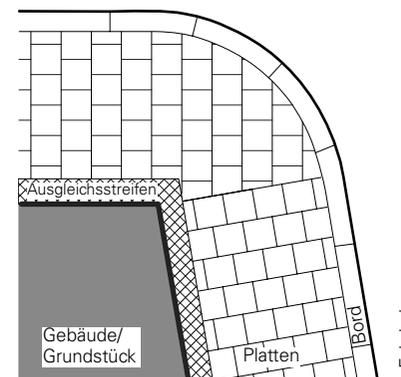
MISCHVERKEHRSFLÄCHE I



EINFART I



ECKE I



ECKE II

Straße	Bord/Rinne	Gehweg	Einfahrt	
Asphalt	Bord , Beton oder Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus Groß-/Kleinpflaster , Naturstein Hartgestein (Granit), 2-3-Zeiler	Platten (Quadrat 30cm x 30cm) Beton, in Diagonalverband mit Randstein (Bischofsmütze) oder in Reihe verlegt, mit Mikrofase Ausgleichsstreifen: Mosaikpflaster , Naturstein, Granit, Porphyer oder Kalk, in wildem Ver-	band verlegt oder Kleinpflaster , Naturstein, Granit, Porphyer oder Kalk, in Reihe verlegt Pflaster (20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt Seitenstreifen: Mosaikpflaster , Naturstein, Granit, Porphyer oder Kalk, in Passe verlegt oder wassergebundene Wegedecke Einfassung Pflanzscheibe: Tiefbord , Beton	Pflaster (20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase, mit gebundener Tragschicht, Einfassung mit Pflasterzeile bzw. Tiefbord , Beton Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



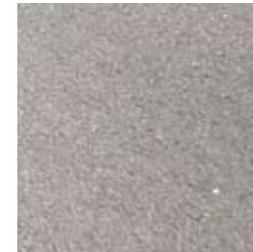
GROSSPFLASTER / Reihe
Naturstein



KLEINPFLASTER / Reihe
Naturstein



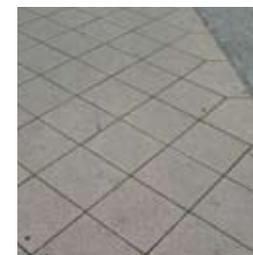
RECHTECKPFLASTER
Beton



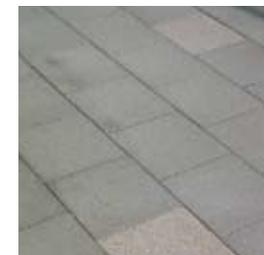
ASPHALT



wassergebundene
WEGEDECKE



PLATTEN, Quadrat
Beton

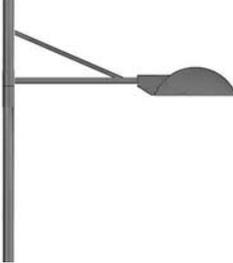


PLATTEN, Quadrat
Beton

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

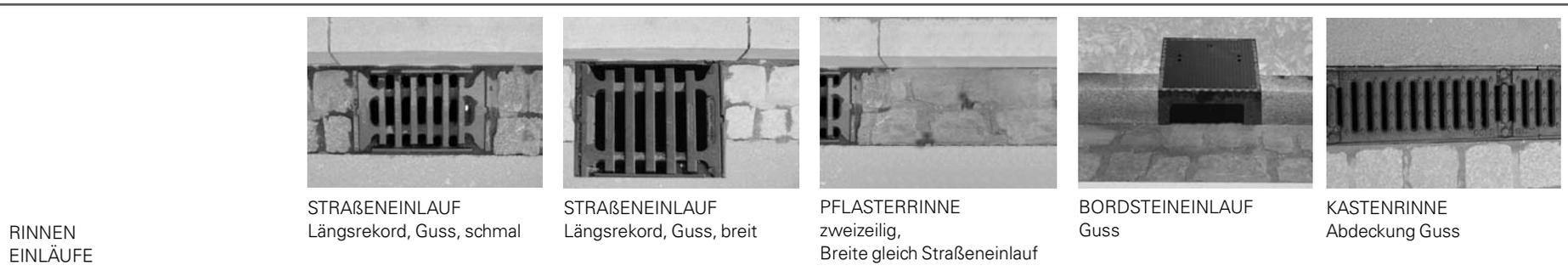
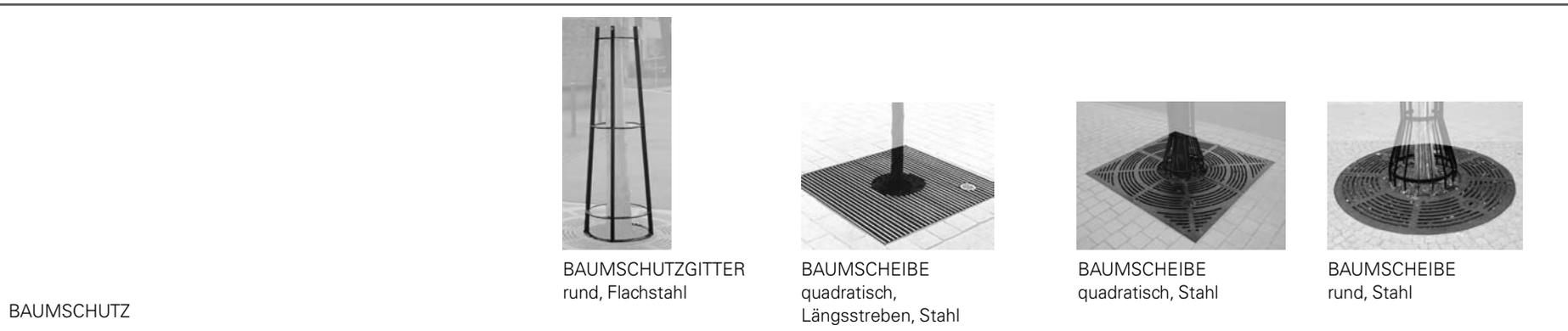
Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

				
<p>MASTAUFsatzLEUCHE einf. Ausführung, zylindr. Leuch- tenkörper mit geradem Schirm</p>	<p>MASTAUFsatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>	<p>MASTAUFsatzLEUCHE pilzförmig</p>	<p>MASTAUFsatzLEUCHE trapezförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>	<p>MASTANSatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>
BELEUCHTUNG				

	
<p>BANK mit Lehne Beton/Holz</p>	<p>BANK ohne Lehne Beton/Holz</p>
BÄNKE	

				
<p>POLLER rund, Stahl</p>	<p>FAHRRADBÜGEL kurz, Flachstahl</p>	<p>PAPIERKORB Stahl</p>	<p>MÜLLEINHAUSUNG Stahl</p>	<p>MÜLLEINHAUSUNG Holz/Stahl</p>
POLLER FAHRRADBÜGEL PAPIERKÖRBE MÜLLEINHAUSUNGEN				





GELÄNDER
Flachstahl



HANDLAUF
Knieleiste, Flachstahl



HANDLAUF
Rundstahl



HANDLAUF
Wandmontage, Flachstahl
(Rundstahl möglich)

GELÄNDER
HANDLÄUFE



TREPPE
Blockstufen, Beton, Mikrofase



TREPPE
Blockstufen, Rampe, Beton



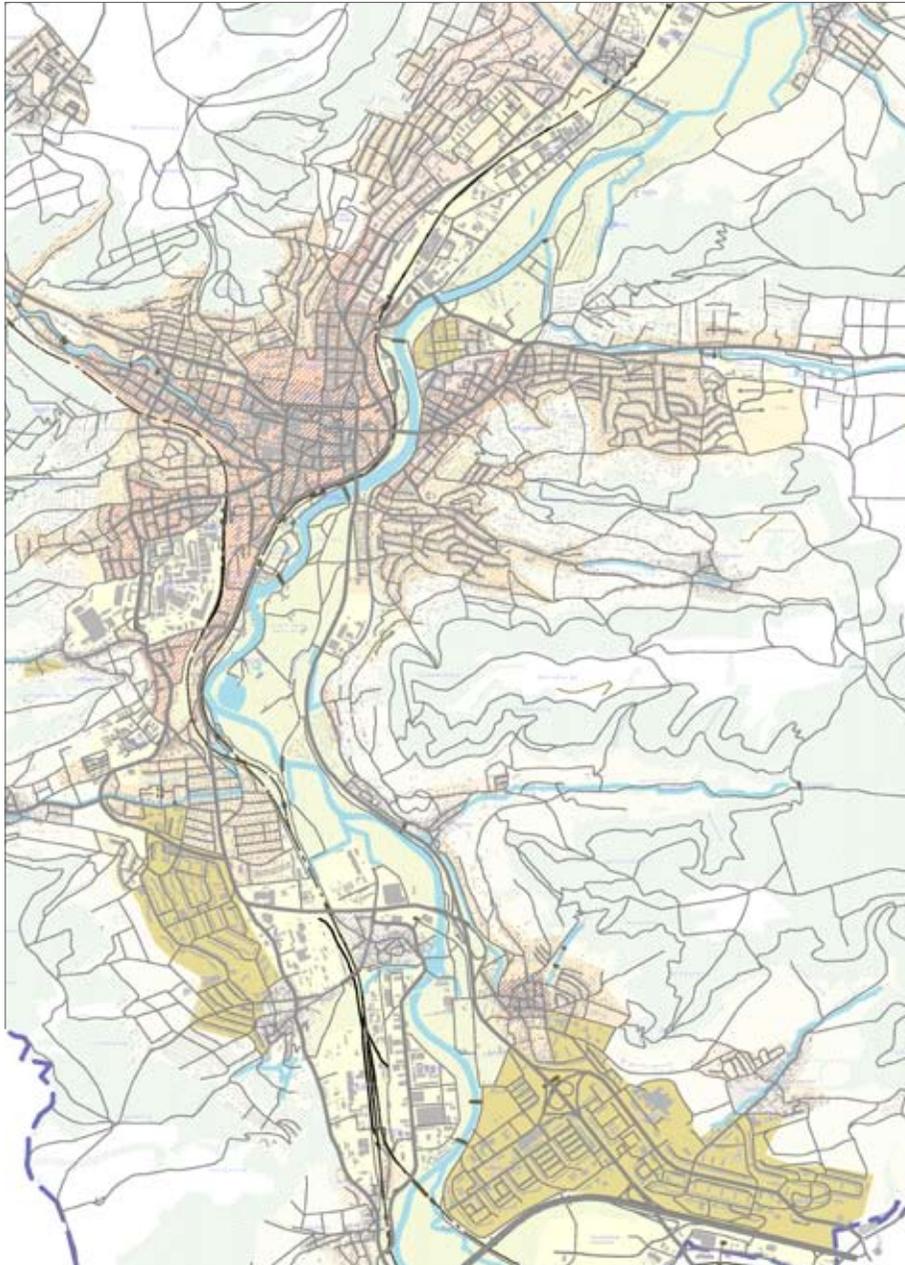
MAUER
Fertigteil aus Sichtbeton,
konstruktive Fase



MAUER
Ortbeton,
konstruktive Fase

TREPPEN
MAUERN



**Bauzeit/Baustil:**

- ca. 1970 bis 1990
- oft komplexer Wohnungsbau in industrieller Plattenbauweise
- Quartiere mit fünf- und mehrgeschossigen Plattenbauten
- offener Quartierscharakter ohne geschlossene Innenhöfe
- großräumig durchgrünte halböffentliche Freiräume mit integrierten Aufenthaltsbereichen sowie begrenzt Spiel- und Sportflächen

Nutzung mittlerer bis hoher Intensität:

- Wohnen, in zentralen Objekten Einzelhandel und Gewerbe

Infrastruktur:

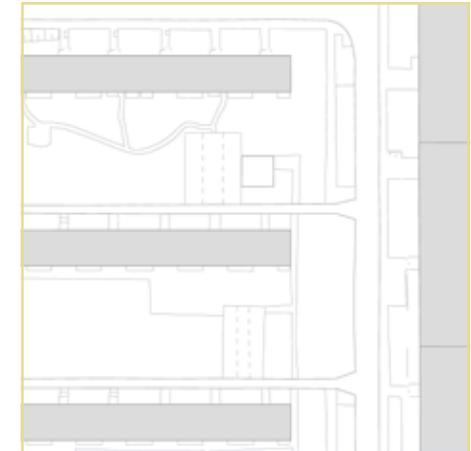
- Anliegerstraßen, angeschlossen an Hauptverkehrsachsen
- Parkplätze an den Straßen oder auf Sammelstellplätzen
- ÖPNV, Haltestellen innerhalb des Wohngebietes

Topographie:

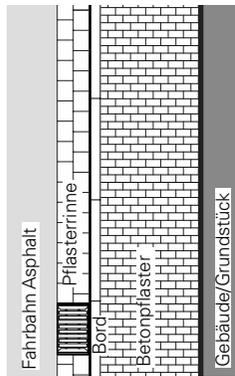
- eben
- Hanglagen / Nord

Grünstruktur:

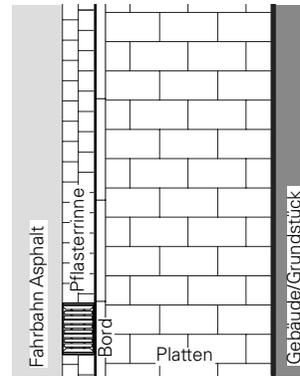
- großzügige Grünflächen mit Großbaumbestand

**Leitbild**

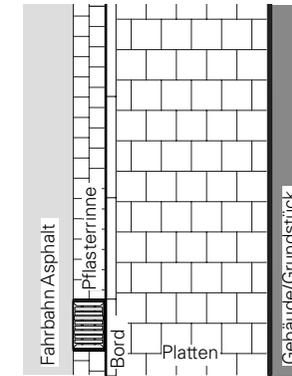
Die öffentlichen Flächen sind in ihrer konzeptionellen und stark funktionalen Wohngebietstypik zu erhalten. Die überwiegend als Verkehrsräume genutzten öffentlichen Flächen sind als solche erkennbar zu halten und gestalterisch an der Gebietsprache auszurichten. Stadtteilzentren sind gestalterisch höherwertig einzuordnen. Zuwegungen zu Grundstücken sind von den öffentlichen Flächen klar abzutrennen. Vorrangig sind funktionale Materialien und Ausstattungen in guter und zurückhaltender Qualität einzusetzen. Ein Bezug zur Entstehungsphase ist zu halten. Der gestaltete Raum soll die Eigenständigkeit der Quartiere bewahren und deren Funktion und Qualität als Wohnquartiere stärken.



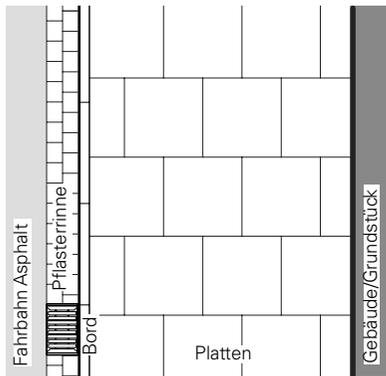
GEHWEG I



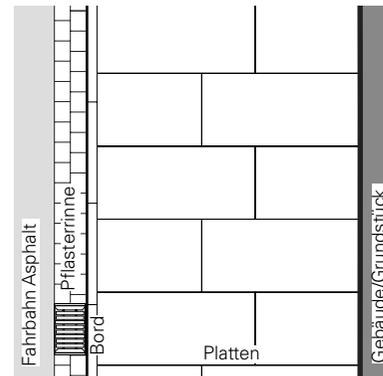
GEHWEG II



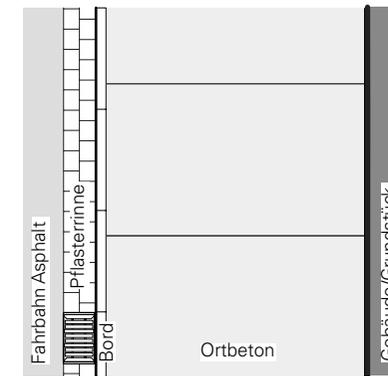
GEHWEG III



GEHWEG IV



GEHWEG V

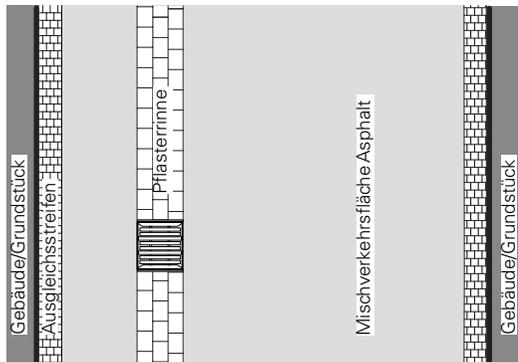


GEHWEG VI

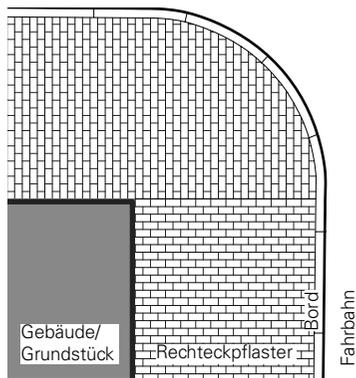
Straße	Bord/Rinne	Gehweg
Asphalt	Tief-/Hochbord, Beton oder Naturstein, Hartgestein (Granit), mit vorgelagerter Rinne aus Großpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), 2-Zeiler oder Rinnenstein, Beton	Platten (Quadrat/Rechteck ab 30cm x 30cm / 50cm x 50cm bis 100cm x 100cm / 250cm x 100cm), Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase Pflaster (ab 20cm x 10cm), Beton, in Reihe verlegt, mit Mikro-

fase
Ortbetonflächen

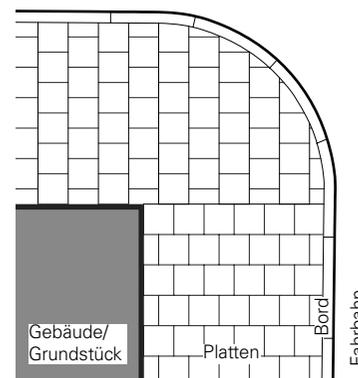
Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



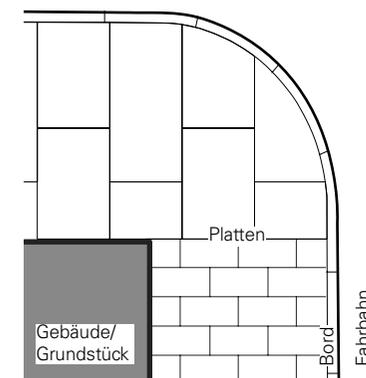
MISCHVERKEHRSFLÄCHE I



Ecke I



Ecke II



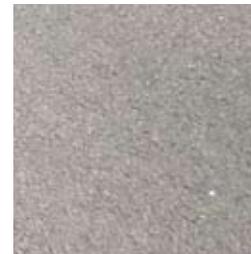
Ecke III

Straße	Bord/Rinne	Gehweg
Asphalt	Tief-/Hochbord, Beton oder Naturstein, Hartgestein (Granit), mit vorgelagerter Rinne aus Großpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), 2-Zeiler oder Rinnenstein, Beton	Platten (Quadrat/Rechteck ab 30cm x 30cm / 50cm x 50cm bis 100cm x 100cm / 250cm x 100cm), Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase Pflaster (ab 20cm x 10cm), Beton, in Reihe verlegt, mit Mikro- fase Ortbetonflächen

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



RECHTECKPFLASTER
Beton



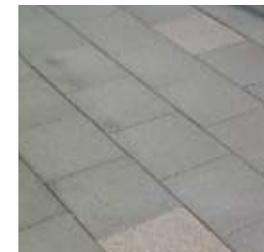
ASPHALT



ORTBETON

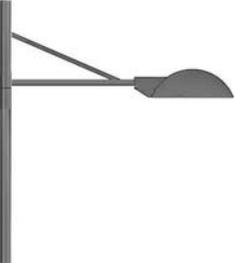


PLATTEN, Rechteck
Beton



PLATTEN, Quadrat
Beton

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.
Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.
Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

				
<p>MASTAUFsatzLEUCHE einf. Ausführung, zylindr. Leuch- tenkörper mit geradem Schirm</p>	<p>MASTAUFsatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>	<p>MASTAUFsatzLEUCHE pilzförmig</p>	<p>MASTAUFsatzLEUCHE trapezförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>	<p>MASTANSatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>
BELEUCHTUNG				

			
<p>BANK mit Lehne Beton/Holz</p>	<p>BANK ohne Lehne Beton/Holz</p>	<p>BETONBANK mit Sitzauflage Beton/Holz; Beton/Laminat</p>	<p>BANK mit Lehne Metall</p>
BÄNKE			

				
<p>POLLER rund, Stahl</p>	<p>FAHRRADBÜGEL kurz, Flachstahl</p>	<p>PAPIERKORB Stahl</p>	<p>PAPIERKORB Metall</p>	<p>SPENDER für HUNDEKOTBEUTEL Stahlblech</p>
POLLER PAPIERKÖRBE FAHRRADBÜGEL				

MÜLLEINHAUSUNGEN



MÜLLEINHAUSUNG
Stahl



MÜLLEINHAUSUNG
Holz/Stahl

BAUMSCHUTZ/
PFLANZKÜBEL

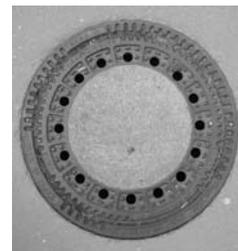


BAUMSCHEIBE
quadratisch, Längsstreben,
Stahl

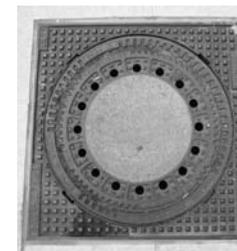


PFLANZKÜBEL
eckig, Beton

SCHACHTDECKEL
SENKELEKTRANT



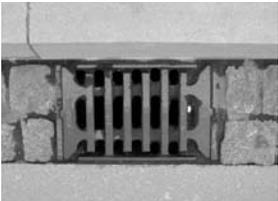
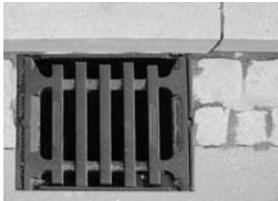
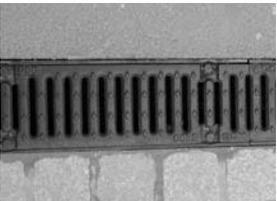
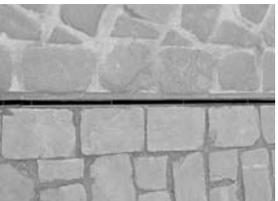
SCHACHTDECKEL
rund, Guss-Beton



SCHACHTDECKEL
quadratisch, Guss-Beton



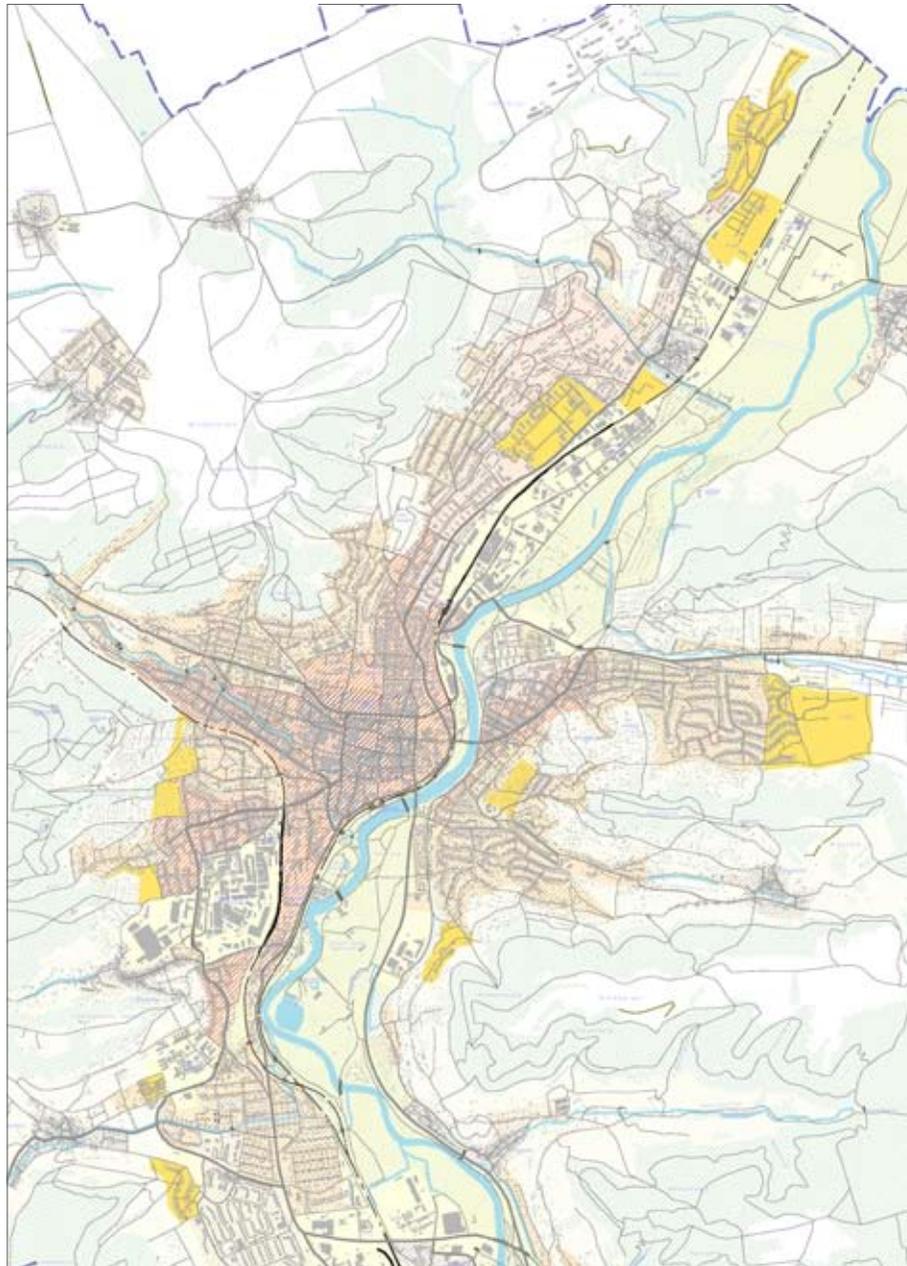
SENKELEKTRANT
auspflasterbarer Deckel

				
STRAßENEINLAUF Längsrekord, Guss, schmal	STRAßENEINLAUF Längsrekord, Guss, breit	KASTENRINNE Abdeckung Guss	SCHLITZRINNE Stahl	RINNEN EINLÄUFE

				
GELÄNDER Flachstahl	HANDLAUF Knieleiste, Flachstahl	HANDLAUF Rundstahl	HANDLAUF Wandmontage, Flachstahl (Rundstahl möglich)	GELÄNDER HANDLÄUFE

				
TREPPE Blockstufen, Beton, Mikrofase	TREPPE Blockstufen, Rampe, Beton	MAUER Fertigteil aus Sichtbeton, konstruktive Fase	MAUER Ortbeton, konstruktive Fase	TREPPEN MAUERN



**Bauzeit/Baustil:**

- ab 1990
- Fortsetzung der Stadterweiterungen in offener Bebauung
- planmäßige Siedlungsstruktur

Nutzung mittlerer Intensität:

- Wohnen

Infrastruktur:

- Wohngebietsstraßen teilweise mit Gehwegen
- Parkplätze an den Straßen, teilweise mit Parktasche oder in Gebäude integriert
- ÖPNV, Haltestellen an Hauptverkehrsachsen

Topographie:

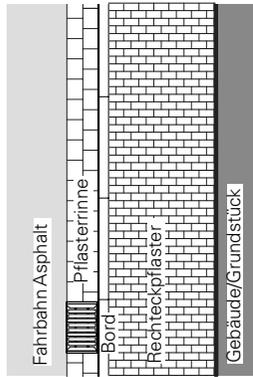
- häufig Hanglagen

Grünstruktur:

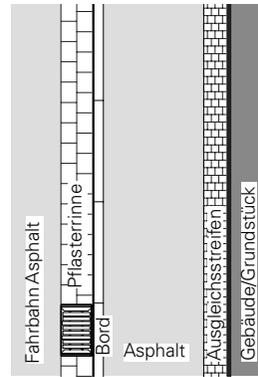
- Grundstücke mit kleinen Privatgärten
- teilweise Straßenbegleitgrün

**Leitbild**

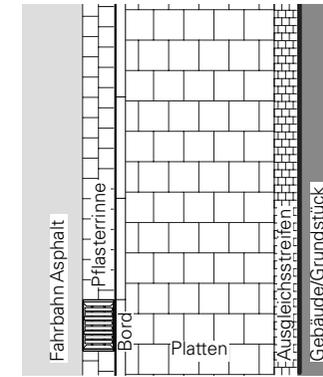
Die öffentlichen Flächen sind in einer eigenständigen Gestaltung zu entwickeln und zu erhalten. Dabei sind die als traditionell für Jena geltenden Gestaltungselemente einzusetzen und in kleineren Erweiterungen aus angrenzenden Stadtgebieten geeignete Merkmale einfließen zu lassen. Alle strukturellen Quartiersentwicklungen sollen grundsätzlich auf die topographischen Verhältnisse reagieren und der bisherigen stadtstrukturellen Entwicklung folgen. Vorrangig sind funktionale Materialien und Ausstattungen in guter und zurückhaltender Qualität einzusetzen, wobei eine schlichte Gebietspezifität erreicht werden soll. Der öffentliche Raum soll die städtebauliche Funktionalität und Qualität der Quartiere stärken.



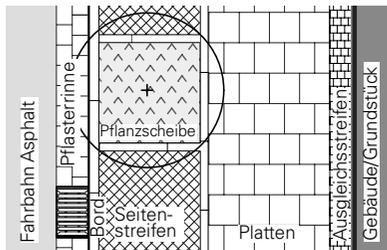
GEHWEG I



GEHWEG II



GEHWEG III



PFLANZSCHEIBE I an Gehweg

Gehweg

Platten (Quadrat 30cm x 30cm) Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofasen

Ausgleichsstreifen:

Mosaikpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in wildem Verband verlegt

oder Kleinpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in Reihe verlegt

Pflaster (20cm x 10cm), Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofasen

Seitenstreifen:

Mosaikpflaster, Naturstein,

Granit, Porphy oder Kalk, in Passe verlegt

oder wassergebundene

Wegedecke

Einfassung Pflanzscheibe: **Tief-**

bord, Beton

Asphalt,

mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig

Straße

Asphalt

Bord/Rinne

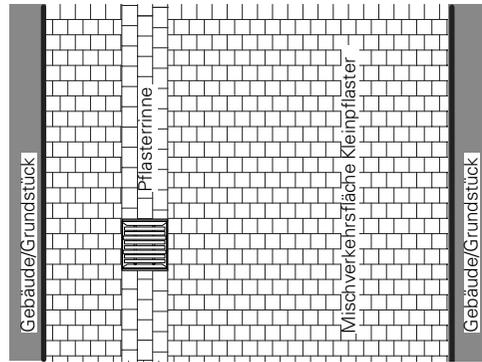
Hoch-/Tiefbord, Beton oder Naturstein, Hartgestein (Granit), mit vorgelagerter Rinne aus

Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), 2-3-Zeiler

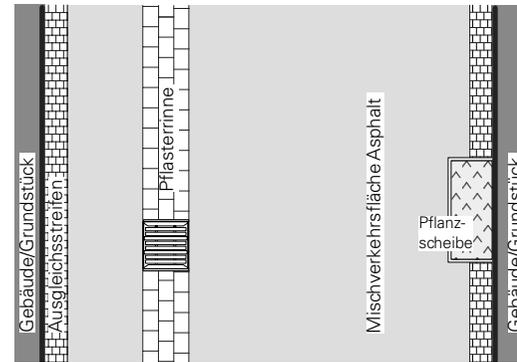
Einfahrt

Pflaster (Rechteck, 20cm x 10cm), Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofasen, mit gebundener Tragschicht, Einfassung mit **Pflasterzeile** bzw. **Tiefbord**, Beton

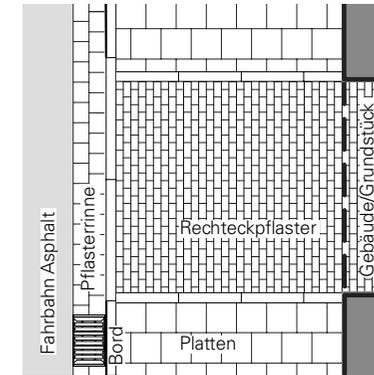
Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



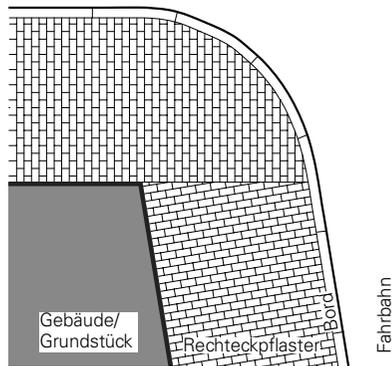
MISCHVERKEHRSFLÄCHE I



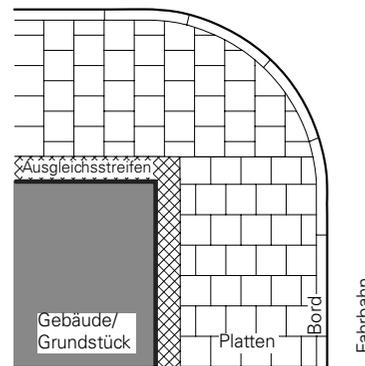
MISCHVERKEHRSFLÄCHE II



EINFAHRT I



ECKE I



ECKE II

Straße

Asphalt

Bord/Rinne

Hoch-/Tiefbord, Beton oder Naturstein, Hartgestein (Granit), mit vorgelagerter Rinne aus **Groß-/Kleinpflaster**, Naturstein, Hartgestein (Granit), 2-3-Zeiler

Einfahrt

Pflaster (Rechteck, 20cm x 10cm), Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase, mit gebundener Tragschicht, Einfassung mit **Pflasterzeile** bzw. **Tiefbord**, Beton

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

Gehweg

Platten (Quadrat 30cm x 30cm) oder **Kleinpflaster**, Naturstein, Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase
Ausgleichsstreifen:
Mosaikpflaster, Naturstein, Granit, Porphy oder Kalk, in wildem Verband verlegt

Pflaster (20cm x 10cm), Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase
Seitenstreifen:
Mosaikpflaster, Naturstein,

Granit, Porphy oder Kalk, in Passe verlegt
oder wassergebundene Wegedecke
Einfassung Pflanzscheibe: **Tiefbord**, Beton
Asphalt,

mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig



GROSSPFLASTER / Reihe
Naturstein



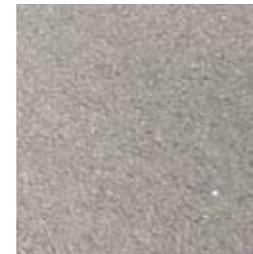
KLEINPFLASTER / Reihe
Naturstein



KLEINPFLASTER / Passe
Naturstein



RECHTECKPFLASTER
Beton



ASPHALT

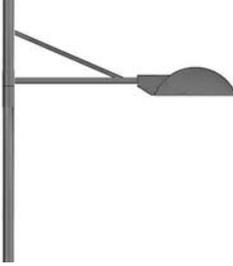


wassergebundene
WEGEDECKE



PLATTEN, Quadrat
Beton

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.
Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.
Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

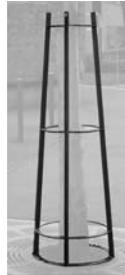
					
<p>MASTAUFsatzLEUCHE einf. Ausführung, zylindr. Leuch- tenkörper mit geradem Schirm</p>	<p>MASTAUFsatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>	<p>MASTAUFsatzLEUCHE pilzförmig</p>	<p>MASTAUFsatzLEUCHE trapezförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>	<p>MASTANSatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>	BELEUCHTUNG

	
<p>BANK mit Lehne Holz/Stahl</p>	BÄNKE

			
<p>PAPIERKORB an Stütze, Stahl</p>	<p>PAPIERKORB Holz/Stahl</p>	<p>POLLER rund, Stahl</p>	<p>PAPIERKÖRBE POLLER</p>

In gestalterisch nachgeordneten Bereichen können bei den Ausstattungselementen andere Formen zur Anwendung kommen.

BAUMSCHUTZ



BAUMSCHUTZGITTER
rund, Flachstahl

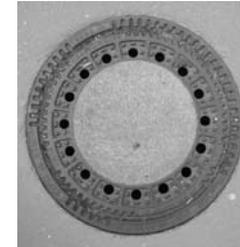


BAUMSCHEIBE
quadratisch, Stahl

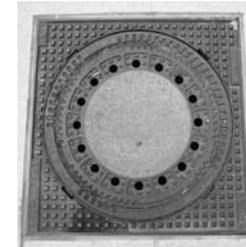


BAUMSCHEIBE
offen, wassergebundene
Wegedecke

SCHACHTDECKEL

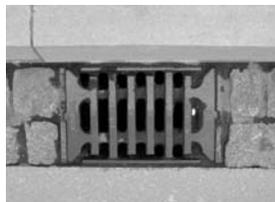


SCHACHTDECKEL
rund, Guss-Beton



SCHACHTDECKEL
quadratisch, Guss-Beton

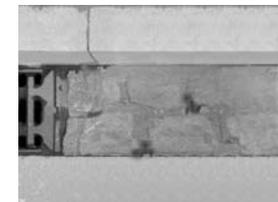
RINNEN
EINLÄUFE



STRASSEINLAUF
Längsrekord, Guss, schmal



STRASSEINLAUF
Längsrekord, Guss, breit



PFLASTERRINNE
zweizeilig,
Breite gleich Straßeneinlauf



KASTENRINNE
Abdeckung Guss



GELÄNDER
Flachstahl



HANDLAUF
Knieleiste, Flachstahl



HANDLAUF
Rundstahl



HANDLAUF
Wandmontage, Flachstahl
(Rundstahl möglich)

GELÄNDER
HANDLÄUFE



TREPPE
Blockstufen, Beton, Mikrofase



MAUER
verblendet mit Naturstein
(hammerrecht)



MAUER
Fertigteil aus Sichtbeton,
konstruktive Fase

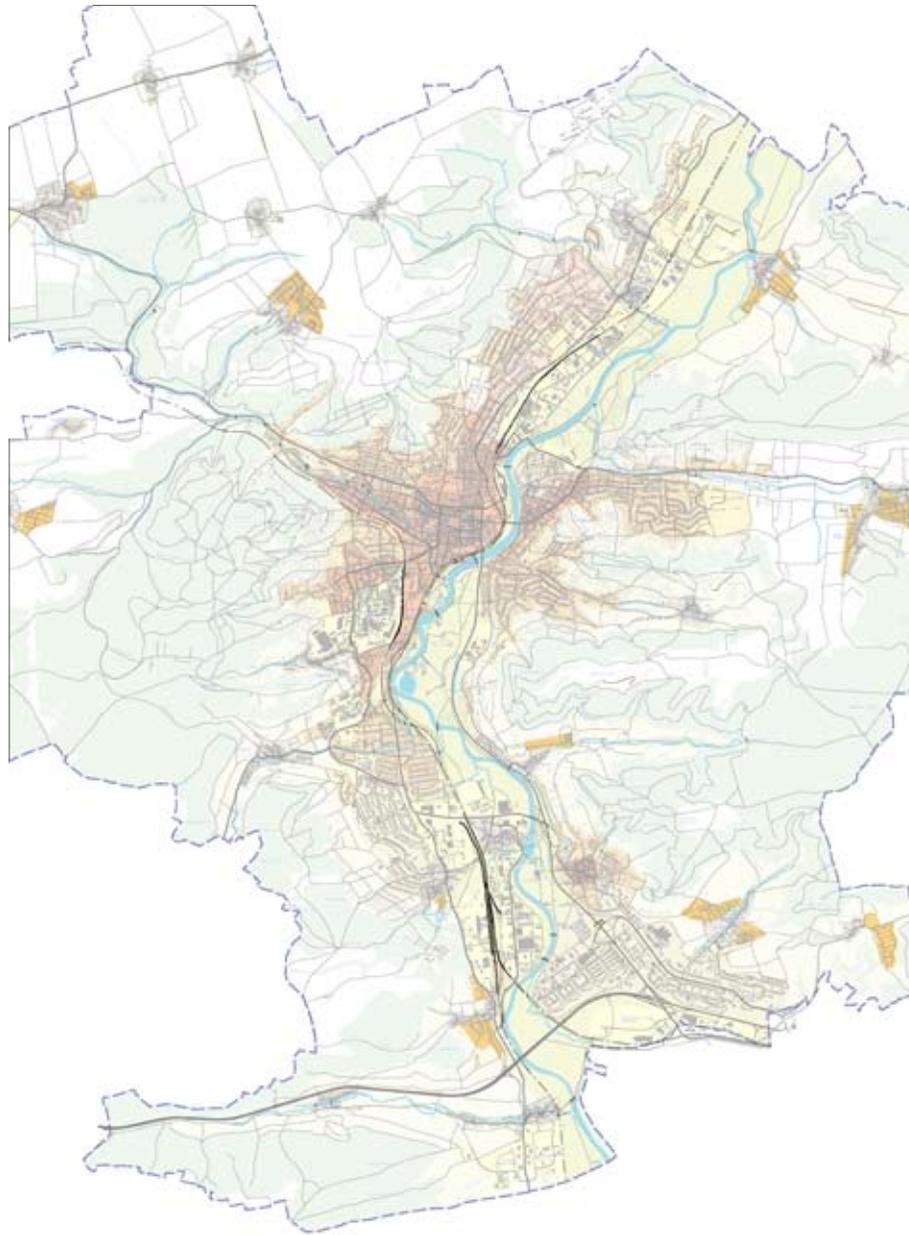


MAUER
Ortbeton,
konstruktive Fase

TREPPEN
MAUERN

In gestalterisch nachgeordneten Bereichen können bei den Ausstattungselementen andere Formen zur Anwendung kommen.



**Bauzeit/Baustil:**

- ab 1990
- oft als eigenständige Baugebiete ohne Bezug zur Dorfstruktur
- planmäßige innere Siedlungsstruktur, oft ohne dörflichen Charakter
- offene Bauweise mit privaten Gartengrundstücken

Nutzung intensiv:

- Wohnen

Infrastruktur:

- Wohngebietsstraßen häufig als Mischverkehrsflächen
- Parkplätze auf dem Grundstück, nur teilweise an den Straßen
- ÖPNV, Haltestellen an Hauptverkehrsachsen

Topographie:

- Hanglage oder Tallage, je nach Lage des Dorfes

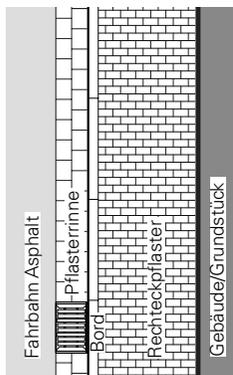
Grünstruktur:

- Grundstücke mit Privatgärten
- teilweise Straßenbegleitgrün

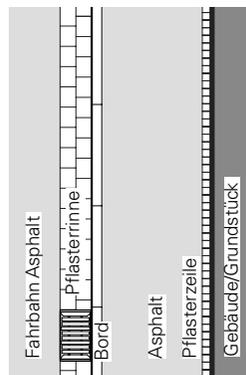
**Leitbild**

Die öffentlichen Flächen sind ausgerichtet auf die jeweilig angrenzende Dorfstruktur zu planen. Um strukturell angepasste Ortschaften zu erhalten und zu entwickeln, sind in einem hohen Maß funktionelle und gestalterische Verknüpfungen mit dem Dorfkern sowie den Randbereichen zu schaffen. Die Auswahl von Materialien und Ausstattungen ist am Dorfkern zu orientieren, wobei der Standard des angrenzenden Dorfkerns nicht zu überschreiten ist.

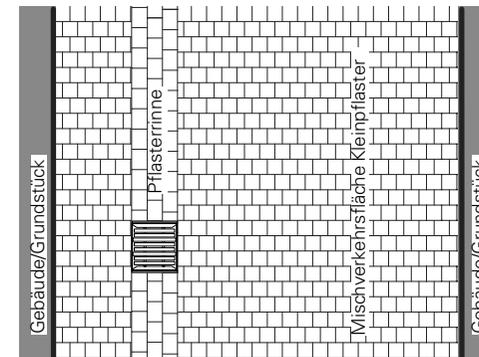
Der so gestaltete öffentliche Raum soll, qualitativvoll in Funktionalität und Gestaltung, ein ländliches Wohnen unterstreichen.



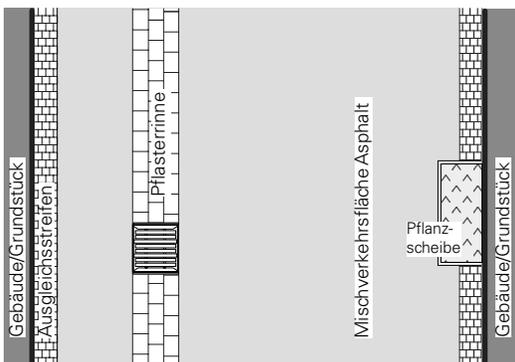
GEHWEG I



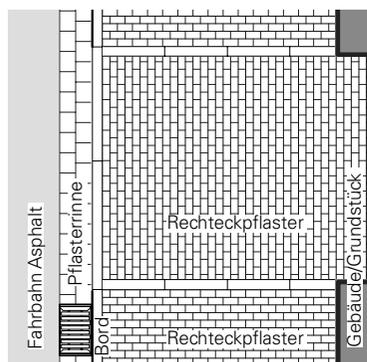
GEHWEG II



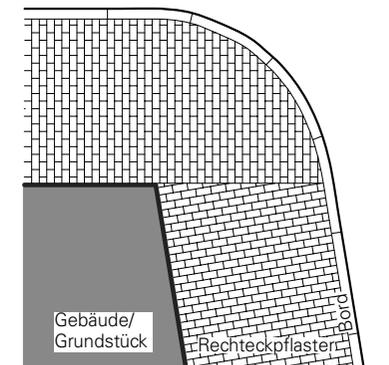
Mischverkehrsfläche I



MISCHVERKEHRSFLÄCHE II



EINFAHT I



ECKE I

Straße	Bord/Rinne	Gehweg	Einfahrt
Asphalt Groß-/Kleinpflaster , Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder gesägt, in Reihe verlegt	Hoch-/Tiefbord , Beton oder Naturstein, Hartgestein (Granit), mit vorgelagerter Rinne aus Groß-/Kleinpflaster , Naturstein, Hartgestein (Granit), 2-3-Zeiler	Pflaster (20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase Asphalt , Pflasterzeile gebäude-seitig	Pflaster (Rechteck, 20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase, mit gebundener Tragschicht, Einfassung mit Pflasterzeile bzw. Tiefbord , Beton

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



GROSSPFLASTER / Reihe
Naturstein



KLEINPFLASTER / Reihe
Naturstein



RECHTECKPFLASTER
Beton

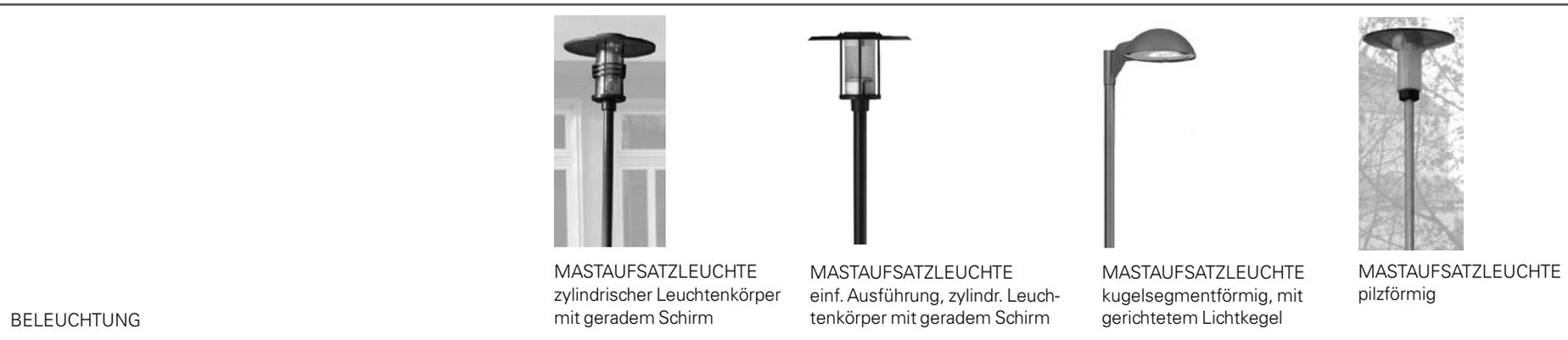


ASPHALT

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

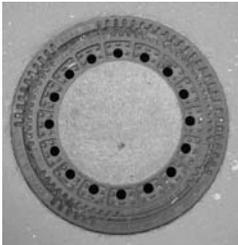
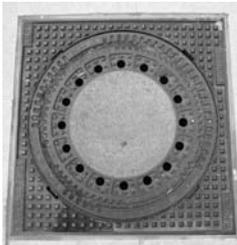
Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

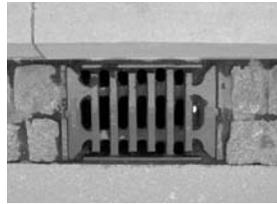
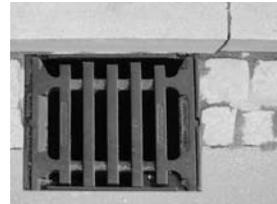
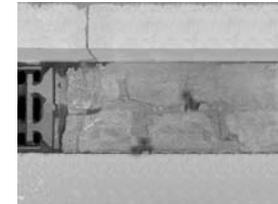


				
PAPIERKORB an Stütze, Stahl	PAPIERKORB Holz/Stahl	PAPIERKORB Metall	POLLER rund, Stahl	PAPIERKÖRBE POLLER

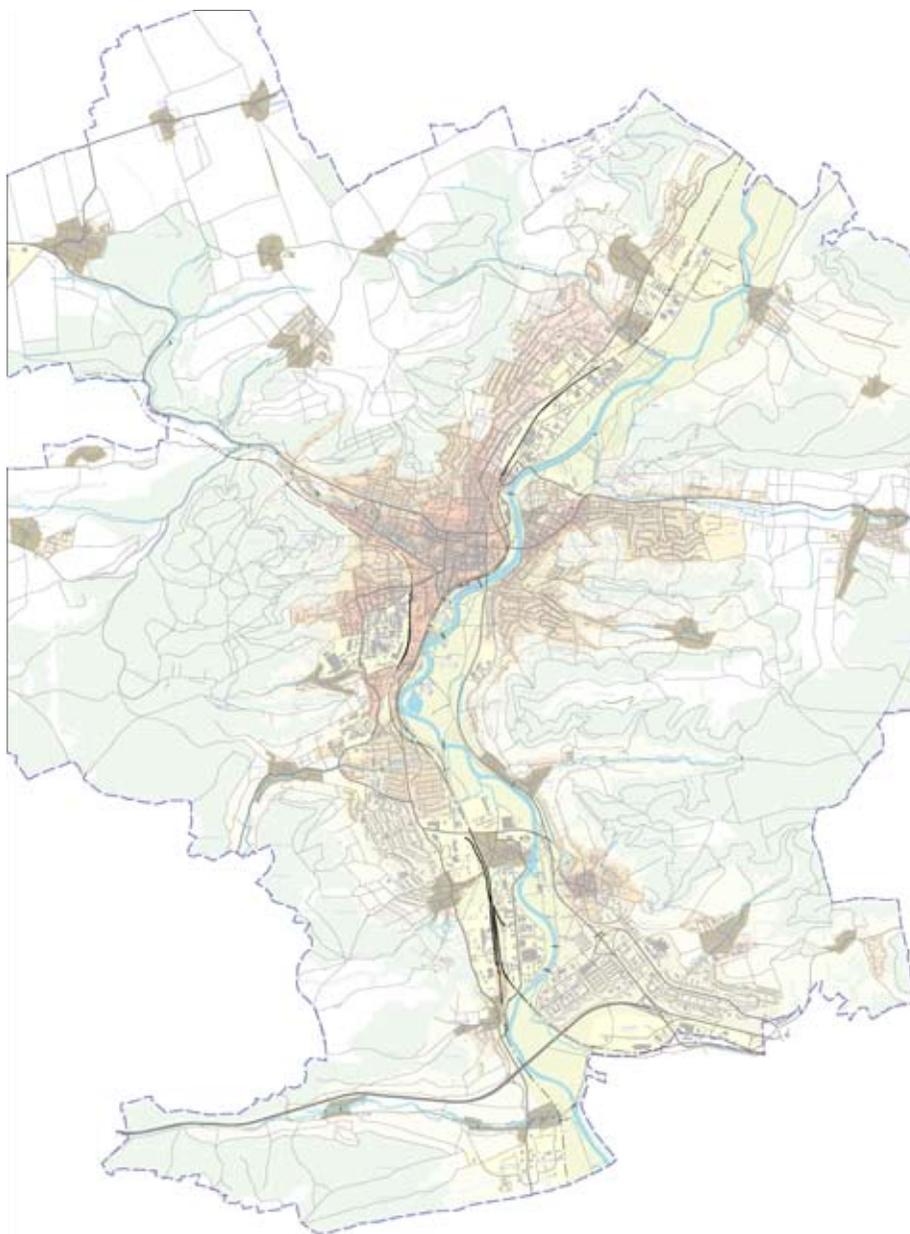
		
BAUMSCHUTZGITTER rund, Flachstahl	BAUMSCHEIBE quadratisch, Stahl	BAUMSCHUTZ

		
SCHACHTDECKEL rund, Guss-Beton	SCHACHTDECKEL quadratisch, Guss-Beton	SCHACHTDECKEL

In gestalterisch nachgeordneten Bereichen können bei den Ausstattungselementen andere Formen zur Anwendung kommen.

RINNEN
EINLÄUFESTRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, schmalSTRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, breitPFLASTERRINNE
zweizeilig,
Breite gleich StraßeneinlaufKASTENRINNE
Abdeckung GussGELÄNDER
HANDLÄUFEGELÄNDER
FlachstahlHANDLAUF
Knieleiste, FlachstahlHANDLAUF
RundstahlHANDLAUF
Wandmontage, Flachstahl
(Rundstahl möglich)TREPPEN
MAUERNTREPPE
Blockstufen, Beton, MikrofaseMAUER
verblendet mit Naturstein
(hammerrecht)MAUER
Fertigteil aus Sichtbeton,
konstruktive FaseMAUER
Ortbeton,
konstruktive Fase



**Bauzeit/Baustil:**

- Mittelalter bis heute
- landwirtschaftlich geprägte Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur
- Einzelgebäude oder Gehöfte, 1-2-geschossig
- private Wirtschafts- und Gartengrundstücke
- traditionelle Gestaltung, häufig bereits überprägt

Nutzung intensiv:

- Wohnen, punktuell Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie

Infrastruktur:

- Dorfstraßen als Haupterschließungsstraßen
- Wohngebietsstraßen teilweise mit Gehwegen
- Parkplätze an den Straßen oder auf Grundstücken
- ÖPNV, Haltestellen an Hauptverkehrsachsen

Topographie:

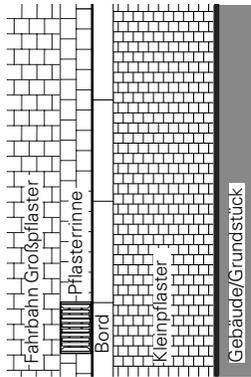
- alle Lagen, häufig Tal- oder Hanglagen

Grünstruktur:

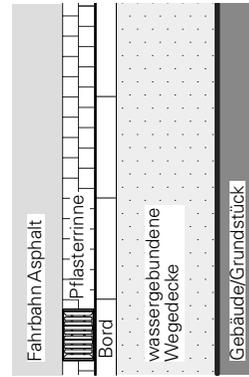
- Grundstücke mit Privatgärten
- teilweise alter Großbaumbestand
- teilweise Straßenbegleitgrün
- Relikte von Obstbaumalleen

**Leitbild**

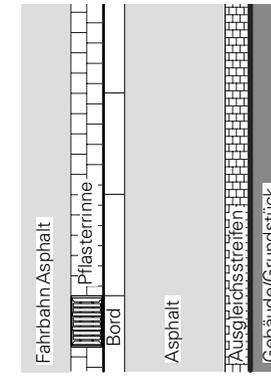
Die öffentlichen Flächen sind in ihrer traditionellen Gestaltung zu erhalten. Die jeweilige Ortstypik ist herauszuarbeiten und die Dorfmittelpunkte sind zu stärken. Es sind qualitativ hochwertige und zurückhaltende Materialien und Ausstattungen einzusetzen. Diese sind verstärkt auf regionaltypische und traditionelle Formen in schlichter und handwerklicher Qualität auszurichten. Überganglose Verbindungen zwischen öffentlichen und privaten Grundstücken sowie ‚weiche‘ Bodenbeläge sind als dorftypisch zu bewahren und, wo sinnvoll, zu reaktivieren. Der so gestaltete öffentliche Raum soll qualitativ in Funktionalität und Gestaltung den regionalen Dorfcharakter stärken.



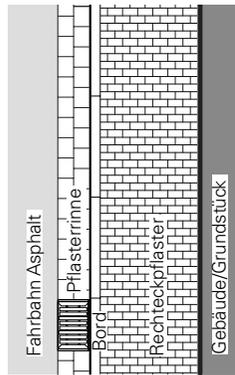
GEHWEG I



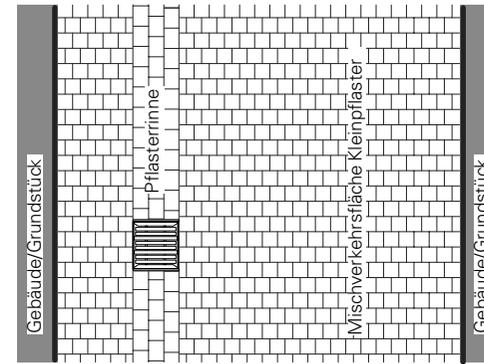
GEHWEG II



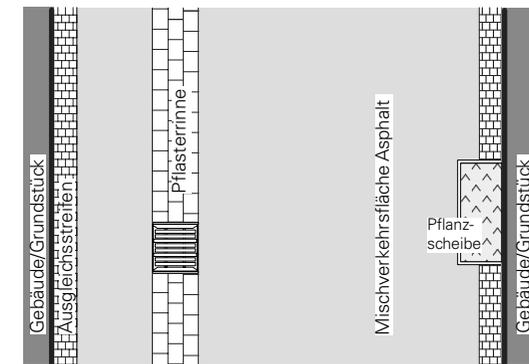
GEHWEG III



GEHWEG IV



MISCHVERKEHRSFLÄCHE I



MISCHVERKEHRSFLÄCHE II

Straße

Asphalt
Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder sägerau, in Reihe verlegt

Bord/Rinne

Bord
 Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus
Groß-/Kleinpflaster, Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler

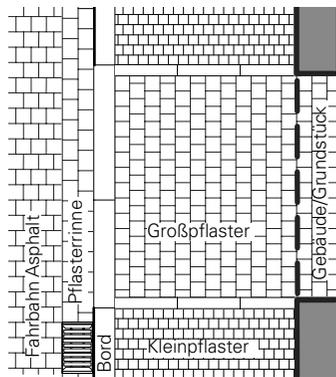
Gehweg

Kleinpflaster, Naturstein, Kalk, Granit, Kalkoptik, in Reihe/wildem Verband verlegt
wassergebundene Wegedecke, **Pflaster (20cm x 10cm)**, Beton, in Reihe verlegt, mit Mikrofase
Asphalt, mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig
 Ausgleichsstreifen: **Mosaik-/**

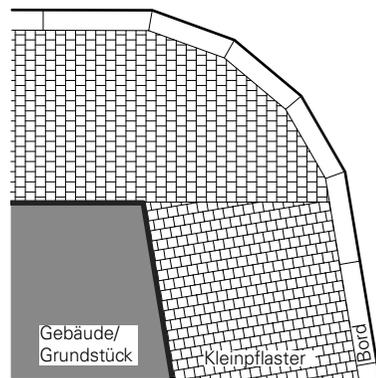
Einfahrt

Großpflaster
 Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, in Reihe verlegt, Einfassung mit **Pflasterzeile** bzw. **Tiefbord** (Material wie Bord)

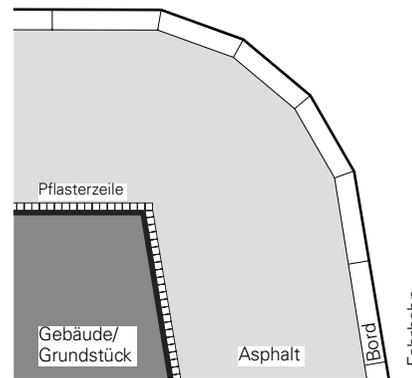
Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



EINFART I



ECKE I



ECKE II

Straße	Bord/Rinne	Gehweg	Einfahrt
<p>Asphalt Groß-/Kleinpflaster, Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, spaltrau oder sägerau, in Reihe verlegt</p>	<p>Bord Naturstein, Hartgestein (Granit), vorgelagerte Rinne aus Groß-/Kleinpflaster, Naturstein (wie Pflastermaterial Straße), 2-3-Zeiler</p>	<p>Kleinpflaster, Naturstein, Kalk, Granit, Kalkoptik, in Reihe/wildem Verband verlegt wassergebundene Wegedecke, Asphalt, mit Pflasterzeile oder Ausgleichsstreifen gebäudeseitig Ausgleichsstreifen: Mosaik-/</p>	<p>Großpflaster Naturstein, Hartgestein (Granit), Kalkoptik, in Reihe verlegt, Einfassung mit Pflasterzeile bzw. Tiefbord (Material wie Bord)</p>

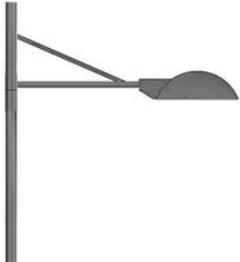
Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

						
MASTAUFsatzLEUCHE zylindrischer Leuchtenkörper mit gebogenem Schirm	MASTAUFsatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel	MASTANSatzLEUCHE aufgesetzter Leuchtenarm, Schirm trompetenförmig	MASTANSatzLEUCHE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel	BODENSTRAHLER runder Rahmen	BODENSTRAHLER quadratischer Rah- men	BELEUCHTUNG

						
BANK mit Lehne Holz/Stahl						BÄNKE

						
PAPIERKORB Holz/Metall	FAHRRADBÜGEL kurz, Flachstahl	POLLER rund, Stahl				PAIERKÖRBE FAHRRADBÜGEL POLLER

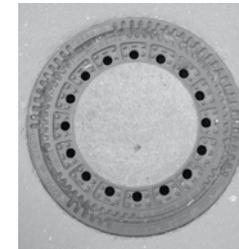
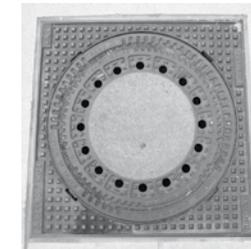
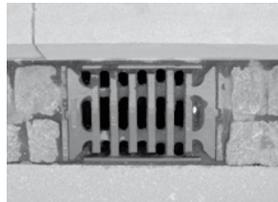
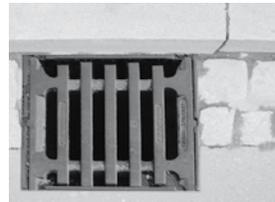
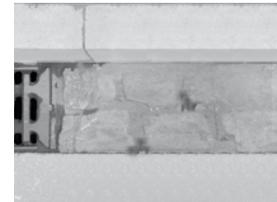
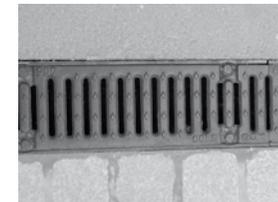
In gestalterisch nachgeordneten Bereichen können bei den Ausstattungselementen andere Formen zur Anwendung kommen.

BAUMSCHUTZ


 BAUMSCHUTZGITTER
 rund, Flachstahl

 BAUMSCHEIBE
 quadratisch, Stahl

SCHACHTDECKEL


 SCHACHTDECKEL
 rund, Guss-Beton

 SCHACHTDECKEL
 quadratisch, Guss-Beton
RINNEN
EINLÄUFE
 STRAßENEINLAUF
 Längsrekord, Guss, schmal

 STRAßENEINLAUF
 Längsrekord, Guss, breit

 PFLASTERRINNE
 zweizeilig,
 Breite gleich Straßeneinlauf

 KASTENRINNE
 Abdeckung Guss

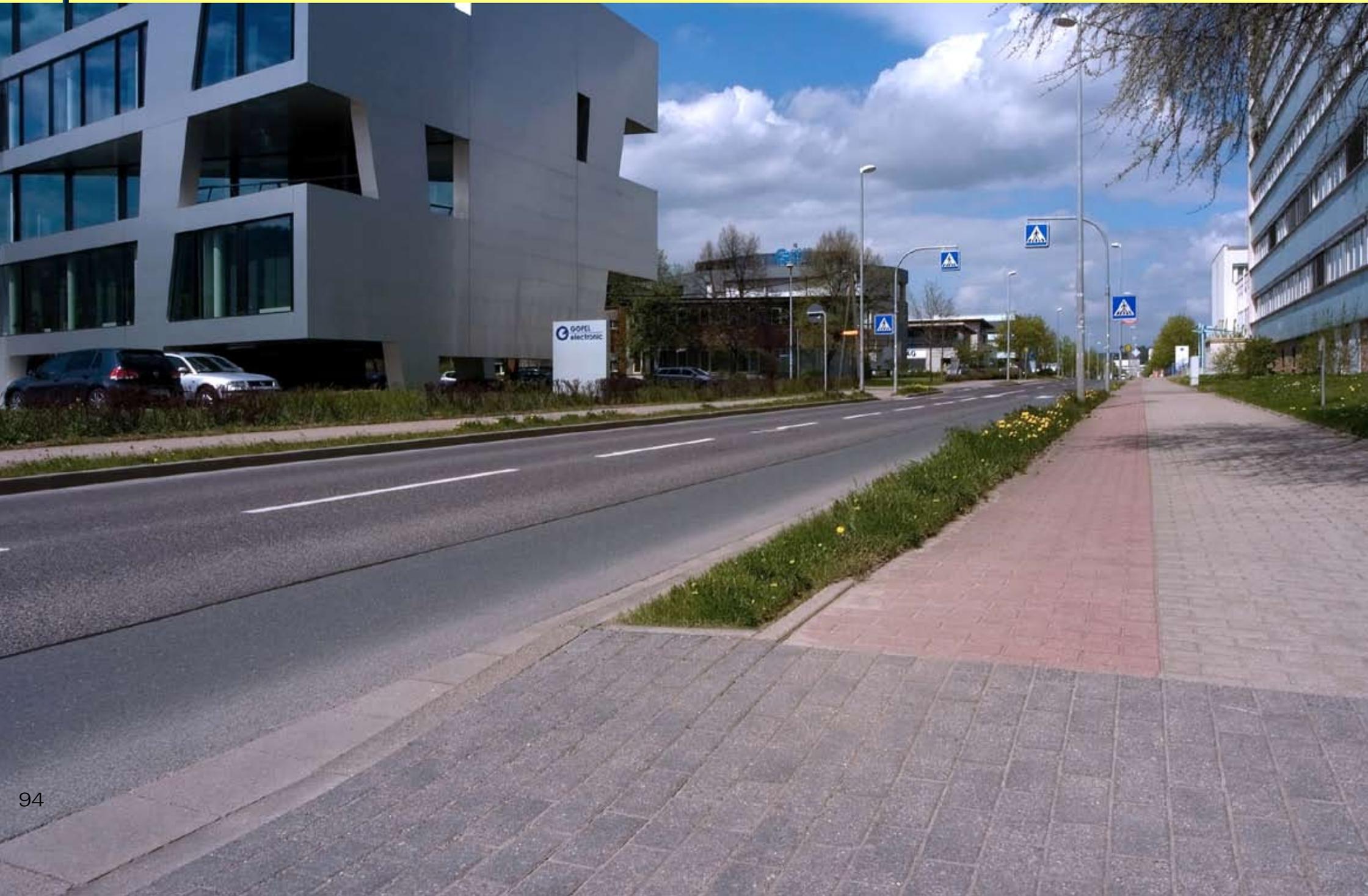
 PFLASTERRINNE offen
 dreizeilig

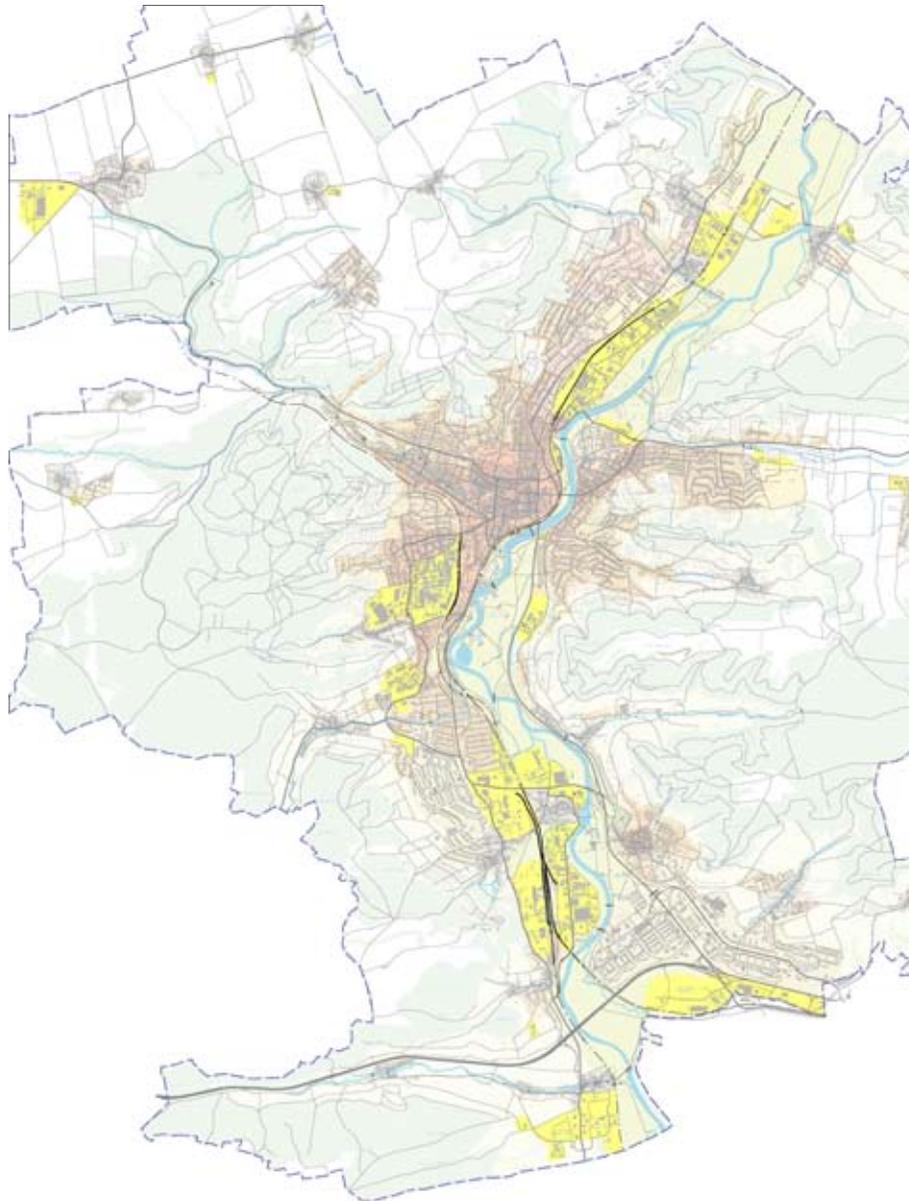
				
GELÄNDER Flachstahl	HANDLAUF Knieleiste, Flachstahl	HANDLAUF Rundstahl	HANDLAUF Wandmontage, Flachstahl (Rundstahl möglich)	GELÄNDER HANDLÄUFE

				
TREPPE Blockstufen, Beton, Mikrofase	TREPPE Blockstufen, Naturstein			TREPPEN

				
TROCKENMAUER Naturstein	MAUER Naturstein, zurückgesetzte Fuge	MAUER Fertigteil aus Sichtbeton, konstruktive Fase	MAUER Ortbeton, konstruktive Fase	MAUERN

In gestalterisch nachgeordneten Bereichen können bei den Ausstattungselementen andere Formen zur Anwendung kommen.





Bauzeit/Baustil:

- 1850 bis heute
- gewerblich genutzte Gebäude, oft mit großen Grundstücksflächen
- häufig mit hohem Versiegelungsgrad auf Grundstücken
- stellenweise in der Innenstadt ältere Industriearchitektur

Nutzung:

- gewerbliche Nutzung

Infrastruktur:

- Erschließungsstraßen mit Anschluss an Hauptverkehrsachsen

Topographie:

- überwiegend Tallage (Saaleaue)

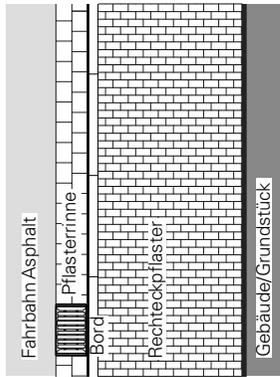
Grünstruktur:

- Straßenbegleitgrün
- neuere Gebiete mit höherer Durchgrünung (gemäß Grünordnungsplanung)

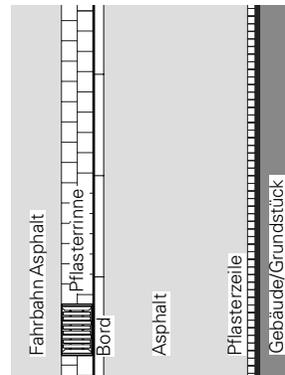


Leitbild

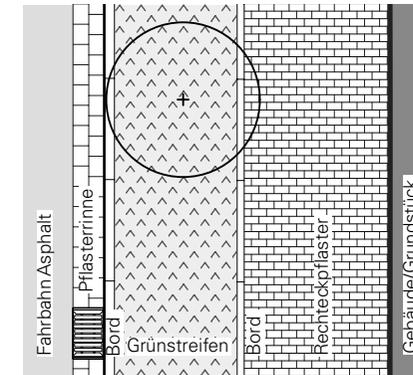
Die öffentlichen Flächen tragen grundsätzlich funktional orientierten Gestaltungscharakter. Sie sind immer als Einheit mit den Gewerbeansiedlungen zu entwickeln und zu erhalten. Mit konsequent eingesetztem Großgrün sind die Gebiete ökologisch aufzuwerten. Es sind mehr öffentliche Verbindungen zu anderen Stadträumen zu schaffen. Diese sind nutzungsorientiert zu gestalten und, wo möglich, sind hierfür ‚weiche‘ Bodenbeläge zu wählen. Bei den Materialien und Ausstattungen sind einheitliche, schlichte Standards mit geringem Unterhaltungsaufwand einzusetzen. Der so gestaltete öffentliche Raum soll die Funktionalität stärken und eine möglichst standortspezifische Grundgestaltung erreichen.



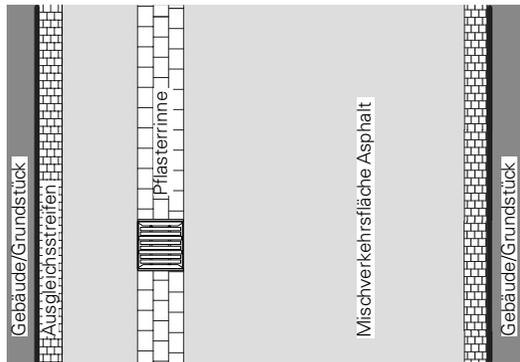
GEHWEG I



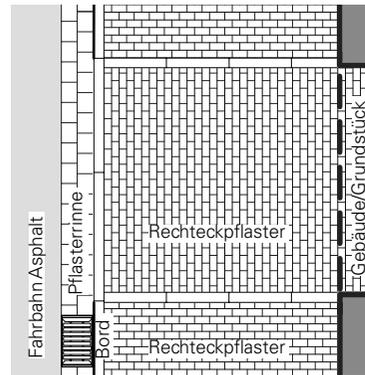
GEHWEG II



GRÜNSTREIFEN I an Gehweg



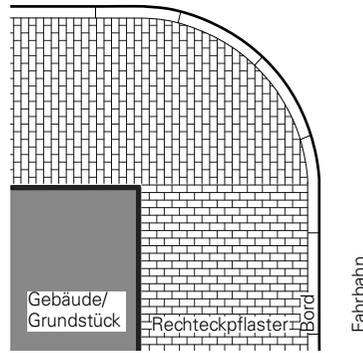
MISCHVERKEHRSFLÄCHE I



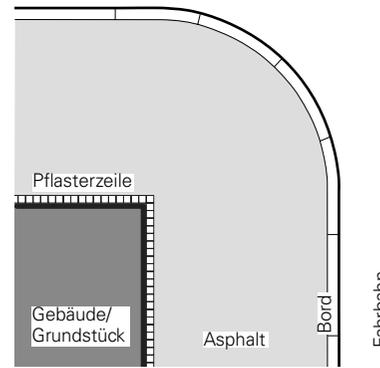
EINFAHT I

Straße	Bord/Rinne	Gehweg	Einfahrt
Asphalt	Bord , Beton oder Naturstein, Hartgestein (Granit), mit vorgelagerter Rinne aus Großpflaster , Naturstein, 2-Zeiler oder Rinnenstein, Beton	Pflaster (Rechteck, 20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt Asphalt , mit Pflasterzeile gebäudeseitig	Pflaster (Rechteck, 20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt, mit gebundener Tragschicht

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



ECKE I



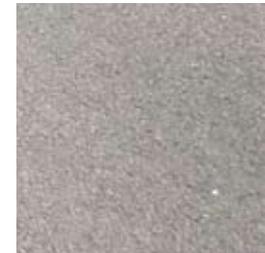
ECKE II

Straße	Bord/Rinne	Gehweg	Einfahrt
Asphalt	Bord , Beton oder Naturstein, Hartgestein (Granit), mit vorgelagerte Rinne aus Großpflaster , Naturstein, 2-Zeiler oder Rinnenstein, Beton	Pflaster (Rechteck, 20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt Asphalt , mit Pflasterzeile gebäudeseitig	Pflaster (Rechteck, 20cm x 10cm) , Beton, in Reihe verlegt, mit gebundener Tragschicht

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



RECHTECKPFLASTER
Beton

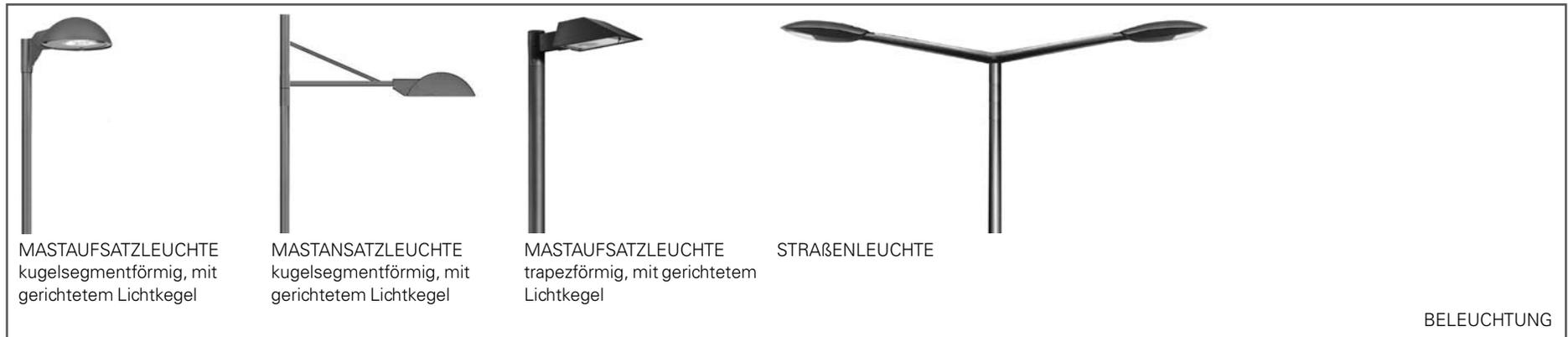


ASPHALT

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



In gestalterisch nachgeordneten Bereichen können bei den Ausstattungselementen andere Formen zur Anwendung kommen.

BAUMSCHUTZ

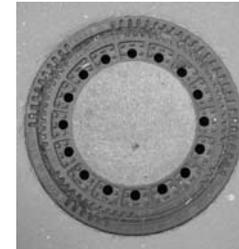


BAUMSCHEIBE
quadratisch,
Längsstreben, Stahl

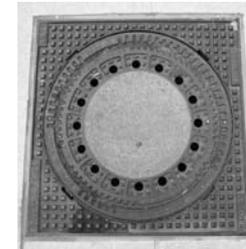


BAUMSCHEIBE
Gitterrost, quadratisch, Stahl

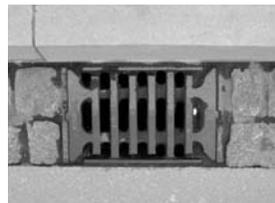
SCHACHTDECKEL



SCHACHTDECKEL
rund, Guss-Beton



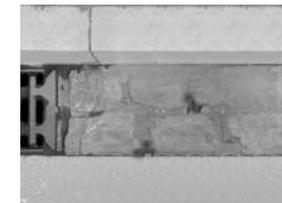
SCHACHTDECKEL
quadratisch, Guss-Beton

RINNEN
EINLÄUFE

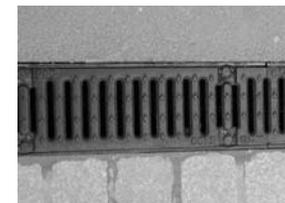
STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, schmal



STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, breit



PFLASTERRINNE
zweizeilig,
Breite gleich Straßeneinlauf



KASTENRINNE
Abdeckung Guss

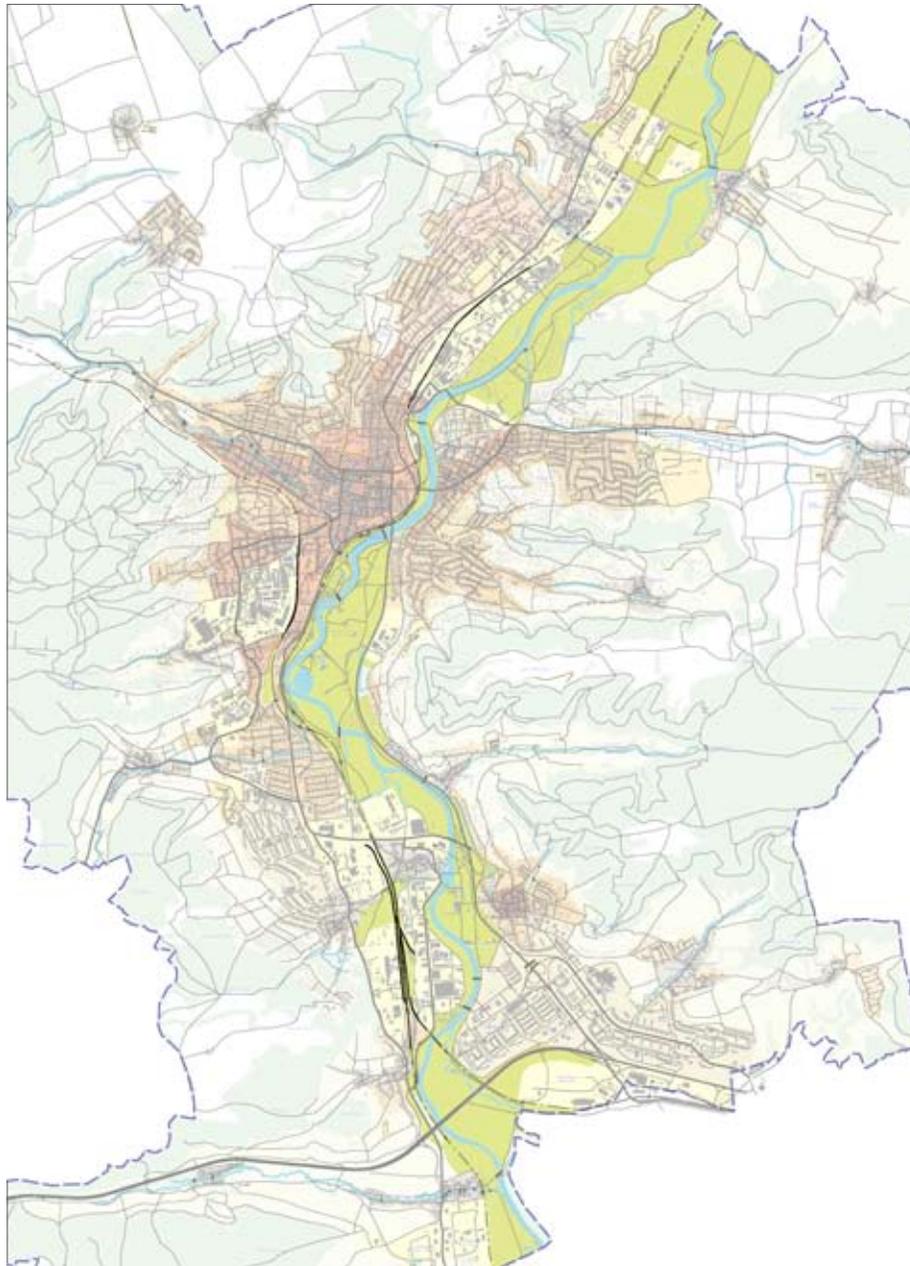


TREPPE
Blockstufen, Beton, Mikrofase

TREPPEN

In gestalterisch nachgeordneten Bereichen können bei den Ausstattungselementen andere Formen zur Anwendung kommen.





Bauzeit/Baustil:

- Naherholungsgebiet
- Mischnutzung, für nicht motorisierten Verkehr
- Aufenthalts- und Spielbereiche punktuell angeordnet
- gestaltete Parkanlagen

Nutzung intensiv:

- stadtnahe Kurzzeiterholung
- Joggen, Radfahren, Sport, Spiel
- Verbindungswege zu Naherholungsgebieten
- punktuell Gastronomie
- landschaftliche Nutzung, Gartengebiete

Infrastruktur:

- stadtnah mit Anbindung an Wohngebiete, Verkehrsachsen und ÖPNV

Topographie:

- Tallage

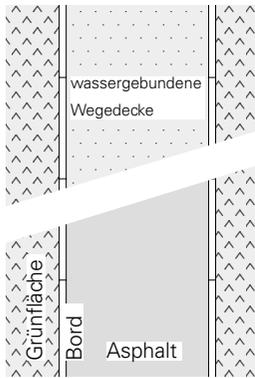
Grünstruktur:

- stark durchgrünt, stadtnah mit Parkcharakter
- Wiesen mit Strauch- und Großbaumbestand
- in Teilbereichen Auwaldreste
- Retentionsflächen der Saale und Nebenläufe

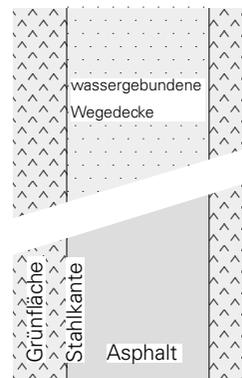


Leitbild

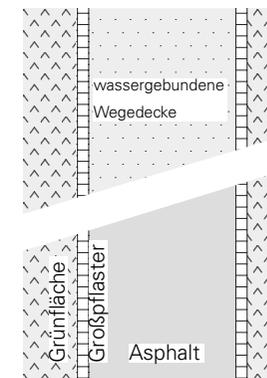
Die öffentlichen Flächen sind überwiegend als Naherholungs- und Erschließungsstrukturen zu erhalten und zu entwickeln. In den stadtnahen Bereichen sind intensivere Gestaltungen zu erhalten und anzulegen. Im Übergang zur Landschaft sind die Flächen zurückhaltender einzuordnen. Bei den Materialien sind stark vereinheitlichte, schlichte Standards mit geringem Unterhaltungsaufwand einzusetzen. Beleuchtungen sollen nur in unmittelbarer Stadtnähe und an Aufenthalts- und Zielpunkten eingeordnet werden. Anordnung, Anzahl und Standortwahl von Ausstattungen sollen der sensiblen Landschaftverschönerung dienen. Der so gestaltete öffentliche Raum soll die Regionaltypik stärken sowie den Erlebniswert erhöhen.



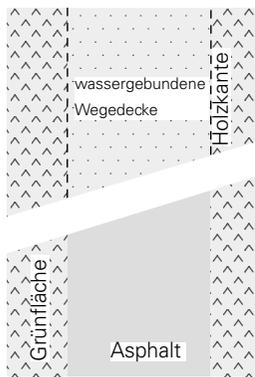
GEHWEG I



GEHWEG II



GEHWEG III



GEHWEG IV

Gehweg

wassergebundene Wegedecke oder **Stahlkante** oder
(nicht in Hanglagen >10%) **Großpflaster**, Naturstein, Granit, Por-
Asphalt, mit/ohne Einfassung, phyr, bodengleich eingebaut
Deckschicht aus oder **Holz-kante**, Einbau 3cm unter
Splittmastixasphalt (0/8) Geländeoberkante (nur bei wasserge-
Einfassung: **Tiefbord**, Beton oder bundener Wegedecke!)
Naturstein, Hartgestein (Granit)



ASPHALT

wassergebundene
WEGEDECKE

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.



MASTAUFsatzLEUCHE
kegelförmiger Leuchtenkörper



MASTAUFsatzLEUCHE
ohne Leuchtenkörper,
mit Reflektorschirm



LICHTSTELE



MASTAUFsatzLEUCHE
kugelsegmentförmig, mit
gerichtetem Lichtkegel



MASTAUFsatzLEUCHE
flach-kegelförmiger
Leuchtenkörper

BELEUCHTUNG



BANK mit Lehne
Holz/Stahl

BÄNKE



POLLER
rund, Stahl



PAPIERKORB
Holz/Metall



SPENDER für HUNDEKOTBEUTEL
Stahlblech

POLLER
PAPIERKÖRBE

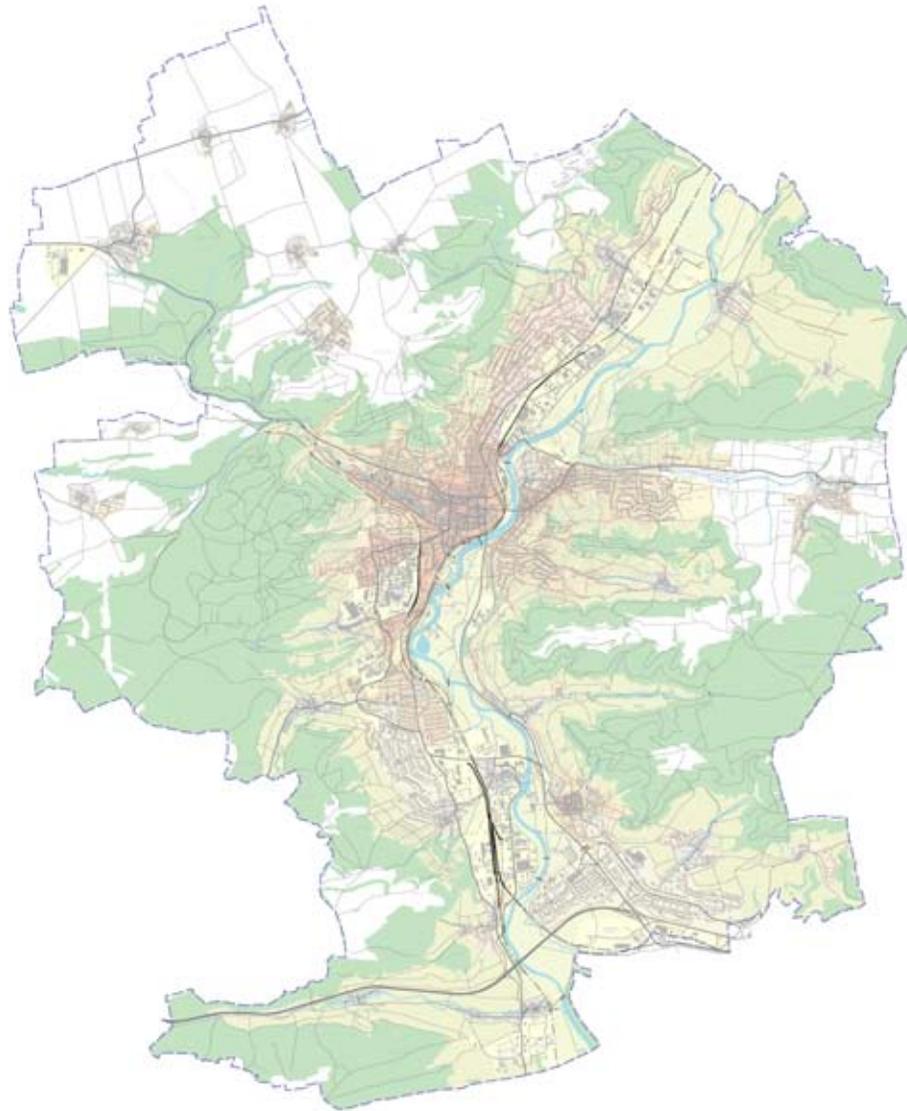


TREPPE
Blockstufen, Beton, Mikrofase

TREPPEN

In gestalterisch nachgeordneten Bereichen können bei den Ausstattungselementen andere Formen zur Anwendung kommen.





Bauzeit/Baustil:

- Verbindungsbereiche zum umgebenden Landschaftsraum
- Mischnutzung, mit landwirtschaftlichem Verkehr
- punktuell angeordnete Aufenthaltsbereiche

Nutzung intensiv, nach außen schwächer:

- innenstadtnahe Kurzzeiterholung
- außerhalb Naherholung, Wanderwege
- Joggen, Radfahren, Sport
- Aussichtspunkte
- punktuell Gastronomie
- Gartenanlagen, Land- und Forstwirtschaft

Infrastruktur:

- stadtnahe Anbindung an Wohngebiete, Verkehrsachsen und ÖPNV

Topographie:

- Hanglage, teilweise sehr steile Lagen; Plateaus

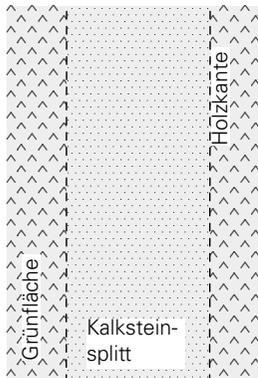
Grünstruktur:

- Wiesen, Strauch- und Großbaumbestand, Wald
- land- und forstwirtschaftliche Flächen angrenzend



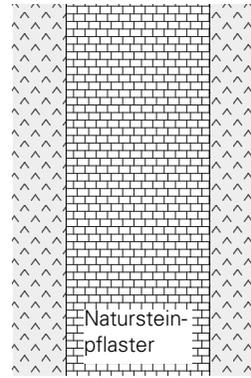
Leitbild

Die öffentlichen Flächen sind überwiegend als Naherholungs- und Erschließungsstrukturen zu erhalten und zu entwickeln. In den stadtnahen Bereichen sind diese mit intensiverer Gestaltung zu erhalten oder zu versehen. Im Übergang zur Landschaft sind die Flächen zurückhaltend einzuordnen. In Stadtnähe und an Aufenthalts- und Zielpunkten in der Landschaft sind traditionelle, regionaltypische Materialien und Ausstattungen einzusetzen. Nur hier ist in geringem Umfang auch Beleuchtung vorzusehen. Bei den Materialien sind stark vereinheitlichte, schlichte Standards mit geringem Unterhaltungsaufwand einzusetzen. Der so gestaltete öffentliche Raum soll die Regionaltypik stärken sowie den Erlebniswert erhöhen.

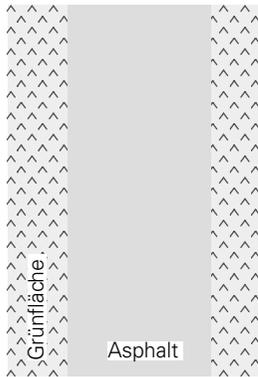


WEG I

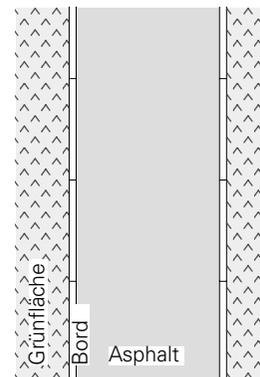
Ausbildung Dachprofil zur schnellen seitlichen Entwässerung, in steilen Bereichen
Muldenrinne aus Pflaster o. Muldensteinen



WEG II



WEG III



WEG IV

Gehweg

Asphalt, mit/ohne Einfassung, Einfassung: **Tiefbord**, Beton oder

Wegedecke aus Kalksteinschotter oder Naturstein, Hartgestein (Granit)

Kleinpflaster, Naturstein, Kalk, Granit, Kalkoptik, in Reihe/wildem Verband verlegt



KALKSTEINSPLOTT

KLEINPFLASTER / Reihe
Naturstein

ASPHALT

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

BELEUCHTUNG



MASTAUFsatzLEUCHE
einf. Ausführung, zylindr. Leuch-
tenkörper mit geradem Schirm



MASTAUFsatzLEUCHE
kugelsegmentförmig, mit
gerichtetem Lichtkegel

BÄNKE



BANK mit Lehne
Beton/Holz



BANK ohne Lehne
Beton/Holz



BANK mit Lehne
Holz (Modell Stadforst Jena)



BANK ohne Lehne
Holz (Modell Stadforst Jena)

POLLER
SCHRANKEN



POLLER
rund, Stahl



SCHRANKE
Holz



SCHRANKE
Metall

		BESCHILDERUNG
INFORMATIONSTAFEL	WEGWEISER	

					GELÄNDER HANDLÄUFE
GELÄNDER Flachstahl	HANDLAUF Knieleiste, Flachstahl	HANDLAUF Rundstahl	HANDLAUF Wandmontage, Flachstahl (Rundstahl möglich)	GELÄNDER Holz, optional mit Knieleiste	

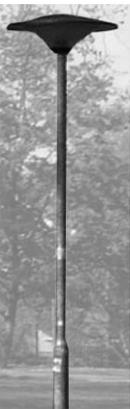
		TREPPEN
TREPPE Blockstufen, Naturstein	TREPPE Stellstufe (Holz mit Stahlanker) mit Erreich hinterfüllt	

In gestalterisch nachgeordneten Bereichen können bei den Ausstattungselementen andere Formen zur Anwendung kommen.

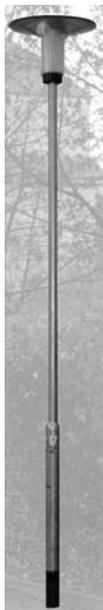


				
MASTAUFsatzZLEUCHTE historisierend, konischer Leuchtenkörper mit Abdeckung	MASTAUFsatzZLEUCHTE zylindrischer Leuchtenkörper mit geradem Schirm	MASTAUFsatzZLEUCHTE einfache Ausführung, zylindrischer Leuchtenkörper mit geradem Schirm	MASTAUFsatzZLEUCHTE zylindrischer Leuchtenkörper mit gebogenem Schirm	MASTAUFsatzZLEUCHTE zylindrischer Leuchtenkörper ohne Schirm

BELEUCHTUNG

					
MASTAUFsatzZLEUCHTE ohne Leuchtenkörper, mit Reflektorschirm	MASTAUFsatzZLEUCHTE kegelförmiger Leuchten- körper	MASTAUFsatzZLEUCHTE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel	MASTAUFsatzZLEUCHTE trapezförmig, mit gerichtetem Lichtkegel	MASTAUFsatzZLEUCHTE flach-kegelförmiger Leuchtenkörper	LICHTSTELLE

BELEUCHTUNG



MASTAUFSATZLEUCHE
pilzförmig



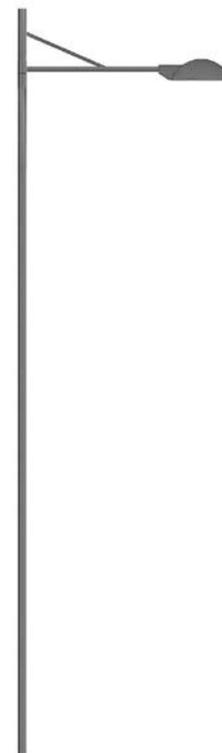
MASTANSATZLEUCHE
aufgesetzter Leuchtenarm,
Schirm trompetenförmig



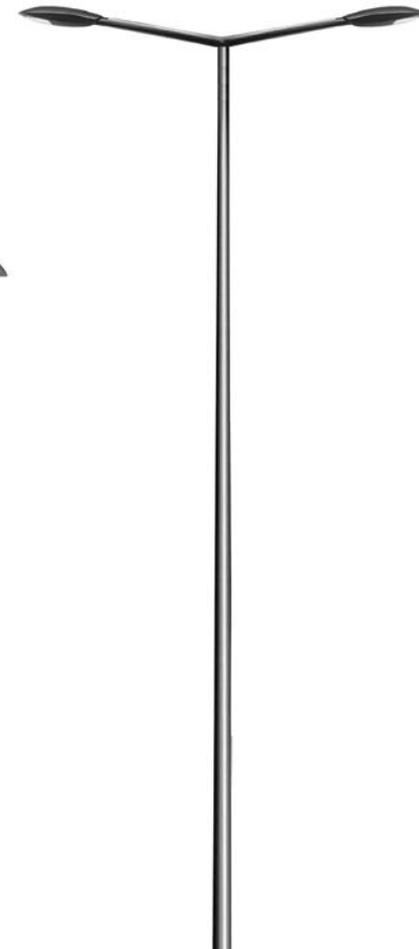
MASTANSATZLEUCHE
Sondermodell Damen-
viertel



MASTANSATZLEUCHE
zylindrischer Leuchtenkörper
mit geradem Schirm



MASTANSATZLEUCHE
kugelsegmentförmig, mit
gerichtetem Lichtkegel



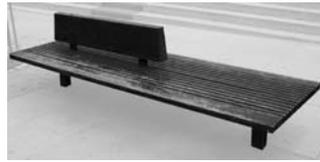
STRASSENLEUCHE

			BELEUCHTUNG
<p>WANDLEUCHTE historisierend, konischer Leuchtenkörper mit Abdeckung</p>	<p>WANDLEUCHTE zylindrischer Leuchtenkörper mit geradem Schirm</p>	<p>WANDLEUCHTE zylindrischer Leuchten- körper ohne Schirm</p>	

			BELEUCHTUNG
<p>HÄNGELEUCHTE zylindrischer Leuchtenkörper mit geradem Schirm</p>	<p>HÄNGELEUCHTE zylindrischer Leuchten- körper ohne Schirm</p>	<p>HÄNGELEUCHTE kugelsegmentförmig, mit gerichtetem Lichtkegel</p>	

			BELEUCHTUNG
<p>BODENSTRAHLER quadratischer Rahmen</p>	<p>BODENSTRAHLER runder Rahmen</p>	<p>WANDEINBAUSTRALER mit gerichtetem Lichtkegel</p>	

BÄNKE



HOCKERBANK mit Lehne
Holz/Stahl



HOCKERBANK ohne Lehne
breit, Holz/Stahl



HOCKERBANK ohne Lehne
schmal, Holz/Stahl



BETONBANK mit Sitzauflage
Beton/Holz; Beton/Laminat

BÄNKE



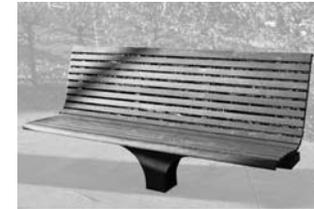
BANK mit Lehne
Beton/Holz



BANK ohne Lehne
Beton/Holz



BANK mit Lehne
Holz/Stahl



BANK mit Lehne
Holz/Stahl

BÄNKE



BANK mit Lehne
Holz/Stahl



BANK mit Lehne
Metall



BANK mit Lehne
Holz/Stahl



BANK mit Lehne
Holz (Modell Stadtforst Jena)



BANK ohne Lehne
Holz (Modell Stadtforst Jena)



PAPIERKORB an Stütze, Stahl

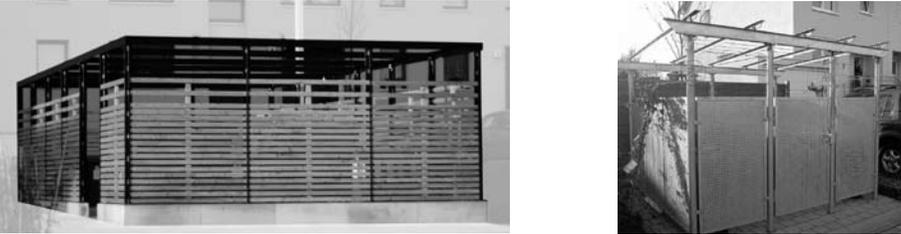
PAPIERKORB Holz/Metall

PAPIERKORB Metall

PAPIERKORB Stahl

SPENDER für HUNDEKOTBEUTEL Stahlblech

PAPIERKÖRBE



MÜLLEINHAUSUNG Holz/Stahl

MÜLLEINHAUSUNG Stahl/begrünt

MÜLLEINHAUSUNG



POLLER rund, Stein

POLLER rund, Stahl

FAHRRADBÜGEL kurz, Flachstahl

FAHRRADBÜGEL lang, Flachstahl

SCHRANKE Holz

SCHRANKE Metall

POLLER FAHRRADBÜGEL SCHRANKEN

BAUMSCHUTZ



BAUMSCHUTZGITTER
kreissegmentförmig,
Flachstahl

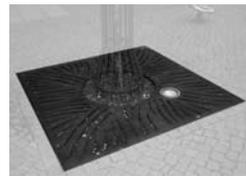


BAUMSCHUTZGITTER
quadratisch, Stahl



BAUMSCHUTZGITTER
rund, Flachstahl

BAUMSCHUTZ



BAUMSCHEIBE
quadratisch, Muster, Stahl



BAUMSCHEIBE
rund, Muster, Stahl

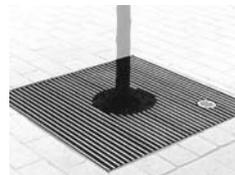


BAUMSCHEIBE
quadratisch, Stahl



BAUMSCHEIBE
rund, Stahl

BAUMSCHUTZ



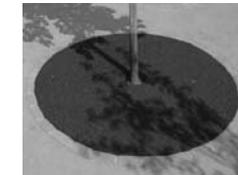
BAUMSCHEIBE
quadratisch,
Längsstreben, Stahl



BAUMSCHEIBE
Gitterrost, quadratisch, Stahl



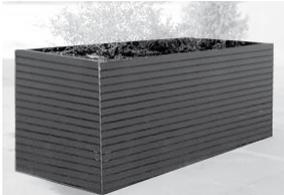
BAUMSCHEIBE
offen, wassergebundene
Wegedecke



BAUMSCHEIBE
epoxidharzgebundene Decke,
wasser- und luftdurchlässig



PFLANZKÜBEL
rund, Stahl oder Beton



PFLANZKÜBEL
eckig, Stahl oder Beton



PFLANZKÜBEL
eckig, Beton

PFLANZKÜBEL



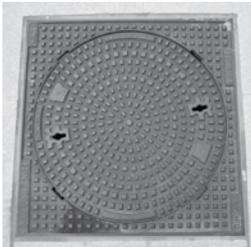
SCHACHTDECKEL
mit Stadtwappen,
rund, Guss



SCHACHTDECKEL
mit Stadtwappen,
quadratisch, Guss

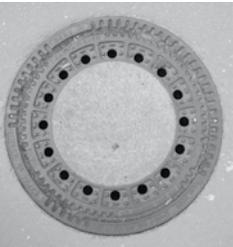


SCHACHTDECKEL
rund, Guss

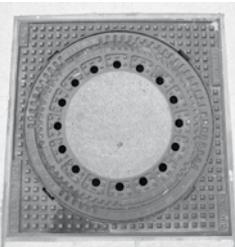


SCHACHTDECKEL
quadratisch, Guss

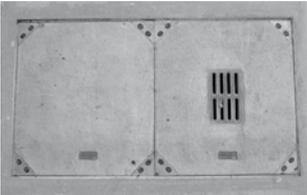
SCHACHTDECKEL



SCHACHTDECKEL
rund, Guss-Beton



SCHACHTDECKEL
quadratisch, Guss-Beton



SCHACHTDECKEL TELEKOM
rechteckig, Guss-Beton



SENKELEKRANT
auspflasterbarer Deckel

SCHACHTDECKEL
SENKELEKRANT

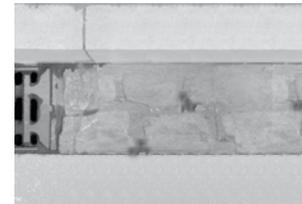
RINNEN
EINLÄUFE



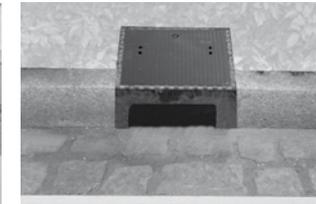
STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, schmal



STRAßENEINLAUF
Längsrekord, Guss, breit

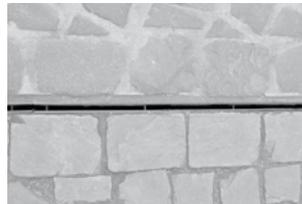


PFLASTERRINNE
zweizeilig,
Breite gleich Straßeneinlauf

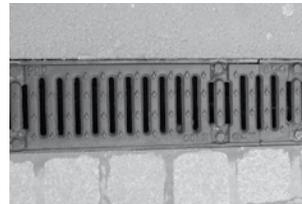


BORDEINLAUF
Guss

RINNEN
EINLÄUFE



SCHLITZRINNE
Stahl



KASTENRINNE
Abdeckung Guss



PFLASTERRINNE offen
dreizeilig

GELÄNDER
BESCHILDERUNG



KNIEGELÄNDER
Quadratrohr, Flachstahl



GELÄNDER
Flachstahl



GELÄNDER
Holz, optional mit Knieleiste



INFORMATIONSTAFEL



WEGWEISER



HANDLAUF
Knieleiste, Flachstahl



HANDLAUF
Rundstahl



HANDLAUF
Wandmontage, Flachstahl
(Rundstahl möglich)

HANDLÄUFE



TREPPE
Blockstufen, Naturstein



TREPPE
Blockstufen, Beton, Mikrofase



TREPPE
Blockstufen, Treppenwange, Beton



TREPPE
Blockstufen, Rampe, Beton



TREPPE
Stellstufe (Holz mit Stahlanker)
mit Erdreich hinterfüllt

TREPPEN



TROCKENMAUER
Naturstein



MAUER
verblendet mit Naturstein
(hammerrecht)



MAUER
Naturstein, zurückgesetzte Fuge



MAUER
Fertigteil aus Sichtbeton,
konstruktive Fase



MAUER
Ortbeton,
konstruktive Fase

MAUERN



GROSSPFLASTER / Reihe
Naturstein



KLEINPFLASTER / Reihe
Naturstein



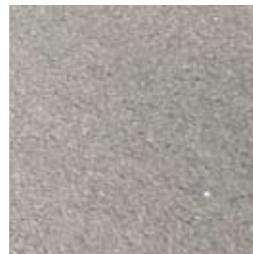
KLEINPFLASTER / Passe
Naturstein



MOSAIKPFLASTER
Naturstein



RECHTECKPFLASTER
Beton



ASPHALT



KALKSTEINSPLITT



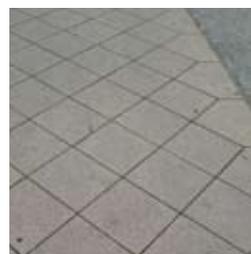
wassergebundene
WEGEDECKE



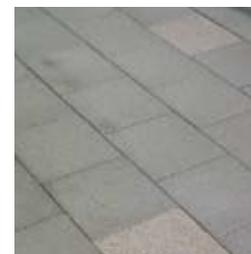
PLATTEN, Rechteck
Naturstein



PLATTEN, Rechteck
Beton



PLATTEN, Quadrat
Beton



PLATTEN, Quadrat
Beton



ORTBETON

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, können die Farben der Natursteinmaterialien in natura abweichen.

Die Abbildungen zu den Belagsarten wurden grundsätzlich nur ergänzend zu den Stadtbodendetails angeführt. Die Verlegemuster wurden beispielhaft dargestellt.

Alle Materialien nur mit rutschfester Oberfläche.

Raumtyp 1 Altstadt

Farbe BLAUGRAU z. B. RAL 7031 oder RAL 5003 (Glimmer)

Die Farbe ist angelehnt an der Grundfarbe BLAU aus dem LOGO der Stadt Jena gewählt.

Sie ist im gesamten Raumtyp anzuwenden. Die Farbgebung soll diesen Raumtyp erkennbar werden lassen.

Raumtyp 2 Stadterweiterung

Raumtyp 3 Block- und Plattenbaugebiete

Raumtyp 4A Stadterweiterung (neuzeitlich)

Raumtyp 6 Gewerbegebiete, Sondergebiete

Farbe SEIDENGRAU / HELLGRAU z. B. RAL 7044 / DB 701

Die Farbe umfasst mehrere Raumtypen und ist damit die am breitesten einzusetzende Farbe. Es wurde ein bewusst zurückhaltender Farbton gewählt. Die Gebiete werden damit durch eine ruhige und unauffällige Farbwirkung geprägt.

zusätzlich für Raumtyp 2 Stadterweiterung

Farbe BLAUGRAU z. B. RAL 7031 oder RAL 5003 (Glimmer)

Die Farbe wird von der Altstadt übernommen, ist aber nur auf abgrenzbaren, besonders auszuwählenden Plätzen in diesem Raumtyp anzuwenden.

Raumtyp 5 Dörfer

Raumtyp 4B Dorferweiterung

Farbe BEIGEGRAU / QUARZGRAU z. B. RAL 7006 / RAL 7039

Die Farbe ist in beiden Raumtypen anzuwenden. Die Farbgebung soll die gesamten dörflichen Siedlungsräume prägen.

Raumtyp 7 Landschaft

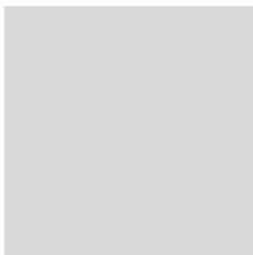
Farbe GRÜNGRAU z. B. DB 603

Die Farbgebung soll den gesamten landschaftlichen Raum prägen.

Einfallstraßen, wichtige Straßenzüge

Farbe MITTELGRAU z. B. DB 702 oder DB 703

Um die Einfallstraßen oder andere wichtige Straßenzüge als durchgängige Achsen zu verdeutlichen und angrenzende Räume davon zu unterscheiden, sind hier kräftigere Grautöne einzusetzen (vorrangig in Bezug auf die am breitesten eingesetzte Farbe RAL 7045 bzw. DB 701).



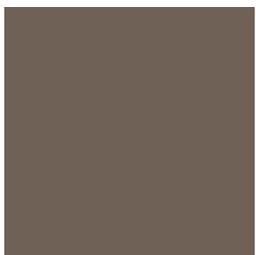
RAL 7044 seidengrau
Einfallstraßen, Stadtgebiet



RAL 7031 blaugrau
Altstadt, besondere Plätze im Stadtgebiet



RAL 7039 quarzgrau
Dorf



RAL 7006 beige grau
Dorf



DB 603
Landschaft



DB 701
Einfallstraßen, Stadtgebiet



DB 702
Einfallstraßen, Stadtgebiet



DB 703
Einfallstraßen, Stadtgebiet



Glimmer RAL 5003
Altstadt, besondere Plätze im Stadtgebiet

Zur Beachtung: Da die Farbwiedergabe in der Broschüre druckbedingt variieren kann, ist bei der Farbauswahl ausschließlich die RAL oder DB Nummer zu verwenden.

BILDNACHWEIS

Die gezeigten Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht. Eine Weiterverwertung bedarf der Zustimmung des Rechteinhabers. Die Bildrechte liegen bei folgenden Firmen oder Institutionen:

ABES Deutschland - Siegstraße 93a - D-57250 Netphen
Benkert Bänke - An der Leite 1 - 97486 Königsberg/Bayern
Burg-Schlosserei - Auf der Burg 45 - 8706 Meilen - Schweiz
DANE Landschaftsarchitekten BDLA - Schubertstraße 6 - 99423 Weimar
E. ZIEGLER Metallbearbeitung AG - Maybachstraße 7 - 71229 Leonberg
Greenleaf Deutschland KG - August-Thyssen-Straße 6 - 56170 Bendorf
Hess AG - Lantwattenstraße 22 - 78050 Villingen-Schwenningen
KMB Kreativ Metalbau GmbH - Köpenickerstraße 325 - 12555 Berlin
Leipziger Leuchten - Heiterblickstr. 37 - 04347 Leipzig
miramondo public design GmbH - Hanuschgasse 1 - 2540 Bad Vöslau
Moser Systemelektrik - Erikaweg 1 - 78141 Schönwald
Plantener Deutschland Manufaktur GmbH - M.-Planck-Str. 7 - 86757 Wallerstein
Runge GmbH & Co. KG - Großer Fledderweg 89 - 49084 Osnabrück
Santa & Cole GmbH - Schäfergasse 46a - 60313 Frankfurt
Schröder GmbH - Wertstraße 8 - 73240 Wendlingen
Siteco Beleuchtungstechnik GmbH - G.-S.-Ohm-Str. 50 - 83301 Traunreut
Stadt Jena - FB Stadtentwicklung und Stadtplanung - Am Anger 26 - 07743 Jena
Stadt Jena - FB Stadtumbau - Team Geoinformation - Am Anger 26 - 07743 Jena
TerraWay Vertriebs GmbH - Dollendorfer Str. 4 - 53639 Königswinter
uwe braun GmbH - Lange Felder 6D - 19309 Lenzen (Elbe)
Switch Made Deutschland - Hoogeweg 132 - 47623 Kevelaer

IMPRESSUM

Herausgeber



Stadt Jena
Dezernat Stadtentwicklung und Umwelt

PF 100 338
07703 Jena

www.jena.de

Konzept, Inhalt,
Gestaltung

Fachbereich Stadtentwicklung/Stadtplanung
Dr.-Ing. habil. Matthias Lerm
Stadtarchitekt, Fachbereichsleiter
fb-stadtentwicklung@jena.de

Matthias Neumann
Fachdienst Stadtplanung
Tel. ++49(0) 3641-49 50 04



DANE Landschaftsarchitekten BDLA
Schubertstraße 6
99423 Weimar
Tel. ++49(0) 3643 492 610
mail@dane-la.de
www.dane-la.de

